Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 257 — SAMSTAG, 3. NOVEMBER 1951 — PREIS PFENNIG Samstags 20 Pfennig

Statt Helgoland

Knechtsand als Ersatzbombenziel

Bonn, 2. November. (AP) Die Sandbank „Großer Knechtsand" in der Elbemündung bei Cuxhaven ist nach Mitteilung des Auswärtigen Amtes von der Bundesregierung als Ersatzbombenziel für Helgoland ausersehen worden. Von britischer Seite wurde der offiziell allerdings noch nicht überreichte Vorschlag als „befriedigend" bezeichnet. Niedersachsen will jedoch gegen den Vorschlag ernstlichen Protest einlegen.

Der niedersächsische Protest wird begründet mit dem zu erwartenden Zusammenbruch der Krabbenfischerei in der Nähe des Knechtsandes sowie mit einer Behinderung der Hamburger und Bremer Schiffahrtslinien, deren Weg an dem Knechtsand vorbeiführen. Ein Sprecher der niedersächsischen Landesregierung betonte erneut, daß Großbritannien über genug unbewohnte Felseninseln in Nordschottland verfüge, auf der die RAF ihre Bomben werfen könne. Die Bundesregierung teilt zwar diesen Standpunkt, weist aber darauf hin, daß Helgoland an seine frühere Bevölkerung nur dann zurückgegeben werde, wenn eine Einigung über das Ersatzgelände erzielt werde. Die Bombenabwürfe würden außerdem nur bei Ebbe erfolgen, so daß eine Behinderung der Schiffahrt nicht eintreten würde.

Große Luftbrücke nach Berlin?

Bundeskanzler beriet mit Hohen Kommissaren — Berlin will liefern

Von unserem Bonner Korrespondenten

Bonn, 2. November. Nachdem die Machthaber der Sowjetzone es abgelehnt haben, im Rahmen des Interzonenhandelsvertrages den ungehinderten Verkehr zwischen Westberlin und der Bundesrepublik zu garantieren, stand die dadurch für Berlin entstandene Situation im Mittelpunkt des Freitagsgesprächs zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und den Hohen Kommissaren. Ursprünglich sollten die Beratungen über den Rahmenvertrag für die Ablösung des Besatzungsstatuts fortgesetzt werden. Auf Grund eines Berichtes, den die Vertreter Berlins am Freitagmittag den Stellvertretern der Hohen Kommissare erstattet hatten, wurde jedoch die Tagesordnung in Anbetracht der Dringlichkeit des Berlinthemas geändert.

Einzelheiten wurden nicht bekanntgegeben. Man vermutet, daß vor allem die Möglichkeiten erörtert wurden, wie der Verkehr zwischen Berlin und der Bundesrepublik sichergestellt werden könne. Der Bundesbeauftragte in Berlin, Geheimrat Dr. Vockel, der gemeinsam mit dem Berliner Regierenden Bürgermeister, Prof. Reuter, mit Vertretern der Bundesregierung und den stellvertretenden Hohen Kommissaren verhandelt hatte, erklärte vor Bonner Journalisten, Berlin sei fest entschlossen, alle Lieferaufträge nach Westdeutschland zu erfüllen. Vockel betonte, daß die Berliner Wirtschaft, die im September noch einen einzigartigen Produktionsaufstieg erlebt habe, durchaus in der Lage sei, alle an sie ergehenden Aufträge auszuführen. Man werde sich überlegen müssen, ob die bisher schon bestehende private „kleine Luftbrücke" bei weiteren Verkehrsschwierigkeiten zu einer neuen „großen Luftbrücke" ausgebaut werden müsse.

In Bonner politischen Kreisen vermutet man, daß die Sowjets durch die fortgesetzte Behinderung des Verkehrs zwischen Westberlin und der Bundesrepublik einen neuen Druck in Richtung auf alliierte Viererbesprechungen ausüben wolle. Man nimmt in Bonn an, daß die Hohen Kommissare infolge der politischen Bedeutung, die sie der Frage des Berlinverkehrs beimessen, mit ihren Regierungen Fühlung aufnehmen wollen, bevor sie eine Entscheidung über Gegenmaßnahmen treffen.

„Besatzungsmächte zuständig"

Ausflüchte der Sowjetzonenregierung

Berlin, 2. November. (Eigenbericht.) Die Regierung der Sowjetzone machte in einem am Freitag veröffentlichten Kommuniqué die westdeutschen Vertragspartner „allein dafür verantwortlich", daß die ordnungsgemäße Durchführung des Interzonenhandelsabkommens bisher verhindert wurde. Die Forderung, die Verkehrsfragen zwischen Westberlin und Westdeutschland mit dem Interzonenhandel zu verknüpfen, bezeichnete die Sowjetzonenregierung als „völlig gegenstandslos", zumal jetzt das Schiffshebewerk Rothensee nach der Reparatur wieder in Betrieb sei. Alle sonstigen Verkehrsfragen wie die Behinderung des Postverkehrs und die Verzögerung der Warenbegleitscheine unterlägen allein der Zuständigkeit der Besatzungsmächte.

„Politische" ausgeschlossen

Picks Amnestie ohne Maske

Berlin, 2. November. (dpa) Der Justizminister der Sowjetzone Max Fechner (SED) hat in seinen Richtlinien zum „Gnadenerweis" des Präsidenten Pieck für 20 000 Häftlinge ausdrücklich festgestellt, daß politische Vergehen „im allgemeinen" von der Gnadenaktion nicht betroffen sind. Wie von unterrichteter Seite bekannt wird, hatten einige Strafanstaltsleiter in der Sowjetzone Häftlinge mit Strafen bis zu einem Jahr freigelassen und sich dabei auf die von dem Präsidenten der „Volkskammer", Dickmann, über den Rundfunk bekanntgegebenen Amnestierichtlinien gestützt. Die Freilassungsaktion wurde jedoch sofort von der Sowjetzonenregierung abgestoppt, weil die von Pieck angekündigte Amnestie tatsächlich keine Amnestie, sondern nur ein Gnadenerweis sei, aus dem kein Anspruch auf Freilassung erhoben werden könne. Über den Straferlaß für die einzelnen Häftlinge werde nach Prüfung der Fälle besonders entschieden.

Neuer Menschenraub

Von fünf Zivilisten überfallen

Berlin, 2. November. (AP) Wie Augenzeugen der Westberliner Polizei meldeten, wurde am Freitagabend auf der Treptower Brücke im Bezirk Kreuzberg (amerikanischer Sektor) ein unbekannter Mann in den Ostsektor verschleppt. Der unbekannte Mann befand sich noch im Westsektor, als er plötzlich von fünf Zivilisten überfallen wurde, die ihn trotz heftigster Gegenwehr überwältigten und ehe Passanten eingreifen konnten, über die nur wenige Meter entfernte Sektorengrenze zerrten, wo er in ein bereitstehendes Auto gestoßen wurde. Der Wagen fuhr dann in schneller Fahrt in Richtung Treptow (Ostsektor) davon.

Brand in der Reichstagsruine

Berlin, 2. November. (dpa) Dicke Qualmwolken wälzten sich Donnerstag nachmittag aus den Fensterhöhlen der Reichstagsruine im Berliner Tiergarten. Ein Polizist, der nachsehen wollte, wo der Qualm herkam, wurde zur Umkehr gezwungen. Die daraufhin alarmierte Feuerwehr fand kein Großfeuer, sondern einen Zentner Kupferkabel und drei Zentner Bleikabel. Buntmetalldiebe hatten es „demontiert", an Ort und Stelle zerlegt und die Isolierung auf einem Haufen abgebrannt, wobei der Qualm entstanden war. Die Diebe entkamen durch unterirdische Gänge.

Grotewohl macht eigenes Wahlgesetz

Gegen Prüfung durch UNO-Kommission — Kaiser: Wir sind wirklich interessiert

Berlin, 2. November. (Eigenbericht) Die „Volkskammer" der Sowjetzone bevollmächtigte am Freitag die Sowjetzonenregierung, ein „Gesetz zur Durchführung freier Wahlen für eine deutsche Nationalversammlung" auszuarbeiten. Die Ausarbeitung eines eigenen Gesetzentwurfes hatte Ministerpräsident Grotewohl in einer einstündigen Regierungserklärung gefordert. Er wandte sich besonders gegen die Absicht der Bundesregierung, den in Bonn ausgearbeiteten Entwurf den Besatzungsmächten zuzuleiten, damit diese ihn als alliiertes Gesetz verkünden können.

Seine Regierung, so erklärte Grotewohl, sei **der Ansicht, „daß ein Gesetz für deutsche Wahlen von den Deutschen selbst nach vorheriger Verständigung geschaffen werden muß". Grotewohl wandte sich scharf gegen die Entsendung einer UNO-Kommission, die nach dem Vorschlag der Bundesregierung die Voraussetzungen für freie Wahlen in ganz Deutschland prüfen soll.** Entrüstet wies er den Vorwurf des Bundeskanzlers zurück, in der Sowjetzone fehlten die Voraussetzungen für freie Wahlen. **„Sollte diese Behauptung",** so rief er aus, „von einer amerikahörigen Kommission bestätigt werden, dann würden freie Wahlen erschwert."

Zu der Rede Grotewohls erklärte Bundesminister **Jakob Kaiser** am Freitagabend in Bonn: „Es ist Herrn Grotewohl kaum Neues eingefallen. Aber die von ihm vorgeschlagene Kommission soll ruhig ein Wahlgesetz ausarbeiten. Wir sind wirklich interessiert daran zu erfahren, was Herr Grotewohl und seine Volkskammer unter freien Wahlen verstehen und was ihnen an Sicherungen für ihre Durchführung in der Sowjetzone vorschwebt. Der Gesetzesvorschlag der Bundesregierung wird jedenfalls den vier Besatzungsmächten zugeleitet werden. Herr Grotewohl weiß trotz seines nationalen Getues so gut wie wir, daß ohne Einigung der Besatzungsmächte freie Wahlen in Gesamtdeutschland nicht möglich sind. Daran ist allein das System der Unfreiheit in der Sowjetzone schuld."

Auf je 100 000 Stimmen . . .

. . . soll ein Abgeordneter kommen

Bonn, 2. November. (dpa) In Bonn wurde am Freitag die von der Bundesregierung entworfene Wahlordnung zu einer Nationalversammlung bekanntgegeben. Der Entwurf bestimmt, daß die von der Nationalversammlung auszuarbeitende Verfassung nur mit Zustimmung eines Länderausschusses in Kraft treten kann. Wahlberechtigt sollen alle Deutschen sein, die das 20. Lebensjahr vollendet haben. Im Bundesgebiet war das Wahlmindestalter bisher 21 Jahre, in der Sowjetzone zuletzt 18 Jahre. Wählbar ist, wer das 25. Lebensjahr vollendet hat. Wahlvorschläge können die zugelassenen Parteien mit jeweils zehn Unterschriften machen. Für sonstige Wahlvorschläge sind die Unterschriften von mindestens 10 000 Wahlberechtigten notwendig. Eine Partei, die nicht mindestens in einem Land 10 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten hat, bekommt keinen Sitz in der Nationalversammlung. Auf je 100 000 Stimmen soll ein Abgeordneter entfallen, so daß die Nationalversammlung rund 400 Mitglieder haben dürfte. Die Nationalversammlung soll am 30. Tag nach der Wahl in Berlin zusammentreten.

SPD erhebt Einwände

Nationalversammlung soll souverän sein

Bonn, 2. November. (Eigenbericht) Gegen die Berücksichtigung „gewisser föderalistischer Ansprüche" bei der Ausarbeitung einer Wahlordnung für gesamtdeutsche Wahlen, wie sie der Entwurf der Bundesregierung vorsehe, protestierte am Freitag der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei in einer Entschließung. Die Hinzuziehung der sogenannten Länderausschüsse bei der Arbeit der Nationalversammlung schränke nach Ansicht der SPD die Vollmachten der Nationalversammlung ein und gebe dem sowjetzonalen Machtapparat die Gelegenheit, „im Mantel des Föderalismus auch nach freien Wahlen störend zu wirken". Die SPD betont ernent, daß die Nationalversammlung verfassunggebend, regierungsbildend und kontrollierend sein müsse, um die Schwierigkeiten der Übergangszeit meistern zu können.

Der Staatssekretär im Ministerium für gesamtdeutsche Fragen, Thedieck, erklärte zu den Einwänden gegen den Entwurf der Bundesregierung, man habe damit den Beschlüssen des Bundestages und gleichzeitig dem föderalistischen Aufbau der Bundesrepublik Rechnung tragen wollen. Eine Idealösung für die Aufgaben der kommenden Nationalversammlung lasse sich nicht finden, da man der jeweiligen Situation Rechnung tragen müsse. Die Befürchtungen, daß es der SED mit „föderalistischen Mitteln" gelingen möge, einen Einfluß auszuüben, hielt Thedieck für unbegründet, weil auch die Vertreter der Länder bei der Nationalversammlung nach dem gleichen demokratischen Wahlverfahren bestimmt werden sollten, wie die Abgeordneten in der Nationalversammlung selbst.

Soziale Familienpolitik

Von Bernhard Winkelheide, MdB

In der letzten Zeit ist in der Öffentlichkeit viel die Rede von der Familie gewesen. Im Bundestag wurde in erster Lesung das Gesetz über die Familienausgleichskassen beraten. Eine Woche später hielt im Plenarsaal des Bundestages Dr. Adenauer eine Rede, in der eindeutig die Notwendigkeit der Familienausgleichskassen anerkannt sowie die familiengerechte Wohnung gefordert wurde. In Essen sprach der Soziologe Gundlach SJ aus Rom über die soziale Frage und über die Verpflichtung der Wirtschaft gegenüber der Familie und bedauerte dabei die verringerte Funktion der Familie als Ordnungssäule des gesellschaftlichen Lebens, besonders des Wirtschaftslebens. „Die Familie", so sagte er, „ist wirtschaftlich nur noch eine Ansammlung individueller Lohntütenempfänger oder individueller Rentenbezieher."

Tatsächlich sind in den letzten Jahrzehnten alle Entscheidungen auf den Ordnungsfaktor „Organisation" abgestellt worden. Die Familie als ordnende Kraft liegt nicht mehr im Sichtbereich der meisten Menschen unserer Zeit. Auch der DGB geht an einer echten sozialen Familienpolitik vorbei. Um so notwendiger ist es, nochmals aufzureißen, was unter sozialer Familienpolitik zu verstehen ist.

Zunächst ist es die Wohnungsfrage, die Sorge macht. Die großen Anstrengungen der Bundesregierung verdienen Anerkennung. Aber es geht nicht nur um Wohnungen, sondern es geht um das familiengerechte Heim, das Eigenheim, die Siedlung und das Wohnungseigentum. Außerdem geht es auch um eine dauernde Einnahmequelle für den Wohnungsbau, durch die alle das verpflichtende Gefühl erhalten, daß hier noch offene Wunden bluten. Bevor wir uns ein Vergnügen leisten, sollten wir an die offene Wunde der Wohnungsnot erinnert werden. Möglichkeiten dazu gibt es: Sport- und Totogroschen, Renngroschen und Kinogroschen usw. Sage keiner, das seien lächerliche Dinge. Hier muß man erfinderisch sein, sonst kommt man nicht weiter.

Ein weiteres Anliegen ist die Befriedigung der materiellen Bedürfnisse in der Familie. Die Vorschläge für die Familienausgleichskassen sind gemacht. Der Bundestag arbeitet an ihrer Verwirklichung durch ein Gesetz. Erfüllen aber muß die Wirtschaft das Gesetz. Die Frage ist eilbedürftig. Es wäre eine vertrauenerweckende Tat der Wirtschaft, wenn sie nicht erst auf den Zwang des Gesetzes warten, sondern schon jetzt den unentbehrlichen Fonds bilden würde, damit zur Jahreswende gemäß dem zu erwartenden Gesetz gezahlt werden könnte. Es wäre eine Tat sozialer Familienpolitik, wenn in diesem Punkte die Wirtschaft mit gutem Beispiel vorangehen und die Konzeption, die der Bundestag aufgezeigt hat, vor dem beschlossenen Gesetz verwirklichen würde.

Ein drittes Anliegen ist die Frage der Gründung neuer Familien. Die Hoffnungslosigkeit der meisten Bautleute ist groß. Keine Wohnung, kein Geld für den Hausrat. In vielen Fällen ist eine neue Ehe der Ansatzpunkt eines neuen sozialen Krisenherdes. Hier muß der Staat schützend eingreifen. Wer eine Familie gründen will, muß sparen. Der Anreiz zum Sparen ist aber sehr gering in der jungen Generation. Es müßte deshalb ein Sparsystem für Heim und Herd gesetzlich möglich gemacht werden, das den Anreiz erhöht. Zu den üblichen Zinsen müßte eine Prämie hinzutreten, gestaffelt nach Jahren. Weiter müßten Überlegungen angestellt werden, ob nicht für eine ganz bestimmte ersparte Summe der jungen, zu gründenden Familie der Anspruch auf eine Wohnung als Belohnung gegeben werden könnte.

Der letzte Kreis sozialer Familienpolitik sind die Väter und Mütter, die nach einem Leben harter Arbeit oft darben. Durch Rentenerhöhung allein läßt sich der Lebensstandard der Rentner nicht aufbessern. Hier bedarf es konstruktiver Pläne. Eine durchschlagende und auch auf die Dauer wirkende Maßnahme wäre eine vermehrte Eigentumsbildung durch die Mitbeteiligung. Wenn man schon die wirtschaftliche Mitbestimmung nicht will, sollte man um so mehr durch Mitbeteiligung die Eigentumsbildung fördern, die den arbeitenden Menschen den Lebensabend sichert. Mögen sich die besten Köpfe zusammensetzen, um auch auf diesem Gebiet eine Lösung zu finden. Von der sozialen Familienpolitik wird es jedenfalls abhängen, ob die Familie als ordnende Kraft erhalten bleibt. Opfer, die auf diesem Gebiet gebracht werden, werden sich doppelt und dreifach lohnen angesichts des Wertes, den gesunde Familien für Gesellschaft und Staat darstellen.

Atomschnee über New York

Erste taktische Manöver mit Infanterieeinheiten

New York, 2. November. (AP/dpa) Über New York ist zum erstenmal „Atomschnee" niedergegangen, gab Prof. Burtt von der Universität Syracuse bekannt. Bei einem Schneefall in den letzten Tagen über der Millionenstadt wurden Spuren von Radioaktivität festgestellt, die offenbar von den letzten Atomwaffenversuchen in Nevada stammen. Die Intensität der von den Schneeflocken ausgestrahlten Radioaktivität war nicht groß genug, um Schäden zu verursachen, versicherte Burtt. Sie sei jedoch so stark gewesen, daß seine Instrumente klar ausschlugen.

Mit einer heftigen Atombombenexplosion setzte am Donnerstag die zweite Phase der taktischen Manöver in Nevada ein, in deren Verlauf Fallschirmjäger und Infanteristen eingesetzt werden. Während der Explosion der von einer B 29 abgeworfenen Bombe lagen etwa tausend Fallschirmjäger rund zwölf Kilometer von der Einschlagstelle entfernt in Grabensteilungen und Schützenlöchern. Aus der Heftigkeit der Explosion, nach der wie bei allen früheren Versuchen eine pilzförmige und in allen Farben leuchtende Rauchsäule hochschoß, scheint es sich diesmal nicht um eine „Baby-Atombombe" gehandelt zu haben. Mit dem Experiment soll ermittelt werden, ob Atombomben wirkungsvoll zur Unterstützung von Bodentruppen eingesetzt werden können. Außerdem soll bewiesen werden, daß Infanterie-Einheiten auch während eines Angriffes mit Atomwaffen einsatzfähig sind. Nach einem Kommuniqué der 6. US-Armee wird die Explosion als ein großer Erfolg auf dem Weg zur taktischen Anwendung von Atomwaffen bezeichnet. Die Ergebnisse würden nach der Auswertung wahrscheinlich beträchtliche Auswirkungen auf die militärische Ausbildung und die taktischen Lehren der Armee haben.

Atombomben im Mittelmeer

„USA-Flotte jederzeit zum Abwurf bereit"

Neapel, 2. November. (AP) „Die amerikanische Mittelmeerflotte kann im Fall eines Krieges zu jeder Zeit zu Atombombenwürfen gegen den Feind übergehen", erklärte der Stabschef der amerikanischen Seestreitkräfte, Admiral William M. Fechteler, am Freitag in Neapel.

Fechteler betonte allerdings, daß die 6. Flotte „keine Atombombe hat". Alle Auskünfte darüber, wo das nächste Atomwaffenarsenal liege und wie lange es im Ernstfalle dauern würde, bis die Mittelmeerflotte die Bomben an Bord genommen hat, lehnte Fechteler ab. Er versicherte lediglich, daß die amerikanischen Kriegsschiffe technisch dazu in der Lage seien, Atomangriffe auszuführen.

Eisenhower zu Truman

Oberbefehlshaber oder Präsidentschaftskandidat?

Paris, 2. November. (AP) General Eisenhower flog am Freitagabend vom Flugplatz Orly bei Paris nach den USA, wo er eine zweitägige Konferenz mit Präsident Truman haben wird. Eisenhower besucht Truman auf Wunsch des Präsidenten.

Im USA-Kriegsministerium zeigt man sich über den bevorstehenden Besuch Eisenhowers sehr überrascht. Die Vermutung, daß eine krisenhafte Zuspitzung der weltpolitischen Situation eingetreten sei, wird jedoch zurückgewiesen. Man glaubt vielmehr, daß Truman den General über seine Absichten im Hinblick auf die nächstjährigen Präsidentschaftswahlen befragen will. Eisenhower wird wahrscheinlich dazu Stellung nehmen müssen, ob er seinen Posten als Oberbefehlshaber in Europa verlassen will, um sich als Präsidentschaftskandidat nominieren zu lassen. In diesem Fall müßte sich Truman schnellstens nach einem neuen Oberbefehlshaber umsehen

Mit Bundesregierung unzufrieden

DGB spricht von „endgültig zu treffenden Maßnahmen"

Düsseldorf, 2. November. (Eigenbericht) Der Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes erörterte am Dienstag in Düsseldorf eingehend die gegenwärtige Lage. In einem Kommuniqué stellte er fest, daß die Regierung „die in den Vorschlägen der Gewerkschaften niedergelegten notwendigen Maßnahmen, wie zum Beispiel Investitionen, Rohstofflenkung, Preisüberwachung und Regelung der Mitbestimmung nicht durchgeführt" habe. Darauf sei es auch zurückzuführen, daß „neben erheblichen Preissteigerungen die Kohlenversorgung, insbesondere die Hausbrandversorgung, völlig unzureichend" sei.

Zu den Verhandlungen der Gewerkschaftsvertreter mit der Bundesregierung sagt das Kommuniqué, daß sie „bisher fast ohne Ergebnis geblieben" seien. Deshalb sehe sich der Bundesvorstand veranlaßt, dem Bundesausschuß auf seiner nächsten Sitzung „die endgültig zu treffenden Maßnahmen" vorzuschlagen. Diese dürften wahrscheinlich in der bereits früher angedrohten Zurückziehung der Gewerkschaftsvertreter aus den wirtschaftspolitischen Gremien bestehen. Die von dem Bundesjustizminister Dr. Dehler gegen die Gewerkschaften gerichteten Vorwürfe wurden von dem Bundesvorstand erneut nachdrücklich zurückgewiesen. Der Verurteilung der Dehlerrede durch den Geschäftsführenden Vorstand des DGB schloß sich der Bundesvorstand an. Von der Bundesregierung werde erwartet, daß diese die unsachlichen Vorwürfe des Bundesjustizministers als „nicht im sachlichen Interesse der Allgemeinheit liegend" werte. Abschließend wird erklärt, der DGB werde sich in seiner verantwortlichen Haltung gegenüber der Allgemeinheit durch derartige Entgleisungen nicht beirren lassen.

Blutige Unruhen in Marokko

Fünf Tote, 70 Verletzte, 500 Verhaftungen in Casablanca — Nationalisten stören Wahlen

Rabat, 2. November. (AP/dpa) Im Zusammenhang mit den Wahlen zu den marokkanischen Industrie- und Landwirtschaftskammern kam es in Casablanca zu schweren Unruhen. Fünf Marokkaner, darunter ein Kind, kamen ums Leben. 70 Personen wurden verletzt, darunter 20 Polizisten und 10 Europäer. 500 Personen wurden festgenommen.

Die Nationalisten hatten zum Boykott der Wahlen aufgerufen. Mehrere tausend ihrer Anhänger versuchten in Casablanca, den Wählern den Zugang zu den Wahllokalen unmöglich zu machen. Die Demonstranten waren mit Steinen, Messern und Gummiknüppeln bewaffnet, zerstörten einen Radiostreifenwagen der Polizei und mißhandelten mehrere Europäer.

„Auspeitschen und brandmarken"

Zunehmende Spannung in Ägypten

Kairo, 2. November. (AP/dpa) Die Spannung in Ägypten wächst weiter. Da die Briten die Treibstoffzufuhren für Kairo gesperrt haben, reichen die Vorräte in der Hauptstadt nur noch für einige Tage. Der ägyptische Innenminister erklärte, daß es zu Unruhen kommen werde, wenn infolge der Sperre die Bäckereien nicht mehr in der Lage seien, Brot zu backen. Umgekehrt ist infolge des Boykotts der ägyptischen Arbeiter der Hafenbetrieb in Port Said vollständig zum Erliegen gekommen. Die „Freiheitsmiliz" drohte, daß alle Ägypter, die mit britischen Soldaten zusammenarbeiten, ausgepeitscht und mit heißen Eisen gebrandmarkt werden sollen. Die Familienangehörigen der britischen Soldaten sind in besonderen Sperrgebieten untergebracht worden und sollen größtenteils in der kommenden Woche nach England zurückkehren.

In außenpolitischer Hinsicht scheint sich Ägypten mehr und mehr zu isolieren. Die Außenminister der arabischen Staaten lehnten eine Konferenz mit Ägypten ab, in der über den Beitritt zum westlichen Verteidigungssystem beraten werden sollte. Ägypten kündigte daraufhin an, daß es sich aus der Araberliga zurückziehen werde, wenn deren Mitgliedstaaten in der Mehrzahl dem Verteidigungspakt zustimmen sollten. Die Araberliga plant jetzt, während der UNO-Vollversammlung in Paris über den Nahostpakt zu beraten; in Paris böte sich ihnen gleichzeitig die Gelegenheit, mit den Außenministern der Westmächte Fühlung zu nehmen. Der Außenminister von Pakistan bot der britischen Regierung an, im anglo-ägyptischen Streitfall zu vermitteln. Die Sowjetunion beabsichtigt inzwischen, ihre diplomatischen Vertreter im Nahen Osten zu einer Konferenz zusammenzurufen.

Geheimes Waffenlager explodiert

In der Nähe Genuas — Sieben Tote

Rom, 2. November. (AP) Mindestens 300 Kilo Dynamit flogen in die Luft, als in einer italienischen Fischerstadt südlich von Genua in der Nacht zum Freitag ein geheimes kommunistisches Waffen- und Munitionslager explodierte. Der ganze Straßenzug bietet ein Bild der Verwüstung. Vorerst wurden sieben Tote unter den Trümmern von fünf völlig zerstörten Häusern gefunden. Weitere sieben Personen wurden schwer verletzt. Der Sachschaden wird auf 100 000 DM geschätzt.

Die Polizei entdeckte unter dem Schutt mehrere Gewehre, ein Maschinengewehr und Munition. Rund 30 Familien wurden aus den beschädigten Häusern evakuiert.

Das nächste Mal mit Kindern

Washington feierte Elizabeth — Zwei Armleuchter als Gastgeschenk

Washington, 2. November. (AP/dpa) Nach ihrem zweitägigen Besuch im Weißen Haus in Washington wurde am Freitag das englische Thronfolgerpaar von Präsident Truman feierlich verabschiedet. Truman sagte in seiner Abschiedsrede, die er trotz des Regens im Rosengarten hielt, daß Washington noch nie ein so edles junges Paar habe begrüßen dürfen. Bei seinem nächsten Besuch, so hoffe er, werde das Paar auch seine Kinder mitbringen und dann das fertiggestellte Weiße Haus, das zur Zeit renoviert wird, in seinem neuen Glanz kennenlernen.

Die Prinzessin überreichte dem Präsidenten als Geschenk ihrer Eltern zwei englische Armleuchter und einen vergoldeten Kaminaufsatz aus dem 18. Jahrhundert, der im Weißen Haus aufgestellt werden soll. Ihr Vater und sie selbst hofften, daß diese Geschenke als Zeichen der Freundschaft so lange in dem Hause Platz fänden, wie dieses bestehe. Zuvor hatte das königliche Paar, von der Bevölkerung umjubelt, den Capitol-Hügel und die Kathedrale besucht, wo ihm in einer silbernen Schale ein Blütenzweig des Glastonbury-Weißdorns überreicht wurde. Nach der Legende blüht dieser immer dann, wenn ein Mitglied eines Königshauses in der Stadt ist. Am Freitagmorgen waren vier Blüten aufgebrochen.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Tschut-tschut

sch- Stalin kann in wenigen Tagen ein Jubiläum begehen. Am 6. November 1941, als die deutschen Truppen vor Moskau standen, erklärte er zur Feier des Jahrestages der bolschewistischen Revolution: „Unser Kriegsziel ist es nicht und wird es niemals sein, fremde Gebiete einzuverleiben oder fremde Völker zu unterwerfen." Im Vertrauen auf diese Zusicherung reiste einen Monat später Sikorski, der Ministerpräsident der polnischen Exilregierung, von London nach Moskau. Stalin gab ihm zu Ehren ein Bankett. Der Wodka floß. Nach dem soundsovielten Glas wagte Sikorski die Gretchen-Frage: „Wie hältst du's mit der künftigen polnisch-russischen Grenze?" Der Wodka hatte dem roten Zaren die Zunge tschut-tschut gelockert. „Wir wollen sie nur tschut-tschut verändern", sprach er sanft.

Tschut-tschut heißt auf deutsch: ein klein wenig. Aber was heißt „ein klein wenig" auf russisch? Im Falle Polen: 181 500 Quadratkilometer und 11 Millionen Einwohner. Sie wurden im Osten von Polen abgezwickt. Genau, wie sich Stalin 1939 im Pakt mit Hitler ausbedungen hatte. Als Entschädigung erhielten die Polen zwar 105 032 Quadratkilometer deutschen Landes. Aber abgesehen von dem Verbrechen, das damit an Deutschland begangen wurde, hatten sie trotz dieses Raubes immer noch 20 Prozent ihres Vorkriegsterritoriums verloren.

Auch bei anderen Gelegenheiten wich Stalin tschut-tschut von seinem, richtiger seinen Versprechen ab. In der Atlantikcharta hatten sich die Alliierten feierlich verpflichtet, nach ihrem Siege keine Annexionen vorzunehmen. Im Potsdamer Abkommen bekannten sie sich zur Einheit Deutschlands; seine Grenzen sollten endgültig erst in einem Friedensvertrag festgelegt werden. Bereits acht Monate später, am 7. April 1946, wurde Ostpreußen durch ein Dekret des Obersten Sowjet „als Provinz Kaliningrad der Sowjetunion angeschlossen". Ähnlich erging es den baltischen Staaten, der „verbündeten" Tschechoslowakei, welche die Karpatho-Ukraine dem „befreundeten" Rumänien, das Bessarabien und die Nordbukowina, wie schließlich Finnland, das ein Viertel seines Gebietes abtreten mußte. In Asien wurden aus japanischem Besitz Südsachalin und die Kurilen annektiert, und selbst China mußte Stützpunkte in Port Arthur und Dairen zur Verfügung stellen.

Trotz aller dieser Wortbrüche spielt sich Stalin jetzt wieder als Freund und Förderer der deutschen Einheit auf. Ja, er meint es diesmal bestimmt sogar ehrlich: Er will ganz Deutschland unter seinen Einfluß bringen. Die Sowjetzone allein ist ihm tschut-tschut — zuwenig.

Zweifelhafter Fortschritt

da- Technik ist an sich weder gut noch böse. Es kommt immer darauf an, zu welchem Zweck der Mensch sich ihrer bedient. Was das bedeutet, erhellt die Tatsache, daß das „Zeitalter der Technik und der Erfindungen" auch zum Zeitalter der Weltkriege geworden ist, und daß die zweifellos bedeutenden Erfindungen des Films und Rundfunks mehr zur geistigen Vermassung als zur Ausprägung echter Persönlichkeit beigetragen haben und beitragen. Welchen Geist wir mit dem Fernsehen gerufen haben, wird die Zukunft noch lehren müssen.

Immerhin: kein Mensch kann gezwungen werden, sich einen Film anzusehen, und Rundfunk- und Fernsehempfänger lassen sich abstellen. Es ist letztlich der Entscheidung des einzelnen überlassen, wieweit er an diesen Segnungen der Technik teilhaben will. Inzwischen aber wurde ein Gerät erfunden, das auch den in seinen Bannkreis zieht, der das gar nicht will und der von der Mißachtung seines Willens nicht einmal etwas erfährt. Es ist ein Abhörgerät, nicht größer als ein Zigarettenetui und deshalb unauffällig zu tragen. Mit ihm lassen sich Gespräche bis zu einer Stunde Dauer aufnehmen. Das ist ein Fortschritt, zweifellos. Aber dem Wort Fortschritt muß man das Beiwort teuflisch hinzufügen, wenn man sich vor Augen hält, daß das Gerät einwandfreie Aufnahmen noch von Gesprächen ermöglicht, die in 30 Meter Entfernung geführt werden. Sicher wird mancher, der sich dieses Geräts bedient, wie der Lauscher an der Wand seine eigene Schande hören. Aber das ändert nichts daran, daß die neue Erfindung dem unbefangenen Privatgespräch ein Ende setzt, daß vertrauliche Gespräche nur in besonders abgeschirmten Räumen möglich sind, daß Spitzeln und Spionen ein Hilfsmittel an die Hand gegeben wird, welches ihr verwerfliches Handwerk weitgehend der Gefährlichkeit entkleidet, und daß kein Mensch sicher davor ist, mit aus dem Zusammenhang gerissenen Äußerungen auf dem Stahlband gegen sich selbst zeugen zu müssen.

Nur 700 Mark kostet das Gerät. Kein Wunder, daß es viele Abnehmer findet. Mit Recht nannte es eine süddeutsche Zeitung eine „schreckliche" Erfindung und meinte, nur eine strenge Gesetzgebung könne den Menschen vor dieser Mißachtung seiner privaten Sphäre schützen. Dem läßt sich nicht widersprechen. Zweifelhaft ist jedoch, ob ein gesetzlicher Schutz hier ausreicht. Zu befürchten bleibt, daß das Gerät das Verhältnis der Menschen untereinander vergiftet und zu einer weiteren Verwilderung der politischen und wirtschaftlichen Sitten führt. Der erwürbe sich wahrlich ein Verdienst und würde auch gut verdienen, der die entsprechende Gegenerfindung machen würde.

Drei Millionen unaufgeklärter Schicksale

Feststellung des Roten Kreuzes — Weitere Mittel für den Suchdienst bewilligt

Bonn, 2. November. (Eigenbericht) Nach den bisher durchgearbeiteten Unterlagen des Roten Kreuzes und kirchlicher Organisationen sind noch weit über drei Millionen Kriegsgefangene, Vermißte und Internierte namentlich festgestellt worden. Dies meldete das „Bulletin" der Bundesregierung am Donnerstag. 1,5 Mill. davon seien ehemalige Wehrmachtsangehörige, 1,5 bis 1,9 Mill. müßten als Zivilisten angesehen werden.

Die Gesamtdokumentation des Schicksals der deutschen Gefangenen, Vermißten und Internierten sollte ursprünglich bis zum 30. September dieses Jahres abgeschlossen werden, um das Material im Dezember der UNO vorlegen zu können. Da aber eine Fülle von weiterem, unbearbeitetem Material noch beim Suchdienst des Roten Kreuzes in Hamburg liegt, hat das Bundeskabinett die Mittel bewilligt, die dem Suchdienst und anderen Organisationen die Fortführung ihrer Arbeit bis zum 31. März 1952 ermöglichen.

Kindesmörderin freigesprochen

Gericht nahm Unzurechnungsfähigkeit an

München, 2. November. (AP) Die 35jährige Medizinstudentin Lore Welber, die im Februar 1950 das einjährige Kind einer befreundeten Ärztin in der Isar ertränkt hatte, wurde am Freitag vom Münchener Schwurgericht wegen Unzurechnungsfähigkeit von der Anklage des Mordes freigesprochen und in eine Heil- und Pflegeanstalt eingewiesen.

Das Gericht folgte mit dem Spruch dem Antrag des Verteidigers und des Staatsanwaltes. Die Angeklagte selbst sagte in ihrem Schlußwort: „Es ist mir furchtbar, daß ich für eine Verrückte gehalten werde. Der Mensch hat ein Recht auf Strafe, ich kann vor meinem Gewissen nicht sagen, daß ich die Tat in unzurechnungsfähigem Zustande begangen hätte. Ich will, daß Sie mir eine Strafe geben." Das Urteil nahm sie jedoch an, so daß es bereits rechtskräftig ist. Maßgebend für den Spruch des Gerichts war das Gutachten des Psychiaters Prof. Kretschmer (Tübingen), dessen Diagnose auf beginnende Schizophrenie lautete. Die Beweisaufnahme hatte ergeben, daß die an sich intelligente Angeklagte nach einem geringfügigen Mißerfolg bei der Semesterprüfung außer Selbstmord- auch Mordgelüste verspürte, die sich nach ihren eigenen Worten gegen ihre Eltern, ihre Schwester und ihre Ärztin richteten und schließlich an ihrem Patenkind verwirklicht wurden.

Lebenslänglich für Mord

Würzburg, 2. November. (dpa) Ein amerikanisches Gericht in Würzburg verurteilte den 23jährigen H. Beck aus Schweinfurt wegen Mordes an einem amerikanischen Korporal zu lebenslänglichem Zuchthaus. Beck hatte vor einer Gaststätte einen amerikanischen Korporal, der ihn auf Ersuchen des Wirtes aus der Gastwirtschaft entfernt hatte, mit einem wenige Stunden vorher gekauften Hirschfänger durch sechzehn Stiche getötet. Der Anklagevertreter hatte Todesstrafe beantragt. Das Gericht berücksichtigte jedoch das Gutachten des deutschen Sachverständigen, nach dem Beck sich zum Zeitpunkt der Tat „in mittlerer Trunkenheit" befunden habe

Uhrenschmuggler wittern Konjunktur

Lörrach, 2. November. (dpa) An der Schweizer Grenze bei Lörrach wurden zwei Personen unbekannter Nationalität verhaftet, die in Geheimfächern ihres Personenwagens 500 Schweizer Uhren und eine größere Menge Bohnenkaffee versteckt hatten. Bei der Kontrolle einer Lokomotive im Badischen Bahnhof in Basel wurden 120 geschmuggelte Schweizer Uhren gefunden, die der Lokführer in seinem Arbeitskittel versteckt hatte. Der Zollfahndungsdienst erklärte dazu, daß der zunehmende Uhrenschmuggel wahrscheinlich mit der bevorstehenden Weihnachtskonjunktur zusammenhänge, für die sich wilde Händler billig eindecken wollten.

Streikgeld aus der Sowjetzone

Hafenbetrieb jedoch nur wenig verzögert

Hamburg, 2. November. (AP) Trotz eines „verstärkten kommunistischen Drucks gegen die Arbeitswilligen" konnte der Betrieb im Hamburger Hafen am Freitag wie an den Vortagen „mit geringen Verzögerungen" aufrechterhalten werden, teilte die Hafenbetriebsgesellschaft mit. Das Ultimatum an die Streikenden, bis Donnerstag an die Arbeit zurückzukehren, andernfalls die ausgesprochene Kündigungen wirksam würden, hatte jedoch nicht den erwarteten Erfolg. Nur wenige Hundert der 3600 unständigen Hafenarbeiter, die den Kern der Streikenden bilden, sind der Aufforderung gefolgt.

Während in Arbeitgeber- und Gewerkschaftskreisen der Standpunkt vertreten wird, daß der wilde Streik in Hamburg durch die Entlassung der unständigen Hafenarbeiter beendet sei, ist die Streikleitung der Auffassung, daß diese Kündigungen nur ein „Einschüchterungsversuch" gewesen seien, um die Streikfront zu spalten. An rund 3400 Streikende ist nach Angaben der Streikleitung am Donnerstag ein Streikgeld bis zu 30 Mark und ein Kinderzuschlag von fünf Mark verteilt worden, zum größten Teil aus „Spenden" der Sowjetzone. Die Hamburger Polizei beschlagnahmte den größten Teil der vom Streikkomitee herausgegebenen „Streikinformationen" in denen arbeitswillige Hafenarbeiter namentlich als angebliche Streikbrecher genannt wurden. Das kommunistische Aktionskomitee der Antwerpener Hafenarbeiter hat am Freitag vergeblich zu einem Sympathiestreik für die Hafenarbeiter in Hamburg aufgerufen.

Auch'n Gedicht

„Mein Freund, der Plan"

Das FDJ-Zentralorgan „Junge Welt" reiht sich am Freitag mit einem „Gedicht" von Juriz Brezan in die Propagandawelle für den Fünfjahresplan der Sowjetzone ein. Das Gedicht lautet:

Er nahm mir den Morgen-Mehlsuppenteller vom Tisch
und entschädigte mich mit knusprigen Brötchen,
er machte die Kohlroulade zur echten
und Heringssalat aus wirklichem Hering
und kaufte mir ein Radio ein.
Schließlich, als die HO gerade die Weinpreise senkte,
saß er mit mir am Tisch:
Wir ließen den schmerzlich so lange entbehrten
goldenen Tropfen genüßlich rollen im Munde.
Er erzählte mir viel — von sich,
und ich erkannte: Sein Ziel
heißt besseres Leben — für mich.
Ich gab ihm die Hand,
wir tranken uns zu
und tranken auf's Du!
Seitdem, wenn ich durch die Straßen gehe
und etwas Neues, Schöneres sehe,
weise ich stolz darauf:
Das hat mein Freund getan,
mein Freund, der Plan.

Besatzungskosten unter Kontrolle

Deutsch-alliierte Finanzkommission zur Überprüfung genehmigt

Bonn, 2. November. (dpa/AP) Die Alliierten haben einem Vorschlag der Bundesregierung zugestimmt, nach dem eine gemischte deutsch-alliierte Kommission die Besatzungskosten auf die Möglichkeit von Einsparungen hin überprüft. Diese Kommission soll in Kürze zusammentreten. Zuständige deutsche Beamte wiesen darauf hin, daß damit der deutschen Seite zum erstenmal Gelegenheit gegeben werde, die Verwendung von Besatzungskostengeldern genau zu untersuchen.

Die amerikanische Hohe Kommission hat bereits der Bundesregierung einen gemeinsamen amerikanisch-deutschen Finanzausschuß vorgeschlagen. Sie habe, so heißt es in einer amtlichen Bekanntmachung, „immer anerkannt, daß die sparsamste Haushaltsführung der Besatzung im Interesse sowohl der Alliierten als auch der Deutschen liegt, ohne dabei in irgendeiner Weise das Recht der Alliierten auf Festlegung der Besatzungskosten zu berühren". Es wird darauf hingewiesen, daß in der britischen Zone bereits das Amt eines Sparkommissars für die Besatzungstruppen besteht. Auch in der französischen Zone werde ein solches Amt jetzt eingerichtet.

Ein Sprecher des Bundesfinanzministeriums begrüßte am Freitag „die guten Erfolge", die von dem Sparkommissar in der britischen Zone bereits erzielt worden seien; man hoffe, daß Verhandlungen mit den Amerikanern und Franzosen in Kürze beginnen werden. Von alliierter Seite wird betont, daß diese Verhandlungen nicht einer allgemeinen Revision der Besatzungskostenfrage, sondern lediglich der Beseitigung unnötiger Ausgaben im Besatzungshaushalt dienen sollen. Eine völlige Wandlung der Besatzungskostenverhältnisse werde erst mit dem Inkrafttreten der geplanten deutsch-alliierten Verträge möglich sein.

Die Überprüfung dürfte sich vor allem, wie von zuständiger Seite verlautet, auf die Ausgaben für Privatwohnungen, Truppenbetreuung usw. erstrecken. Das alliierte Bauprogramm werde schon seit längerem von deutschen Baufachleuten auf zweckmäßige Kalkulation überwacht.

Das Recht der Sozialausschüsse

Eine Antwort an Matthias Föcher

Bonn, 2. November. (Eigenbericht) Der stellvertretende Vorsitzende des DGB, Matthias Föcher, hatte in dem Gewerkschaftsorgan „Welt der Arbeit" im Hinblick auf die Kritik, die während des Karlsruher CDU-Parteitages an der Gewerkschaftsbewegung geübte Kritik erklärt, die Gewerkschaften könnten keine parteipolitische Instanz als Korrektivorgan im gewerkschaftlichen Leben anerkennen. Demgegenüber sagte ein maßgebender Sprecher der Sozialausschüsse in Bonn, daß die Sozialausschüsse der CDU/CSU auf ihrem Recht bestehen würden, die Interessen der christlich-sozialen Arbeitnehmerschaft auch gegenüber den Gewerkschaften wahrzunehmen. Föcher habe als Mitglied der Sozialausschüsse auf einer früheren Tagung dieser Ausschüsse auch schon Einzelerscheinungen in der Gewerkschaftsbewegung kritisiert. Außerdem sei festzustellen, daß die Sozialausschüsse keine Parteiorganisation im eigentlichen Sinne seien, sondern ein Zusammenschluß der christlich-demokratischen Arbeitnehmerschaft, die in der CDU/CSU ihre politische Interessenvertretung gefunden habe.

Kubel besteht auf seinem „Schein"

Strafantrag gegen Schulhausbauer — Wer ist hier der Schildbürger?

Hannover, 2. November. (dpa) Der niedersächsische Finanzminister Kubel (SPD) will mit der Verfügung, die Gemeinde Emlichheim solle den ohne Genehmigung errichteten zweiten Stock ihres Schulneubaues wieder abreißen, ein „Exempel statuieren". Kubel erklärte am Freitag, es sei nicht mehr möglich, die „rechtsstaatliche Ordnung aufrechtzuerhalten", wenn man einer Gemeinde etwas durchgehen lasse, was man einem privaten Bauherrn verbiete. Es sei außerdem unklar, wie eine Gemeinde noch ihre eigenen Gemeindemitglieder zur Ordnung rufen wolle, wenn sie selbst nicht den Rechtsweg beschreite.

Die Gemeinde Emlichheim habe von ihrem Recht, im Wege der Verwaltungsklage gegen das Verbot des zweiten Stockwerks zu protestieren, keinen Gebrauch gemacht, sondern es vorgezogen, illegal weiterzubauen. Wenn durch den Abbruch des zweiten Stockwerks neue Kosten entstünden, so sei dafür nicht das Ministerium verantwortlich. Gegen alle Beteiligten einschließlich des Architekten sei „Strafantrag gestellt worden". Der Minister will in Kürze mit einer Delegation der Gemeinde Emlichheim verhandeln. Die Gemeinde hatte mit ihrem Schulneubau begonnen, ehe der Bauplan genehmigt worden war. Als das vorgesehene zweite Stockwerk nicht genehmigt wurde, ließ die Gemeinde den Bau trotzdem fortführen und weigert sich nun, das zweite Stockwerk wieder abzureißen.

„Wenn das so weiter geht . . ."

Frankfurt, 2. November. (dpa/AP) Im Meineidsverfahren gegen den früheren Frankfurter Polizeipräsidenten Klapproth bestätigte die Polizeiangestellte Wies am Donnerstag, täglich ein bis zwei Päckchen amerikanischer Zigaretten zum Vorzimmer des Präsidenten gebracht zu haben. Der Asservatenverwalter Groh habe einmal dazu gesagt: „Wenn das so weitergeht, muß ich noch stehlen gehen." Hiergegen äußerte die Sekretärin Klapproths Adrian — allerdings nur zögernd und unsicher —, nur einmal gesehen zu haben, wie der Polizeipräsident ein Zigarettenpäckchen zurückgab.

Gehaltserhöhung „unzureichend"

Essen, 2. November. (dpa) Der „Verein der Richter und Staatsanwälte im Land Nordrhein-Westfalen" betonte in einer in Essen bekanntgegebenen Entschließung, daß mit der 20prozentigen Gehaltserhöhung für Beamte dem sozialen Niedergang ihres Standes noch nicht abgeholfen worden sei. Die Gehaltserhöhung müsse als unzureichend angesehen werden. Im Bewußtsein ihrer Verantwortung für die Rechtsordnung erwarteten die Richter und Staatsanwälte, daß ihren berechtigten und in einer Denkschrift zu Beginn des Jahres niedergelegten Forderungen doch noch entsprochen werde.

Prozeß um „Hitlers Tischgespräche"

Bonn, 2. November. (Eigenbericht) Aus dem Nachlaß Martin Bormanns, des engsten Mitarbeiters Hitlers in seinen letzten Lebensjahren, kamen in der Kapitulationszeit außer seiner Privatkorrespondenz auch Akten abhanden, die jetzt in der Hand eines Monsieur Genoud wieder auftauchten. Es handelt sich um Vermerke Bormanns über „Hitlers Tischgespräche", die kürzlich als Buch erschienen. Dr. Picker, der die „Tischgespräche" nach seinen Originalaufzeichnungen veröffentlichte, besitzt auch ein Exemplar der für Bormann angefertigten Vermerke. Er benutzte sie jedoch für sein Buch nicht, weil die im Besitz von Genoud befindlichen Texte offensichtlich von Bormann für den politischen Hausgebrauch „bearbeitet" worden sind. Die Herausgeber der echten „Tischgespräche", Dr. Picker und Heim, haben jetzt darüber hinaus durch ihren Rechtsanwalt gegen Genoud ein Veröffentlichungsverbot beantragt.

Obersalzberg wird freigegeben

München, 2. November. (dpa) Das gesamte ehemalige NS-Parteigelände auf dem Obersalzberg wurde von der Besatzungsmacht freigegeben. Wie die Amerikaner mitteilen, wird lediglich über die Freigabe des „Teehauses" noch verhandelt. Über alle anderen Gebäude kann die bayerische Regierung verfügen. Auch das Teehaus wird sie erhalten, wenn sie einen annehmbaren Verwertungsplan vorlegt. Nach dem alten Beschluß des bayerischen Ministerrates werden die Ruinen auf dem Obersalzberg abgetragen und das Gelände aufgeforstet.

Zugspitze: Ski gut

18 Grad Kälte — Schnee bis 1000 Meter

Garmisch, 2. November. (dpa) Auf der Zugspitze und auf den Bergen um Garmisch-Partenkirchen bis zu der Höhe von etwa 1000 Meter hat der Winter seinen Einzug gehalten. Nach dem Schneefall der letzten Tage liegt auf dem Zugspitzplatt eine Neuschneedecke von 50 Zentimeter, die, wie die Wetterwarte der Zugspitze mitteilt, nicht mehr schmelzen wird. Die Temperatur auf der Zugspitze betrug in der Nacht zum Freitag minus 18 Grad. Mit weiteren Schneefällen wird gerechnet. Zum ersten Male in diesem Jahr wird für Wintersportler gemeldet: Zugspitze Neuschnee, Ski und Rodel gut. Gleichzeitig hat Nordwestdeutschland, besonders das Küstengebiet, unter schwerem Nebel zu leiden. Flug- und Schiffsverkehr mußten vorübergehend eingestellt werden, da die Sichtweite oft nur 100 Meter betrug.

Letzte Sportmeldungen

Willi Hoepner bleibt Meister

Hamburg. (Eigenbericht) Als völlig geschlagener Mann verließ der Berliner Gerhard Hecht den Ring nach Ablauf der zwölf Runden im Kampf um die Halbschwergewichtsmeisterschaft von Deutschland der Berufsboxer. Hecht mußte ein halbes dutzendmal auf die Bretter, während Meister Hoepner keinen Augenblick in Gefahr geriet, seinen Titel zu verlieren. Besonders dramatisch verliefen die beiden letzten Minuten der Schlußrunde. Hoepner schlug Hecht dreimal zu Boden, und nur der Schlußgong rettete den Berliner vor der K.o.-Niederlage. Die 7000 Zuschauer feierten den Sieger begeistert, zollten aber auch dem Verlierer, der trotz einer Rißwurde tapfer durchhielt, starken Beifall.

Überraschungssieger Saager-Hörmann

Frankfurt/Main. (AP) Das Frankfurter Sechstagerennen endete mit einer Riesenüberraschung. Die am Donnerstag neugebildete Mannschaft Harry Saager-Ludwig Hörmann erkämpfte sich in den letzten Stunden einen Zweirundenvorsprung, den sie gegen alle Angriffe verteidigte.

Heinz Papenhoff, der Mittelläufer von Bayer Leverkusen, zog sich beim Spiel gegen Rot-Weiß Essen eine Knieverletzung zu, die in der Sportheilstätte Heilersen behandelt wird. Die starke Schwellung ließ eine genaue Diagnose noch nicht zu.

DER FREMDLING

ROMAN VON HEINRICH EDUARD JACOB

COPYRIGHT BY HEINRICH SCHEFFLER VERLAG, FRANKFURT AM MAIN

19. Fortsetzung

Der Entschluß war gefaßt, der Brief war geschrieben und ein brennender Schnaps darüber gegossen. Er hätte jetzt nach Hause gehen können. Zu einer schlechtgelaunten Frau — dieser Frömmlerin! — und einem vierzehnjährigen Knaben. Aber Mendoza ging nicht nach Haus, denn jetzt begann sein Feierabend. Ein Abend des Genusses, von dem Elemer Hegedüs nichts ahnte.

Mendoza hatte eine Geliebte: die Nacht in Rio de Janeiro. Es dämemrte blau, da er aus dem Kaffeehaus wieder auf die Straße trat. Ein Zwischenreich von Schatten und Menschen bewegte sich. Doch in diesem Moment berührte im Elektrizitätswerk von Rio der uniformierte Arm eines Wächters den Schalthebel, auf welchem das Wort LIGHT stand. Nicht, wie man hätte denken sollen und wie Herr Bahiano gewünscht hätte, stand portugiesich LUZ darauf. Denn Engländer aus Kanada hatten dieses Licht geschaffen. Aber Light oder Luz, Lumière oder Luce gleichviel, das majestätische Licht sprang an. Das Meer, der Strand, die Chausseen, die Serpentinen der nahen Berge bekränzten im gleichen Augenblick sich mit einem Diadem meerentstiegener, kühler Perlen. Fünfzigtausend Leuchtperlen in einem einzigen Augenblick. Matt und feucht erglomm die Kette, die kostbare, vielgewundene, Palmen und Häuser umarmende Kette und spiegelte sich im nachtschwarzen Meer. Schon waren es hunderttausend Lampen. Der Sternenhimmel selbst trat ab als sei er ein Schauspieler zweiten Ranges, vor dem Glanz des Ersten, der Stadt.

Ja, diese Stadt hatte Licht getrunken und dauchte es unvergleichlich aus, in Reklamen, glühenden Buchstaben, breiten, heißen Bächen von Glanz, in der jede Hausfront badete. Das grelle, weiße Sonnenlicht, das hier am Tage gelegen hatte, war nichts, verglichen mit dem Kunstlicht, das hier entnervend und unruhig die Nacht verheerte und hinwegschlug. Die Avenida Rio Branco, überwirklich mit ihren Omnibussen, war jetzt so hell, daß man jeden Fleck auf jedem schadhaften Strohhut sah, der den Kopf eines Passagiers bedeckte. Klirrender Lärm, ein Beet von Krach, donnernde Orchestrions wurden von diesem Licht erweckt. Töne, die wie eine Schlachtordnung von Betrunkenen herkamen, gewalttätig und dennoch nicht fest auf den Füßen. Scherzhafte Figuren hieben von innen gegen Glaswände und luden ein, in längst geschlossene Geschäfte zu treten. Nebenan schwitzte ein Cinéma sein zitronengrünes Lichtbad aus, gegenüber strahlte der Vorhof eines violetten Arkadentheaters. Die Luft, die man durchschritt, färbte sich, ein beleuchtetes Limonadenglas, und wechselte jede Minute ihr Spiel.

Nur der wirkliche „Carrioca", nur der in Rio geborene, genoß die Avenida unendlich. Stundenlang genoß Mendoza, lächelnd, grüßend, ein Scherzwort sagend, die Allgegenwart des Lichtes und der unzähligen schönen Frauen. Er mochte sie so wenig stören, wie man ein schönes Büfett plündert — weil man doch weiß, daß all diese Früchte noch für andere Sinne da sind als für den Geschmackssinn allein. Er saß, ironische Worte tauschend und rosenrote Liköre hebend, mit dieser und jener auf einem Barstuhl. Jetzt war er nicht der Hinausgeworfene, auch nicht der gequälte Kompagnon des Herrn Elemer Hegedüs mehr. Er war ein wirklicher Senhor und ein echter „Carioca" dazu. Wenn er auch nicht so reich war wie sie!

Nachdem Mendoza genugsam gescherzt, sich über die Gier der Ausländer und die Plumpheit der Inländer erlustigt hatte — mit Goldketten und brillantenen Krawattennadeln erschienen sie aus dem Interior — überkam ihn die übermütige Lust, sein Silbergeld sich verwandeln zu lassen. Entweder sollte es sich vermehren, auf der Stelle Junge kriegen, oder es sollte gänzlich verschwinden. Eine Menge von dem, was er bei sich hatte, steckte er in die Automaten. Und wo gab es keine Automaten?

Es gab fast mehr Automaten als Mädchen — und ganze Männergesellschaften belagerten diese Automaten. In sympathisch geöffnete Schlitze steckte man ein Hundert-Reis-Stück. Es klapperte, klang — da hetzten Jockeis über grünen Tuchrasen und irgendein Pferd kam als erstes an.

Meist waren es Verkehrsmittel, in die der Spieler sein Geld steckte. Eisenbahnzüge wakkelten und schnurrten an Stationen vorbei, deren Buntlampen aufleuchteten. Bei einem anderen Automaten mußte man auf eine Taste schlagen, und unterm Glas erschienen Lachse, die über einen Wasserfall sprangen. „Grüße aus Schottland" stand sinnlos darauf.

Da gab es Automobilrennen. Mit einem Messingrevolver, der halb aus einem Glaskasten herausragte, konnte man innerhalb des Kastens Tauben aus Blech und Pappe schießen — und es stand „Monte Carlo" darauf. Keine Albernheit war so albern, daß sie nicht der Spielleidenschaft und dem Genuß des Wettens diente.

Sigismondo Mendoza gewann immerfort. Eben war er noch der Held einer Tigerjagd gewesen, jetzt berührte er den Hebel über dem grünen Fußballfeld, da schoß bereits der Ball ein Tor und der klirrende Apparat spie ihm sein Geld verdoppelt zurück.

Und all das bei donnernder Musik. Während er immer reicher wurde — es war, als ob alle Automaten sich verschworen hätten, ihn zu beglücken — erschollen laute Triumphmärsche. Wie schön waren diese Automaten! Das Schönste zeigte zweifellos ein mittels Blasebalgs aus einem Rohr aufsteigender Ball. Wie auf einer Fontäne stand die Zelluloidkugel zitternd im Luftstrom, bis sie in einen Zylinderhut stürzte — und stürzte sie in den Zylinderhut, so bekam der Einwerfer neues Geld.

Die Senhoras lächelten ihm zu. Er legte seinen Strohhut neben sich, der nach einer halben Stunde mit Münzen gefüllt war. Im nächsten Laden gab es andere Automaten, die nicht Geld, sondern Ware verschenkten. Er gewann gleich mit dem ersten Schlag. Zwei Weckeruhren, eine Puppe, ein Paar Pantoffeln und einen Gürtel aus Schlangenhaut. Schon war er von lauter Menschen umlagert, die sich neidisch über sein Glück amüsierten.

„Du raubst noch den ganzen Laden aus!"

„Du sprengst ja die Bank!" rief der Inhaber. „Was gebe ich dir, damit du fortgehst?"

„Ich geh' schon von selbst!" versetzte Mendoza.

Er entledigte sich der Puppe, warf die Pantoffeln in die Luft, knüpfte die beiden Weckeruhren rechts und links an den Schlangengürtel und hing das ganze Trophäengehänge über die Schulter der nächsten Dame.

Oh, wie war ihm so froh, so leicht! Seine Avenida! Sein Rio! Und wie er heute mit seiner Glückshand alle Glücksautomaten leerte, so würde er auch den Herrn Hegedüs plündern! Und dem vornehmen Herrn Bahiano („Hier ist keine Diebeshöhle, Herr Mendoza!") war gar nicht zu raten, sich einzumischen . . .

Es gab auch Amokläufer des Glücks, nicht nur des Rasiermessers — und ein solcher war Sigismondo Medoza, ein Gewinner von Tisch zu Tisch.

Ein Gesicht, das vorüberging, erinnerte ihn an Rainha da França, an die kleine Arbeiterin aus der Rua Ouvidor, die Bananen in den Mund schob, wenn die Polizei mit ihr sprach. Die Polizei . . . Sigismondo Mendoza lachte. Da fiel ihm ein: Mit der Polizei müsse sofort etwas geschehen! Die Polizei mußte abbestellt werden. Die Besuche hatten zu unterbleiben — sie hatten Elemer Hegedüs nur wütend und mißtrauisch gemacht, doch die Pflanze nicht zutage gefördert.

Er mußte Jacinto Leite treffen, seinen Mittelsmann bei der Polizei. Einen Mann, der vor zwei Jahren noch Kriminalbeamter gewesen war, es aber mit Erpressungen ein wenig zu toll getrieben hatte. Jetzt machte er seine privaten Geschäfte, stand aber immer noch ausgezeichnet mit den Beamten der Policia.

Wo konnte man Jacinto treffen, um Mitternacht? Wo mit Sicherheit?

XIV

Der verkaufte Straßenbahnwagen

Auf denn, ins Café Libertad!

Der Oberkellner lachte Tränen, als der ahnungslose Mendoza ihn nach Jacinto fragte. Er holte den Wirt, der lachte auch.

„Worüber amüsiert ihr euch so?" fragte mißtrauisch der Gast.

Der Wirt setzte sich an Mendozas Tisch. „Ja, wissen Sie denn nicht, daß Leite aus Rio fort ist?"

„Aus Rio fort!", rief Mendoza. Er vergaß, daß er selbst auswandern wollte. Es schien ihm unmöglich, daß jener Carioca eine Stunde anderswo leben könnte, ohne wie ein Fisch auf dem Lande zu verdursten.

„Ja, auf ein paar Monate. Er mußte doch! Die Polizei hat es ihm selbst geraten."

„Was?"

„Sie wissen nichts? Er war es doch, der den Straßenbahnwagen verkauft hat."

„Die Straßenbahn verkauft?" schrie Mendoza.

Endlich werde ich erfahren, wie man Straßenbahnen verkauft!"

Und er erfuhr es.

In einer Cafébar am Maua-Platz sitzt eines Mittags Jacinto Leite. Ein Mann kommt herein, dem man die volle Brieftasche ansieht, irgendein Farmer; so einer von denen, die einmal im Jahr zum Ernteverkauf nach Rio kommen. Wenn er das Geld wieder aufgeben wollte, müßte er bis zum Abend warten; aber dieser Petronio Dias ist überhaupt kein Lebemann. Er hat seine Ernte losgeschlagen, und zu einem guten Preis; jetzt soll das verdiente Geld arbeiten — in Schnellgeschäften schnell Junge hecken. Der Herr versteht? . . . Nein, nicht auf die Bank! Die Zinsen und die Zinseszinsen, das tropf zu langsam vom Kapital. Das Leben ist kurz, versteht der Herr? . . Geld müsse sich so rasch vermehren, wie ein ganz bestimmter Same (wer kann sich alle Namen merken?) in der Terra Roxa, der Roten Erde, wo man zusehen kann, wie er wächst . . .

„Lassen Sie's sein!" sagte Jacinto mürrisch.

Fortsetzung folgt

Aus der Stadt Neuss

Am Samstag reitet St. Martin

Der Martinszug der Neußer Innenstadt zieht am nächsten Samstag, dem 10. November. Die Aufstellung beginnt 17 Uhr auf der Drususallee. An dem Zug beteiligen sich Schule Marienberg, Münsterschule, Kreuzschule, Kinderheim St. Anna, Hilfsschule, Martin-Luther-Schule, Gymnasium, Kamillushaus, zum Schluß Eltern und Kleinkinder. Vier Tambourkorps und sechs Musikkapellen werden den Zug begleiten.

•

Auch in Grimlinghausen wird der Martinszuq nach alter Weise ziehen, und zwar am Montag, dem 12. November. Das Martinskomitee wird am Sonntag bei den Bürgern anklopfen, um eine Gabe zur Bestreitung der Unkosten in Empfang zu nehmen.

Gegen den Baum geprallt

Am Allerheiligentag gegen 15 Uhr kam bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 9 bei Üdesheim ein Motorradfahrer zu Tode. Der Motorradfahrer wurde von einem Personenwagen so scharf überholt, daß er gezwungen war, auf das Bankett zu fahren. Auf dem Rasen kam er ins Schleudern und prallte gegen einen Baum. Kurz darauf starb er an den Verletzungen.

Zugmaschine und Postomnibus

Mittwoch abend gegen 23. 15 Uhr fuhr auf der Jülicher Landstraße eine Zugmaschine mit zwei Anhängern gegen einen Baum. Die Zugmaschine wurde schwer beschädigt. Ein Postomnibus, der die Unfallstelle passierte, geriet gegen einen abgestellten Anhänger. Personen wurden nicht verletzt.

MEISTER ÜBER TUFF UND LAVA

Steinmetze gegen Schablone für Grabmäler — Kunst auch in bescheidenen Maßen — Nicht nur Goldbuchstaben

Nirgendwo häuft sich so viel persönlicher Geschmack und unpersönliche Kunst, wenn man noch von Kunst sprechen kann, wie auf den Friedhöfen. Ganze Reihen sind kaum etwas anderes als Schaufenster von Grabsteingeschäften, Musterkollektionen von Industriewaren, ausgesucht nach dem Katalog, wie so manches andere Zeichen der Zeit. Der Hinweis auf die stetige schematische Behandlung dieses Kunstzweiges — siehe die „gotischen" Grabdenkmäler vergangener Generationen — kann nicht beschönigen, was auch unserer Generation fehlt. Daß nur die wenigsten Grabdenkmäler die Wahrheit aussagen, wird eines der Erbübel der Menschen sein und bleiben. Grabdenkmäler bekunden nämlich oft, was die Erben sind und haben, und nicht die Toten, die darunter ruhen und vergehen. Es könnte anders sein; bei einem Steinmetz hören wir davon.

Steinmetzmeister und Schriftkünstler

Der Steinmetzmeister steht über eine Platte gebeugt und läßt sich nicht stören, als die Pforte knarrt. Rhythmisches Klopfen tickert über den Hof, der Meißel knirscht im Stein, eine Schrift entsteht. Jetzt scheint er zufrieden, er hebt sich zurück, schaut uns an und sagt: „Ja, Schrift ist noch lange nicht Schrift." Und gleich sind wir mitten drin in einer Unterhaltung mit einem Handwerksmeister, der auch ein Künstler sein muß, auch ein Schriftkünstler. „Dann sind wir ja eigentlich etwas verwandt", meinen wir, — „aber die Steinschrift hat besondere Gesetze", entgegnet er. „Das Schriftbild muß harmonisch sein, muß dem Stein Gehalt geben. Eine gute Schrift kann die Wirkung eines einfachen Steines heben, eine schlechte Schrift kann einen kostbaren Stein versauen. Der Steinmetzmeister muß sich besondere Mühe geben und jede Schrift individuell entwerfen und gestalten; wenn ihm auch die Kundschaft darin nicht immer zu folgen vermag. Werkzeuggerecht muß die Schrift sein. Eine gotische Schrift entspricht nicht dem Charakter der Steinbearbeitung, — und sie wird immer noch gewünscht." Der Meister zeigt uns fertige Arbeiten, stilistisch sorgfältige Schrift, farbig ausgelegt. „Sehen Sie", meint er dazu, „es muß noch lange nicht immer Gold sein!"

Deutsche Gebirge auf einem Tisch

Die Neußer bevorzugen dunkle Steine. Die Sammlung von Proben erinnert an unsere Schulzeit, auf dem Tisch häufen sich beinahe sämtliche Gebirge Deutschlands. Da ist der Diabas aus dem Dillkreis im Westerwald, der hessische Grünstein, feingeflammt, mittelgeflammt, mit einem grünlichen Schimmer. Für den Laien macht er in der Bearbeitung erstaunliche Wand-



Jeder Buchstabe mit der gleichen Sorgfalt

lungen durch, er wird immer dunkler, und wird er poliert, erscheint er bald schwarz. Da sind Granite aus dem Odenwald, dem Fichtelgebirge, aus Bayern; Basaltlava und Tuff sind die Urzeitzeugen der Eifel. Sandstein aus allen Gegenden Deutschland in allen Tönungen von rot bis grün. Der Muschelkalk ist für unsere Gegend nicht das geeignete Material, man muß eine Sorte wählen, die der Industrieluft standhält. Polierter Muschelkalk erfordert eine pflegliche Behandlung, sonst wird er unansehnlich. Seit dem letzten Krieg fällt Schlesien als Lieferant von Granit und Marmor aus. Man nimmt heute den gelblichen Jura-Marmor.

Der Steinmetzmeister, der ein Künstler sein will, will weg vom Unwahren, weg von der Schablone, will persönliche Kunst werden lassen und das Grabzeichen wieder als reine Werkstattarbeit sehen. Dabei m u ß nicht kostspieliges Material ausgewählt werden, verziert mit einer Menge Goldbuchstaben. Aber nicht selten hört der Meister, der solchermaßen seine Kundschaft beraten will, die Antwort: „Nein, so nicht, das sieht nach nichts aus!" Für eine große Platte aus Diabas mit Schrift hätte dem Toten ein schlichtes, handwerkliches und doch wertvolles, künstlerisches Zeichen aufs Grab gesetzt werden können.

Vom „Kunststein", dem Betonwerkstein, spricht der Steinmetz als dem Kind der Not und der Masse, das nach dem ersten Weltkrieg ganze Friedhöfe eroberte. Er ist nicht überall gestattet worden, wie in Krefeld.

Auftragslage durchschnittlich flau

Wir fragen nach der wirtschaftlichen Seite des Handwerks. „Die Auftragslage ist durchschnittlich flau", ist die Antwort. „Die meisten begnügen sich heute mit einer Einfassung. Vor der Währungsreform hatten die Leute Geld, und wir hatten kein Material, heute gibts wieder Material, und die Leute haben kein Geld . . ." Das Armwerden weiter bürgerlicher Kreise wird deutlich spürbar bis ans Grab.

Früher hatten die Steinmetze ihr eigenes Rohblocklager. Nach dem ersten Weltkrieg gewannen die Brüche immer mehr die Oberhand. Bearbeiten und Behauen liegt heute zum größten Teil bei ihnen, denn sie zahlen geringere Löhne und haben die entsprechenden maschinellen Einrichtungen. Es hat sich überhaupt auch in diesem schönen Beruf so manches gewandelt. Zu alten Zeiten waren die Steinmetze Männer, die entwarfen und gestalteten, Dome, Häuser und Denkmäler, — und heute läßt man sie Häuser mit Steinplatten tapezieren. —

Plünderer im Neubau

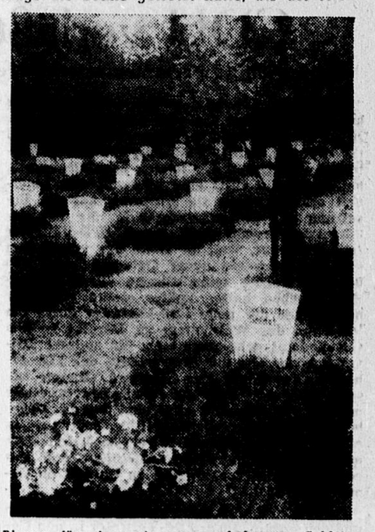
Aus einem Neubau an der Düsseldorfer Straße wurden verschiedene Installationsgegenstände von bisher noch unbekannten Tätern entwendet.

Bauen leicht gemacht

Unter dem Titel „Bauen — leicht gemacht" veranstaltet am 3. und 4. November die Bausparkasse Rheinprovinz in der Städtischen Sparkasse eine Sonderschau. Das zur Schau gestellte umfangreiche Material — Anschauungstafeln der Wege, die ein Bauherr zur Regelung seiner Angelegenheiten bei allen Behörden einschlagen muß — dürfte für jeden, der sich mit Bauabsichten trägt, äußerst interessant und aufschlußreich sein. Beachtenswert sind die gezeigten Modellobjekte von Ein- und Mehrfamilienhäusern, die manche Anregung zum zweckmäßigen Bauen geben können.

Pilgerfahrt zu den Toten

Grau war der Himmel und trüb der Tag, der unseren Toten gilt. Unaufhaltsam tropfte das gelbe Laub auf die Gräber, die sorgende Hände hergerichtet hatten. Auf die frischen Beete, auf die neuen Blumen und Kränze legte sich der fahle Schatten der Verwesung, dem bisher so lange die Sonne getrotzt hatte, bis der letzte



Blumen für einen einsamen, unbekannten Soldaten

Oktoberregen den herbstlichen Schmuck des Laubes aufzulösen begann. Tausende von Menschen pilgerten wieder zu ihren Toten, standen entblößten Hauptes an den Gräbern, die Kinder am Grabe der Mutter, der alte Mann an der letzten Ruhestätte seiner treuen Gefährtin, die ihm vorausgegangen ist, die Eltern am Grabe ihres Kindes.

Am Ehrenmal auf dem Soldatenfriedhof suchten sie die Namen längst verschollener Toten. Zwischen den Kreuzen standen sie und den wuchernden Erikabüschen. Die Toten im Feld dahinter haben noch kein Kreuz, aber auch sie sind nicht vergessen: am Grab eines unbekannten Soldaten hatte unbekannte Hand einen schlichten Strauß Herbstblumen hingesteckt; wer weiß, welch einsame Mutter hier im Gedenken an den fernen, toten Sohn diese Gabe niederlegte.

Stille Lichter zuckten in den sinkenden Tag und leuchteten auf dem späten Heimweg, einsame Boten des Nichtvergessens in dem weiten Garten unserer Toten.

Zwischen Furth und Römerlager

Neuer Pfarrer für Weckhoven

Zum neuen Pfarrer von St. Joseph in Neuß-Weckhoven wurde Kaplan Wilhelm Kalthoff, bisher an St. Anna in Essen-Altendorf, ernannt.

Kaplan Vogt muß scheiden

Mit großem Bedauern wird die Pfarrgemeinde St. Joseph, Neuß-Weißenberg, vernehmen, daß Kaplan Wilhelm Vogt zum Kaplan in Weilerswist im Dekanat Lechenich ernannt wurde und St. Joseph verlassen wird. Kaplan Vogt ist wohl erst seit Mai 1950 in der Josephspfarre tätig, er hat sich aber in der kurzen Zeit seines Wirkens verdient gemacht um die Jugend und den Katholischen Arbeiterverein, die in ihm einen eifrigen und beliebten Präses hatten. Kaplan Vogt war erst 1950 aus fünfjähriger sowjetischer Gefangenschaft heimgekehrt. Sein Nachfolger ist Kaplan Paul Giesen, bisher an St.-Johann-Baptist in Essen-Altenessen.

Kaplan Heinrich Hoppe, der bisher zur Aushilfe gleichfalls an St. Joseph tätig war, wurde als Kaplan nach Wahn, Dekanat Porz, versetzt.

Kunst aus Neußer Privatbesitz

Das Clemens-Sels-Museum zeigt vom 3. November bis 9. Dezember im Obertor eine Ausstellung „Moderne Kunst aus Neußer Privatbesitz".

Der Arbeitsplan der Volkshochschule

ist in allen Neußer Buchhandlungen kostenlos zu erhalten. Auskunft Schulamt, Rathaus, Zimmer 32, Tel. 6011 / Nebenstelle 222 oder 249.

Sprechstunden des Versicherungsamtes

Die nächsten Sprechstunden des Revisions- und Aufsichtsbeamten der Angestellten- und Invalidenversicherung sind am Montag, 5. November, von 9 bis 12 Uhr im Versicherungsamt, Büttger Straße 28, 1. Etage, Zi. 14.

Apothekenbereitschaft. Vom 4. 11. bis 10. 11. haben die Marienapotheke, Drususallee 8, Ruf 2434, und die Nordapotheke, Venloer Straße 137, Ruf 3007, Sonntag- und Nachtdienst. Beginn Samstag abend.

Die Mütterberatung in der nächsten Woche findet statt: Dienstag 15 bis 16.30 Uhr Städt. Gesundheitsamt, Mittelstraße 2, Mittwoch 15 bis 16 Uhr Reuschenberg, Schule, Donnerstag 15 bis 16 Uhr Dreikönigenschule.

Carl Kammerich 50 Jahre

Der Vorsitzende des Einzelhandelsverbandes Nordrheinprovinz, Bezirksverband Neuß, Carl Kammerich, feierte gestern seinen 50. Geburtstag. Carl Kammerich, der seit 1947 diesen Posten bekleidet, ist auch der Vorsitzende der nordrheinischen Lederhändler. Die NGZ gratuliert.

Soforthilfe und Lastenausgleich

Alle Flieger-, Kriegs-, Währungsgeschädigten und die Evakuierten werden Montag, 19 Uhr, zu einer Versammlung in die Gaststätte Meiswinkel „Zum Nobber" eingeladen. Es spricht der erste Kreisvorsitzende der Interessengemeinschaft der Fliegergeschädigten, Kreisgruppe Düsseldorf, Peter Greifzu, zum Ortsverband Neuß über Soforthilfe und Lastenausgleich.

Wer verlor Auslandsvermögen?

Die Industrie- und Handelskammer teilt mit: Die Studiengesellschaft für privatrechtliche Auslandsinteressen e. V. ermittelt zur Zeit über die Kammern die Höhe und die Gliederung der durch den Krieg verursachten deutschen Auslandsverluste. Mit einer Vorerhebung unter Mitwirkung der Kammern und Verbände soll versucht werden, für im Dezember angesetzte Konferenzen wenigstens schon ein vorläufiges Material verfügbar zu haben. Für die Vorerhebung kommen vor allem Verluste an Betriebsvermögen gewerblicher, sowie land- und forstwirtschaftlicher Art, ferner größere Erbmassen und Wertpapierbestände in Frage.

Auch frühere Unternehmer, die heute keinen Betrieb mehr haben, sollten ihre verlorenen Auslandsunternehmungen anmelden. Privatschäden, wie verlorenes Gepäck, Hausrat usw. können vorläufig zurückgestellt bleiben. Sie dürfen allerdings bereits jetzt angemeldet werden. Die für die Abgabe der Meldungen gesetzten Fristen sind außerordentlich kurz. Die Industrie- und Handelskammer sieht sich daher genötigt, auf diesem Wege allen in Frage kommenden Unternehmern zu empfehlen, sich bei der Kammer schnellstens die zu dieser Erhebung herausgegebenen Vordrucke zu beschaffen, sie unverzüglich auszufüllen und sofort zurückzureichen.

Sie sollen den Frieden finden

Zeit der Besinnung — Eindringliche Feier in St. Joseph — Missionsbeginn in der Innenstadt

Morgen beginnen in den Pfarreien der Innenstadt die Tage der Volksmission, die ernsten Wochen der Besinnung, zu denen alle katholischen Männer, Frauen und die Jugend aufgerufen werden.

Die Josephspfarre kann bereits auf das tiefe Erlebnis der Mission zurückschauen, die von Franziskanerpatres gehalten wurde, P. Heribert, P. Hugolin und P. Gilbert. Die Beteiligung der Pfarrangehörigen war bedeutend stärker als erwartet, die Veranstaltungen mußten geteilt werden, weil die Kirche die Gläubigen nicht alle zu fassen vermochte. Auch über die Jugend äußerten sich die Missionare sehr zufrieden. Die Predigten besonders des 77jährigen P. Heribert waren ein aufrüttelndes Ereignis. Jeder spürte, daß hinter den machtvollen Worten dieses schlichten und doch eindrucksstarken Mannes die Erkenntnis eines ganzen Lebens stand. Sein ergreifender Abschied von der Pfarre wird so schnell nicht vergessen werden. Am Krankentag nahmen über 100 Kranke an der Mission teil.

Die Pfarre St. Joseph ist ein steiniges Arbeitsfeld. Weit verstreut an wenigen Straßen ist die Pfarre. Der Zustrom in den letzten Jahren war groß. Die Bevölkerung ist sehr verschieden. In manchen Straßen sind soziale Verhältnisse anzutreffen, wie man sie sonst nur wenig kennen dürfte. Da ist eine Not, die zum Himmel schreit. Zu allen sind die Priester gegangen, und viele sind gekommen, zerrüttete Ehen sind geheilt worden, andere haben heimgefunden und den Frieden. Und das ist ja der tiefe Sinn dieser Wochen, daß die den Frieden finden, die friedlos sind. Sie sollen aber auch ein Anruf sein an die, die dazu berufen sind, die Not der Familien und der Jugend zu lindern.

Dank der unermüdlichen Sorge von Pfarrer Becker konnte auch die Josephskirche bis zur Mission wieder in einen Zustand versetzt werden, der eines Gotteshauses würdig ist. Die Schäden des Krieges sind nun beseitigt. Fast ganz aus eigener Kraft hat die arme Gemeinde die Kirche, die arg im Unstand war, renovieren lassen. Ganz schlicht, klar und hell ist der Raum geworden, und im oberen Teil des Mittelschiffes sind zehn neue Fenster eingefügt. Weitere Pläne harren der Verwirklichung.

Geistige Wiedergeburt stärkste Waffe

Freiheit und Bindung im Christenleben — Reformationsfeierstunde der evangelischen Gemeinde

Am Reformationstag sprach in einer Feierstunde der evangelischen Kirchengemeinde Neuß in der Christuskirche Prof. D. Dr. Konrad über das Thema: „Freiheit und Bindung im Christenleben".

Der Redner bemerkte eingangs, daß er unter den Bedingungen der Gegenwart ein ernstes Wort zu sagen habe. Die Eigenart des echten evangelischen Christen sei, die Wahrheit und den Willen Gottes gegen sich selbst zu hören. So führe die Selbstbesinnung dazu, Sinn und Aufgabe eines echten Christenlebens mit den Bindungen an Gott in Einklang zu bringen und sich nach Gottes Wahrheit auszurichten. Welchen Sinn hat nun das evangelische Leben im Kräftespiel der heutigen Welt? fragte Prof. D. Dr. Konrad. Im Gegensatz zu den weltpolitischen Kräften kenne der Protestantismus kein Streben nach weltlicher Macht. Er suche die Wahrheit unter dem Kreuz, in dem die Sendung des Glaubens verankert liege.

Auf den bedrohlichsten Feind, den Bolschewismus, eingehend, bemerkte der Sprecher, daß dieser Feind des Christentums nicht durch Atombomben zu überwinden sei. Die stärkste Waffe sei eine geistige Wiedergeburt, die sich in jedem Christenmenschen vollziehen müsse. Freilich müsse dies Hand in Hand gehen mit einer Gerechtigkeit in der sozialen Ordnung und besseren Zielsetzung gegen die Ideologie des Ostens. Es gehe um die Formung des Menschen, da politische Kräfte frevelhaft Gottes Anspruch an den Menschen beiseitesetzen wollten. Diese Bindung gebe dem Menschen die innere Freiheit, die Luther in dem Satz ausdrückte: „Der Kaiser gebietet nicht über die Seelen." Diese Bindung an Gott bedeute unsere Freiheit der Welt gegenüber. Das Entscheidende sei die Bereitschaft zu Leid, Martyrium und Kreuznachfolge. Im Ungesicherten dieser Welt in der Sicherheit Gottes zu leben, sei wahre Freiheit und mache fähig zu sozialer Gestaltung. Die nahe Vergangenheit hat gelehrt, daß durch das Versagen des Liberalismus auch im westlichen Lager die Gefahr der Lösung der Freiheit von Gott schon bedrohliche Fortschritte gemacht hatte. Der Reformator habe erkannt, daß mit unserer Macht nichts getan sei, und Freiheit nur da herrsche, wo der Geist des Herrn walte.

Den Katholizismus bezeichnete der Redner als den großen christlichen Bruder; jedes Gespräch mit ihm und jede Zusammenfindung werde begrüßt; denn die Grundidee der Lehre Christi werde von beiden Konfessionen getragen. Aus ehrlichem Herzen heraus habe man die Hände rein zu halten von jedem konfessionellen Streit, der nicht am Platze sei. Die Feierstunde schloß mit dem Lutherlied: „Ein' feste Burg ist unser Gott."

Hör UKW mit Graetz RADIO
Fragen Sie Ihren Fachhändler

NGZ gratuliert

Peter Tenten, Holzbüttgen, war am 2. November 25 Jahre in der Firma Heinemann & Co. tätig.

Quirin Werther, Schillerstraße 14, feiert am Montag seinen 90. Geburtstag.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 4. Nov. — 25. nach Pfingsten — 6. 11. Leonhard, 7. Engelbert, 8. Gottfried

St. Quirin. Messen: 6.30, 7.30, 9.30, 11 Uhr (Missionspredigt für Erwachsene). Messe: 8.30 Uhr nur für Kinder. 14 Uhr Schlußfeier aller Kinder. 17 und 20 Uhr Predigt (Frauen). Krankenwoche: Kpl. Bormacher. Missionswoche der Frauen: tägl. Messen: 5.30, 6.30, 7, 7.45 und 9 Uhr. Predigten: 6 und 8.30, 15.30 und 20 Uhr.

St. Marien. Messen: 6, 7, 8, 9 Uhr (Kinder m. gem. Kom., 6., 7. und 8. Schuljahr i. d. Kirche, 4. u. 5. Schuljahr im Marienhaus), 10, 11.15 Uhr. 14 Uhr Kindermission, Schluß. 18 Uhr Abendmesse, Frauenpredigt. — Woche: Messen: 5.30, 6.30, 7, 7.45, 8.30 Uhr; Frauenpredigt 6, 8.30 15.30, 20 Uhr. Mittwoch 15.30 u. 20 Uhr. Frauen u. Mütter, Standespredigt. Donnerstagnachm. Beichte der Frauen. 20 Uhr Sakramentsfeier. Samstag 15 Uhr Kinderbeichte, 19 Uhr Erwachsenenbeichte, 20 Uhr Predigt.

St. Josef. Messen: 6.30, 8 Uhr (Gem. Kom. d. Männer), 9 Kindermesse, 10 Hochamt, 11 Uhr. Christenlehre 14 Uhr, Pfarrandacht 17 Uhr. Dienstag 20 Abendmesse, bes. f. d. Jugend. Mittwoch 8 Uhr Segensmesse Frauen. Donnerstag 7.15 Messe f. d. Verm. u. Gefallenen. Samstag 15 Uhr Beichte. Bis Donnerstag täglich 17 Uhr Armenseelen-Andacht.

Hl. Dreikönige. Samstag 20 Uhr Eröffnungspredigt für alle Erwachsene und Jugendliche. Sonntag: 6.15, 7.30, 8.45 (nur Kinder), 10 und 11.15 Uhr Messen, 14 Uhr Kinderandacht, 16 u. 20 Uhr Missionspredigt. Werktags: 6 und 9 Uhr, 16 u. 20 Uhr Missionspredigt. 7.45 Uhr Kindermesse. 9.30 Uhr letzte Messe. Krankenwoche: Kapl. Vollmer, Fringstraße 5.

St. Barbara. Messen: 7.30, 8.30 Kindermesse mit gem. Kom., 9.30, 14 Uhr Schluß d. Kindermission, 18 Uhr 1. Predigt (Frauen u. Frauenjugend). Werktags 6 Uhr (Predigt), 7.30 Kindermesse m. Predigt. 8.30 (Predigt). 15.30 und 20 Uhr (Predigt). Mittwoch 20 Uhr Standespredigt (Frauen u. Mütter). 20 Uhr Standespredigt (Frauenjugend, im Sälchen unter der Kirche). Donnerstag 20 Uhr Sakramentsfeier. Ab 15 Uhr Beichte.

St. Elisabeth. Messen: 6.30, 7.30, 9 (Gem. Kom. Kinder) 10 Uhr. 15 Uhr Kinderandacht, 17 u. 20 Uhr Predigt. Woche: 6 u. 8.15 Uhr Messe m. Predigt, 7.10 Uhr Kindermesse, 17 u. 20 Uhr Predigt. Mittwoch 6.30 Messe für Gefangene u. Vermißte.

St. Konrad. Messen: 6 Uhr Alexianer, 6.45 Rektorat (Missionspredigt), 7.55 Klostergem. (Missionspredigt), 9 Uhr Kindermesse m. Ansprache (Gem. Kom.), 10.15 und 11.15 Missionspredigt. Andachten: 13.45 Kloster. 14.30 Schluß der Kindermission. 16, 18.30 und 20.15 Missionspredigt. Woche: 5.30 Messe, 6 Predigt, 6.30 und 7 Uhr Messe, 7.45 Kindermesse. 8.45, 16, 18.30 Predigt, 20.15 2. Predigt.

St. Kamillus. Sonntag 6, 8, 9 Uhr Kindermesse u. 10.30 Uhr Messen. Werktags 5.30, 6.30 und 9 Uhr Messen. Übrige Ordnung siehe Missionsordnung.

Evangelische Gottesdienstordnung

Samstag, Christuskirche: 19 Uhr Wochenschlußgottesdienst Miss. Jung.

Sonntag, Christuskirche: 9.30 Pfr. Schmidt; 10.45 Kdg. Glehn: 10 Kdg. Erlöserkirche: 9.30 Miss. Jung; 10.30 Kdg. Grefrath: 15 Kdg.; 16 Miss. Jung. Udesheim: 9.30 Kdg.; 8.30 St.R. Hellriegel. Grimlinghausen: 9 Kdg.; 10 St.R. Hellriegel. Rosellen: 9.30 Kdg. Norf: 10.30 Kdg. Gohr: 8 Pfr. Meine. Delrath: 9.30 Pfr. Meine. Büttgen-Vorst: 8 Pfr. Peter; 9 Kdg. Büttgen: 8 Kdg.; 9.30 Pfr. Peter. Kleinenbroich: 10 Kdg.; 11 Pfr. Peter. Kaarst: 9 Kdg. Holzheim: 9.30 Kdg. Annoschule: 11 Kdg.

Schwarzes Brett

Kath. Arbeiterverein St. Joseph, Weißenberg. Sonntag 19 Uhr Familienabend bei Vaesen, zu dem alle Pfarrangehörigen eingeladen sind.

Kolpingsfamilie Neuß. Sonntag gem. Kommunion, 7.30 Uhr im Münster. Anschl. Kaffee im Gesellenhaus.

VdK Reuschenberg-Weckhoven. Sonntag, 18 Uhr, bei Engels, Weckhoven, Wohltätigkeitsfest unter Mitwirkung v. Kunstfahrern des Neußer Radsportvereins 80/08, Cäcilienchor Weckhoven, Kapelle Rennefeld. Gegen 1 Uhr Sonderwagen zur Rückfahrt.

VdK Grimlinghausen. Monatsversammlung fällt aus.

MGV Philomele. Samstag, 20 Uhr, bei Vaesen Stiftungsfest.

Neußer Brieftaubenzüchter. Sonntag, 14.30 Uhr, Hauptversammlung des Kreises Neuß bei Vaesen.

Neußer Volksbadeanstalt. Samstag 18 Uhr Kassenschluß. Sonntag Herrenbad nur 8—9 Uhr. Familienbad fällt aus.

Edelknaben Neußer Furth. Sonntag morgen Fahnenweihe bei Vaesen.

Radio Tillmanns
Kapitelstraße 14
NEUSS Tel. 38 14
sämtliche Markengeräte
bequeme Teilzahlung
modern eingerichtete Reparaturwerkstatt

Neußer Filme der Woche

Weißes Gift

Eine unheimliche Spannung hervorzurufen, ohne auch nur ein einziges Mal den Lauf einer Pistole zu zeigen, das ist die Kunst Alfred Hitchcocks, des Regisseurs von „Weißes Gift". Die Schauspielkunst Ingrid Bergmans macht diesen psychologischen Kriminalfilm weiterhin zu einem Kunstwerk seiner Gattung. Die Eingehung einer Scheinehe zur Entlarvung der Rauschgiftbande ist ein faux pas aus filmischen Zweckmäßigkeitsgründen. (Adler)

Insel der zornigen Götter

Der Film hat das Paradies entdeckt, das heißt der französische Student André hat es in Indonesien gefunden. Die Idee gab Spielraum zu romanzenhaften Spekulationen, in Südseefarben getaucht durch Technicolor. — „Tausendundeine Nacht" erzählt die Geschichte von Aladin und der Wunderlampe in märchenhafter Farbenpracht und mit köstlichem amerikanischem Humor. (Apollo)

Hin und Her

Der Mensch, der seinen Paß verloren hat, existiert nicht mehr. Die Monarchie Lappalien will ihn nicht, die Republik Bagatello auch nicht. Er wird von rechts und links angeschnauzt, bis er auf einmal — Millionenerbe ist! Ein amüsanter Filmvorwurf, witzig und scharfzüngig bearbeitet. Darsteller u. a. Theo und Ursula Lingen. — „Drei Cowboys und ein Mädel", ein Wildwestfilm um die „drei Musketiere der Prärie". (Laterne)

Der freche Kavalier

Ein Film, der vor allem die Sportler interessiert. Denn er zeigt den Entwicklungsgang eines Meisterboxers in der Heimat des Boxsports. Besonders interessant wird der Film dadurch, daß die Geschichte in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts spielt. An der Spitze der Darsteller, die den Film unterhaltsam gestalteten, sehen wir Errol Flynn. (Kammerspiele)

Aus dem Kreis Grevenbroich

CDU verläßt Sitzungssaal

Merkwürdige parlamentarische Methoden von FDP und SPD in Norf

Norf. In der letzten Gemeinderatssitzung kam es wegen der Neuwahl des Bürgermeisters zu erheblichen Differenzen zwischen CDU (3 Vertreter), SPD (3 Vertreter) und FDP (1 Vertreter). Auf Grund der letzten Landtagswahlen, bei denen die CDU eine überwiegende Mehrheit erhielt, erhob sie Anspruch auf die Besetzung der Bürgermeisterstelle, die bei der Bürgermeisterwahl 1951 einem SPD-Vertreter zugefallen war, weil an Stelle des verzogenen FDP-Vertreters ein neuer Ostvertriebener aus der Reserveliste seine Stimme der SPD-Fraktion gegeben hatte. Später stellte sich aber heraus, daß der neue FDP-Vertreter durch ein Versehen des Wahlleiters zu Unrecht in den Gemeinderat gekommen war. Ein anderer Ostvertriebener aus der Reserveliste der FDP erhob Anspruch auf den Sitz und strengte, da sein Einspruch von der Gemeindevertretung mit 4 zu 3 Stimmen abgelehnt wurde, Klage beim Landesverwaltungsgericht an, das in einem Vorbescheid und in einem Urteil nach mündlicher Verhandlung entschied, daß der erstgenannte Ostvertriebene zu Unrecht im Gemeinderat sitzt.

Anstatt sich nun mit dem Urteil abzufinden und den rechtmäßigen FDP-Vertreter in den Gemeinderat zu nehmen, ging die SPD eiligst hin und führte mit der Stimme des unberechtigten FDP-Vertreters die Neuwahl des Bürgermeisters durch. Die CDU-Fraktion sah sich gezwungen, unter diesen Umständen den Sitzungssaal zu verlassen. Daraufhin wählten die Uebriggebliebenen den alten Bürgermeister wieder und als seinen Stellvertreter Josef Pröpper, beide SPD. Trotz der völligen Aussichtslosigkeit und der großen Kosten für die Gemeinde beschlossen die SPD- und FDP-Vertreter, gegen das Urteil des Landesverwaltungsgerichtes Berufung beim Oberverwaltungsgericht einzulegen.

Aus dem Finanzbericht des Gemeindedirektors Effertz war zu entnehmen, daß der Haushaltsplan für 1951 voraussichtlich ausgeglichen abgeschlossen wird. — Das große schmiedeeiserne Friedhofstor, das im Kriege abhanden gekommen ist, wird erneuert. — Die Feuerwehr wird neue Uniformstücke erhalten. — Die Ecke Bahn—Nievenheimer Straße soll erweitert werden, da der augenblickliche Zustand den Verkehr gefährdet. Die von der Gemeinde verpachteten Ländereien sollen dahingehend überprüft werden, ob eine Erhöhung der Pachtgelder angebracht ist.

Die aktuelle NGZ-Reportage:

20000 Bücklinge am Spieß

In der größten Fischräucherei von Nordrhein-Westfalen — Bis zu 400 Zentner täglich

Holzheim. In der größten Fischräucherei von Nordrhein-Westfalen hängen an diesem letzten Oktobertag etwa 20 000 grüne Heringe an meterlangen Spießen, schnurgerade ausgerichtet und mit gleichem Abstand — kompanieweise sozusagen, wenn man werdende Bücklinge mit militärischen Einrichtungen vergleichen will. Jeweils 400 dieser populären Tiere hängen in Stahlrahmen, in Kniehöhe aufgebockt. Da strecken Tausende von Heringen ihre Mäulchen nach oben, und mit einigem Abstand sieht das genau so aus, als habe man eine ganze Kette von Pflaumenkuchenplatten vor sich — wenn nicht die blanken schlanken Leiber und die Schwänze wären, ohne die sich ein rechter Hering wohl schlecht durch die Weltmeere bewegen könnte.

In Holzheim ist man keinesfalls hinter dem Berge — von wegen der Reinlichkeit: den Fischen wird, bevor sie ihren vorbestimmten Weg gehen, eine letzte, zwar hoffnungslose Chance gegeben — sie kommen noch einmal mit Wasser in Berührung, indem sie sich im Handumdrehen in großen Bassins wiederfinden, wo sie sich durch kräftiges Umrühren gleich ihrer Schuppen entledigen. Der Abfall geht an die Fischmehlfabriken, alles andere — Sortieren und Aufspießen — besorgen Frauenhände.

Inzwischen brennen in 40 ansehnlichen Ofen lustige Feuerchen, die eine Temperatur von



Die Heringe werden von geschickter Hand aufgespießt

130 Grad erzeugen, nicht zu viel für Heringe, die sich innerhalb von drei Stunden in goldgelbe Bücklinge verwandeln sollen. Nach einer Stunde Abkühlung werden sie in Fünf- und Siebenpfund-Kisten verpackt und dann per Bahn und per Lastwagen hauptsächlich ins Ruhrgebiet sowie in den Aachener und den Kölner Raum transportiert. Selbst die Kistchen werden in Holzheim hergestellt — auf halbmaschinellem Wege und in einer Schnelligkeit, daß eine einzige Maschine täglich bis zu 500 Stück fabriziert. Bis zu 400 Zentner beträgt die tägliche Ausbeute an Bücklingen.

In einer anderen Abteilung — der Kalträucherei — hängen zukünftige Backbücklinge, eine Aachener Spezialität, acht bis neun Stunden lang in handwarmen Ofentürmen, in denen beißender Rauch nach oben zieht. Ein solches Unternehmen ist natürlich von Holz abhängig — verständlich, wenn man bedenkt, daß jedes Jahr zehn bis zwölf Waggons an Spänen notwendig sind, um die Feuer wirkungsvoll zu schüren —. Nur die Sardellen, die in einem gesonderten Raum zubereitet und verpackt werden, verzichten auf Holzspäne. Ihnen genügt das Salz, mit dem sie schon angeliefert werden, um lange Zeit haltbar zu bleiben.

Es ist ein weiter Weg vom Verladeplatz der grünen Heringe in Ymuiden (Holland) bis nach Holzheim. Sechs Stunden Fahrt. Und auch in Ymuiden werden keine Fische gefangen — sie schwammen noch vor Tagen in englischen und holländischen Gewässern, um dann auf schnelle Art und Weise in die Schaufenster und auf die Tische der Verbraucher zu gelangen. Von August bis April dauert die Bücklingssaison

So haben auch harmlose Meeresbewohner ihr Schicksal — es beginnt irgendwo im Meer und endet in Holzheim am Spieß. Unser Gaumen will es so.

Der Marktbericht

Absatzvereinigung Rheydt
Versteigerung vom 2. 11. 1951

Preise je 100 Stück: Blumenkohl, A0, 79,1—86,3, dto. AI 60,6—78,5, dto. AII 45,9—50,3, Treib-Salat 15,4—16,4, Sellerie IA 24,8—25,8, dto. AI 19,2—19,5, Kohlrabi 11,3—12, Porree 5—6,1, Endivien 11,2—14,4, (je 50kg): Dauerrotkohl 12—12,5, Herbst-Weißkohl 5,5—6,2, Wirsing 8,2—8,8, Rosenkohl 48,7—50,1, Spinat 7,7—10,3, Zwiebel 18,8—19,9, dto. mittel 10,9—12, dto. dick 7,2—8, Nüsse 74,3—77,9, Kastanien 34,6, Pfirsiche B 24, Tafelbirnen IA 35,6—46,1, dto. A 32,3—39,8, Kochbirnen 17,2—22,6, Äpfel, Cox Orange, IA 52,7—54,5, dto. Tafel-, IA 38,3—43, dto. A 24,6—33,6, Kochäpfel 12,4—18,7. Anfuhr ausreichend, Nachfrage gut.

Kreis unterstützt Theaterbesuch

Ausfallgarantien und Beihilfen — Interesse der Kreisjugend besonders groß

Kreis Grevenbroich. Die Theater von Neuß, Köln, M.Gladbach, Rheydt und Düsseldorf machen alle Anstrengungen, um möglichst viele Theaterbesucher in ihre Städte zu ziehen. Der Kulturausschuß des Kreises fördert den Theaterbesuch aus dem Kreis in jeder Weise, damit der Kreis, der über kein eigenes Theater verfügt, zumindest in die Lage versetzt wird, die Vorstellungen in anderen Orten zu besuchen. Der Kreis hat für die Vorstellungen des Landestheaters in Neuß, welches Grevenbroich, Wevelinghoven, Zons, Dormagen, Glehn, Nievenheim und Rommerskirchen bespielen wird, eine Ausfallgarantie von 200 DM je Vorstellung übernommen. Die Gemeinden, die bespielt werden, haben sich entschlossen, den gleichen Betrag als Ausfallgarantie zur Verfügung zu stellen.

Das Interesse für gute Theaterdarbietungen ist im Kreis wesentlich größer, als schlechthin angenommen wird. Den reisenden Theaterbesuchern wird aus dem Kulturfonds des Kreises eine Beihilfe von 50 Dpfg. je Vorstellung gewährt, wenn der Besuch des Theaters nachgewiesen wird. Im Kreis besteht eine Anzahl Theaterringe und Interessengemeinschaften, denen diese Beihilfe zugute kommt. Bei zehn Vorstellungen macht die Beihilfe den Betrag von 5 DM aus und verbilligt das Abonnement.

Die dem Kreisjugendring angeschlossenen Jugendgruppen, die 628 Theaterbesucher zählen, erhalten je Person und je Vorstellung eine Beihilfe von 0,75 DM. Dabei ist es gleichgültig, welches Theater die Jugendlichen besuchen wollen. Der Kulturetat sieht für die Verbilligung von Theaterbesuchen 15 000 DM vor. Für das Landestheater werden bei 20 Vorstellungen 4000 DM Ausfallgarantie bereitgestellt.

Die Einzelpreise für das Landestheater liegen mit 2,50 DM reichlich hoch. Da die Ausfallgarantien festliegen, müßte der Theaterbesuch am Ort wesentlich billiger sein als ein Besuch nach auswärts.

Gebete am Kreuz

Otzenrath. Allerheiligen weihte die katholische Pfarrgemeinde für ihre Gefallenen und Vermißten ein Ehrenmal, ein Kreuz mit Korpus und Überdachung. Zu beiden Seiten befinden sich zwei Tafeln mit den Namen der Gefallenen und Vermißten beider Kriege. Eine schlichte Feierstunde wurde durch den Vortrag des Kirchenchores eingeleitet. Pfarrer Jansen ermahnte in seiner Ansprache vor allen Dingen die Jugend, den Toten der Kriege ein ehrendes Andenken zu bewahren. Ein Sprechchor schloß sich an die Ansprache mit einem Gedicht „Den Gefallenen" an, das Pfarrer Jansen verfaßt hat. Mit dem Chorlied „Wenn ich einmal soll scheiden" fand die Feier ihren Abschluß. Zahlreich hatten sich die Gläubigen am Ehrenmal eingefunden; viele Gebete wurden gesprochen.

Angemessener Pachtzins gefordert

Bauernversammlung beschäftigte sich mit aktuellen Problemen

Hoeningen. Sonntag fand in Hoeningen unter Vorsitz des Ortsvorsitzenden Baum, Haus Leusch, eine gut besuchte Bauernversammlung statt. Der Geschäftsführer des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes, Kreisgruppen Grevenbroich und Neuß, Dr. Küpper, betonte, daß unter Berücksichtigung der Interessen der Verpächter und Pächter die Pachtpreisgestaltung den augenblicklichen Verhältnissen anzupassen sei. Die hohen Lasten der Grundeigentümer, die insbesondere durch die Soforthilfeabgaben gestiegen seien, machten es dem Verpächter fast

Fernsehen Fernhören mit Veni Vidi Vici
WAS KREFFT BAUT IST GUT

unmöglich, sein Vermögen auch unter den größten Entbehrungen zu erhalten.

Auf der anderen Seite sei die Lage der Pächter keineswegs so günstig, wie das auf den ersten Blick durch die gestiegenen Preise für landwirtschaftliche Produkte erscheine; denn die Gestehungskosten für landwirtschaftliche Produkte seien durch erhebliche Verteuerung der Produktionsmittel und durch die Erhöhung der Löhne wesentlich gestiegen. Der Pachtausschuß des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes in Bonn, der sich aus Vertretern der Pächter zusammensetze, habe in reiflicher Ueberlegung und Abwägung der beiderseitigen Interessen am 18. 6. 1951 folgenden Beschluß gefaßt:

„Die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse bedingt eine Anpassung der derzeitigen Pachtpreise. Für das laufende Wirtschaftsjahr 1951 hält der Pachtausschuß des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes einen Aufschlag für angebracht, der im allgemeinen über die ortsübliche und angemessene Vorkriegspacht der Jahre 1936 bis 1938 um 25 bis 35 Prozent hinausgeht." Dieser Beschluß ist als Empfehlung zu betrachten, die den Vertragspartnern als Grundlage für gemeinsame Verhandlungen dienen soll.

Wenn die Beteiligten nicht zu einer Einigung kommen sollten, steht die kostenlose Vermittlung der Kreisgeschäftsstelle des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes, Grevenbroich, Linstraße 6, zur Verfügung.

Morgenfeier der Sportgemeinschaft

Holzheim. Die Holzheimer Sportgemeinschaft wird morgen früh um 11 Uhr im Rahmen einer Morgenfeier ihre deutschen Kanumeister ehren. Sie hat dazu den Dramaturg am Rheydter Stadttheater, Claus Reuter, mit sechs Künstlern verpflichtet. Im übrigen haben namhafte Künstler ihr Erscheinen zugesagt. Die Feier findet im neuen Klubheim der HSG in Minkel statt. In den letzten Wochen ist dort von Idealisten Großes geleistet worden, um der Morgenfeier einen würdigen Rahmen zu geben.

Volkshochschule nächste Woche

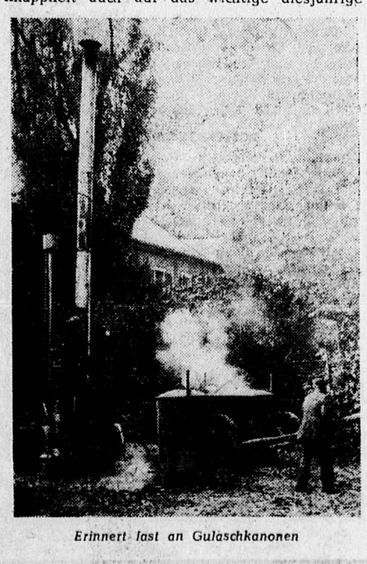
Holzheim. Lehrgang Einheitskurzschrift: Dienstag, 19.30—21 Uhr, Schule, Raum 7. Lehrgang Praktische Buchführung: Mittwoch, 20 Uhr, Schule, Oberklasse. Vortragsreihe Religionen der Menschheit: Donnerstag, 20 Uhr, Schule, Oberklasse. Vortragsreihe Heimatgeschichte (Heimabend): Freitag, 20 Uhr, Schule, Oberklasse. Vortragsreihe Moderne Literatur: (Heimabend): Freitag, 21 Uhr, Schule, Oberklasse.

Kartoffeldämpfer müssen sich sputen

Kohlenknappheit auch hier — 360 Zentner täglich „unter Dampf"

Kreis Grevenbroich. Zwei Dämpfkolonnen sind im Bezirk der Landwirtschaftsschule täglich unterwegs, um große Kartoffelmengen einzudämpfen. Die beiden Kolonnen haben vorerst noch Hochbetrieb. Leider wirkt sich die Kohlenknappheit auch auf das wichtige diesjährige Dämpfgeschäft aus, da zum Dämpfen für 150 Zentner Kartoffeln 3,3 Zentner Steinkohle oder entsprechend mehr Briketts oder Holz benötigt werden. Zur Zeit wird überlegt, ob nicht noch eine dritte Kolonne die Arbeit aufnehmen soll.

Eine Kolonne dämpft täglich 30 bis 33 Kessel Kartoffeln. Ein Kessel faßt rund sechs Zentner. Für Genossenschaftsmitglieder beträgt der Dämpfpreis je Zentner 30, für Nichtmitglieder 40 Dpfg. Je nach Größe des Gutes und je nach Viehbestand werden etwa 300 bis 900 Zentner Kartoffeln an einer Stelle eingedämpft. Die eingedämpften Kartoffeln werden mit Rübenschnitzeln in Gruben aufbewahrt. Die Grube wird mit einer dicken Erdschicht bedeckt, um das Futter gegen Frostschäden zu schützen.



Erinnert fast an Gulaschkanonen

Gemeinderat tagt Mittwoch

Büttgen. Mittwoch findet um 18 Uhr in der Gaststätte Laumen eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. Neuwahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters, Neuwahl des Sparkassenvorstandes, Neubildung des Jugendpflegeausschusses.

Für 300 DM Bleirohre gestohlen

Nievenheim. Aus einem verschlossenen Raum der Zinkhütte wurden Bleirohre im Gewicht von 150 bis 170 kg im Werte von 300 bis 350 DM gestohlen.

Neuer Kaplan

Nievenheim. Zum Kaplan an der Salvatorkirche wurde Kaplan Joseph Bootz ernannt, bisher in Refrath.

NGZ gratuliert

Butzheim. Gestern vollendete Herr Heinrich Hützen, Kapellenstraße 75, sein 80. Lebensjahr.

Grevenbroich. Am 1. November wurde Magdalena Maur, Erftwerkstraße 85, 83 Jahre alt. Montag vollendet Hubertine Schmitz, Ortsteil Laach, Gustorfer Straße 24, ihr 85. Lebensjahr.

Hoisten. Agnes Ming, Hoisten 81, wird Montag 80 Jahre alt.

Vanikum. Margarete Deutzmann, Hauptstraße 102, wird Montag 83 Jahre alt.

Lüttenglehn. Witwe Wilhelm Ehl, Büttger Straße 22, feierte ihren 84. Geburtstag.

Auch die Jugend ist vertreten

MGV „Sängerkreis" probt für großes Konzert am Buß- und Bettag

Grevenbroich. Für die Kreisstadt gibt es am Buß- und Bettag eine Überraschung: der städtische Männergesangverein „Sängerkreis" wird unter Leitung von Musikdirektor Josef Kluck in der Aula des Gymnasiums mit einem Konzert aufwarten, das inhaltlich der Bedeutung dieses Tages gerecht wird. Während der erste Teil Werke von Schubert umfaßt, kommen im zweiten Teil Komponisten wie Lendvei, Stürmer und Grieg zu Wort.

Die NGZ hatte Gelegenheit, den Chor einmal bei der Probearbeit zu besuchen. Musikdirektor Kluck macht es seinen Sängern nicht leicht und beanstandet die geringsten Mängel. Willig folgen ihm die eifrigen Sänger, weil sie wissen, daß der Verein unter seiner Leitung einen erfreulichen Aufstieg genommen hat. Wenn man heute behauptet, daß der Sängerkreis mit größeren städtischen Vereinen konkurrieren kann, so trifft dies zu. In der Probe konnte festgestellt werden, daß sich zahlreiche Jugendliche zum „Sängerkreis" gefunden haben, so daß auch in bezug auf den Nachwuchs keine Sorge besteht.

Für das kommende Konzert wird ein Programmblatt vorbereitet, das die vollständigen Texte der Chorsätze und Chorlieder enthält. — Bekanntlich hat der Sängerkreis im vergangenen Jahr der Eifel einen Besuch abgestattet. Wie verlautet, haben der französische Kommandant von Daun und der Bürgermeister von Gilenfeld den Besuch des Konzertes zugesagt, in dem übrigens auch Trude Fischer (Alt) auftreten wird.

LANDKREIS-TELEGRAMM

Martinszug am 9. November

Grevenbroich. Der St.-Martins-Zug in der Kreisstadt zieht in diesem Jahr bereits am 9. November. Während der Zug im vergangenen Jahr den nördlichen Stadtteil durchzog, sollen in diesem Jahr der südliche Stadtteil, die Altstadt und die Erftwerksiedlung Berücksichtigung finden. Der Zug zieht vom Schulhof aus und endet am Platz vor dem Rathaus. Dort wird St. Martin zu den Kindern sprechen. Die Martinsgabe erhalten die Kinder am nächsten Morgen in der Schule. 800 katholische, 300 evangelische und etwa 100 Schüler des Gymnasiums ziehen

Spätkirmes brachte Überschuß

Hoisten. Für das Gelingen der Spätkirmes dankte der Vorsitzende der Kirmesgesellschaft, Jonen, allen, die dazu beigetragen haben, vor allem den Herren Hauser und Peter Schmitz. Ein schönes Stück Geld konnte dem Denkmalfonds zugewiesen werden. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt und dem Vorstand für die Durchführung der Spätkirmes gedankt. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß der Reiterverein auch im nächsten Jahr wieder auftreten möge und alle den Reiterverein unterstützen sollten.

Wichtiger Bauabschnitt abgeschlossen

Dormagens Abwässer bald durch neue Kläranlage — Ein Rundblick

Dormagen. Ein wichtiger Bauabschnitt an der Dormagener Kläranlage wird in der nächsten Woche abgeschlossen werden. Zum erstenmal werden die Abwässer von Dormagen direkt in den Rhein fließen können, da die neue Anlage wegen des augenblicklichen Rheintiefstandes bereits jetzt angeschlossen werden kann. Die endgültige Inbetriebnahme der Kläranlage erfolgt, sobald die restlichen Saug- und Druckpumpen eingebaut sind. Der augenblickliche Zustand kann nur vorübergehend geduldet werden, da bei plötzlichem Hochwasser die Abwässer in die Keller zurückfließen würden, Sobald aber die Anlage endgültig fertig ist, besteht diese Gefahr nicht, da modernste Rückstauanlagen ein Zurückfluten unmöglich machen.

Der Dormagener Ehrenfriedhof, dessen Zustand von den vielen Besuchern auf Allerheiligen mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde, wird im nächsten Monat weiter verschönert. Insgesamt liegen auf dem Ehrenfriedhof 280 Tote begraben. Der Volksbund deutscher Kriegsgräber-Fürsorge hat einen namhaften Betrag zur Verfügung gestellt, für den 140 neue Grabkreuze angeschafft werden konnten. Die Grabkreuze werden zur Zeit beschriftet.

Mit den Arbeiten an der evangelischen Schule konnte begonnen werden. Der Rohbau soll noch im Rechnungsjahr 1951 fertiggestellt werden. Die Regierung hat bereits für den Rohbau einen Betrag von 50 000 DM avisiert, den die Verwaltung in den nächsten Tagen erhalten wird. Man rechnet damit, daß die Schule 1952 endgültig fertiggestellt werden kann.

Die einklassige Schule in Rheinfeld leidet unter unerträglichen Verhältnissen. Die Eltern der Kinder beklagen sich lebhaft, so daß eine Abhilfe in nächster Zeit unvermeidlich sein dürfte. Die Bevölkerung in Rheinfeld ist in letzter Zeit so stark angewachsen, daß der Bau einer zweiklassigen Schule gerechtfertigt wäre.

Die Volksschule in Horrem wird Dienstag um 10 Uhr feierlich eingeweiht.

Schützen hielten Rückschau

Gierath-Gubberath. Die erste Generalversammlung des Schützenvereins nach dem schönen Fest eröffnete Oberst Merheim mit einem Sondergruß an König Andreas I. (Strerath) und an die vielen Gäste und Gönner. Zum 1. Vorsitzenden wurde einstimmig Hermann Wollmer, zum Schriftführer Andreas Hütges gewählt. Der Vorstand setzt sich im übrigen wie folgt zusammen: stellvertretender Vorsitzender Martin Creutz, Kassierer Hans Schiffer, Generaloberst Schoog, Oberst Jakob Merheim.

Was bringt das Wochenende?

Dormagen. Der Verein für Bühnenfreunde führt Sonntag in der Turnhalle der Langemarckschule das Schauspiel „Carmen" auf, das nach der Novelle von Mérimée gestaltet wurde. Beginn 19.30 Uhr.

Nievenheim. Turnverein „Gut Heil" veranstaltet heute um 19 Uhr, im Restaurant Josef Amel, Uckerath, einen großen Tanzabend mit Siegerehrung.

Nievenheim-Uckerath. Sonntag, nach dem Hochamt, wichtige Offiziersversammlung bei Eicks-Leufgen.

Holzheim. Der Männergesangverein „Sängerbund" gibt morgen, um 19.30 Uhr, in der „Post", sein 1. volkstümliches Herbstkonzert unter Mitwirkung des Neußer Mundharmonika-Orchesters.

Büttgen-Vorst. Der Reiterverein Büttgen-Vorst veranstaltet Samstag eine St.-Hubertus-Fuchsjagd. Das „Stelldichein" ist um 15 Uhr auf dem Effertz-Hof (Brockers). Die Fuchsjagd wird auf dem Gebiet Kleinenbroich, Schiefbahn und Büttgen ausgetragen und führt teilweise durch den Nordkanal. Fuchs ist Reiter Hannen. Den Master stellt Gutsbesitzer Brockers. Am Abend findet ein gemütliches Beisammensein in der Gastwirtschaft Schaumburg statt.

Hoisten. Die Hubertusschützengesellschaft schießt morgen um 16 Uhr bei Hamacher den neuen König aus.

Kaarst. Der Gartenbauverein lädt alle Gartenfreunde zu einer am Sonntag, um 20 Uhr, bei Josef Wilms, stattfindenden Versammlung ein.

Lüttenglehn. Heute um 20 Uhr bei Faßbender Kameradschaftskegeln von „Solide Leute" Lüttenglehn gegen Alle Neun, Grefrath.

Bedburdyck. Heute bei Huhnstock Familienabend des Schützenvereins Bedburdyck-Stessen mit Tanz und Überraschungen.

Rommerskirchen. Sonntag um 18 Uhr Heimatabend der Ostvertriebenen in Eckum, im Saale Lyrmann, unter Mitwirkung des Chores der Ostvertriebenen Nettesheim.

Hemmerden. Sonntag um 17 Uhr im Saale Schmitz Herbstturnen des Turnvereins 1910, anschließend Turnerball.

Grevenbroich. Der Ortslandchor veranstaltet heute bei Bienefeld aus Anlaß seines einjährigen Bestehens einen Familienabend mit Liedern der Heimat. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Butzheim. Sonntag karnevalistischer Abend des Ortsverbandes der Kriegsbeschädigten Anstel-Butzheim im Saale Wolff, mit Überraschungen und Kräften aus Köln.

Jüchen. Die Mitglieder des VdK kommen heute abend im Lokale Ecken-Kremer zusammen.

Garzweiler. Sonntagabend führt im Saale Frenken der Humoristen- und Laienspielverein „Frohsinn" Gindorf das Schauspiel „Der Freischütz" auf.

Frimmersdorf. Der Theaterverein veranstaltet Sonntag im Saale Reinhold einen Theaterabend mit dem Lustspiel „Im weißen Röss'l".

Otzenrath. Der MGV „Eintracht" veranstaltet Sonntag im Saale Goebels in Gemeinschaft mit der Orchestervereinigung Hochneukirch ein Konzert. Gesamtleitung Lehrer Zwirner.

Hochneukirch. Heute nachmittag veranstaltet der örtliche Reiterverein eine Fuchsjagd.

Kirchliche Nachrichten

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag: 8.30 Uhr Gottesdienst Hemmerden, 10 Uhr Gottesdienst Wevelinghoven, Pastor Helmich, Cladbach, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. — **Dienstag:** 20 Uhr jüngerer Mädchenkreis, 20 Uhr Jungenkreis. — **Mittwoch:** 20 Uhr älterer Mädchenkreis. — **Donnerstag:** 20 Uhr Kirchenchor, 20 Uhr Mädchenkreis Hülchrath.

Nützen Sie: UNSER KONKURENZLOSES TEILZAHLUNGSSYSTEM – UNSERE FACHMÄNNISCHE BERATUNG – UNSEREN UMFASSENDEN KUNDENDIENST
Rundfunkgeräte von Radio Kistler NEUSS UND GREVENBROICH
SEIT ÜBER 30 JAHREN DAS FACHGESCHÄFT FÜR MUSIK UND RUNDFUNK ✳ FORDERN SIE UNSEREN KOSTENLOSEN JAHRESKATALOG!

Tabellenführer TuS Meerbeck in Grimlinghausen

Außerdem noch fünf Heimspiele in den beiden Gruppen unserer Bezirksklasse

14.30 Uhr im Stadion

Neuß-Weißenberg — TuS Lintfort

Die Nordstädter haben am Sonntag Gelegenheit, den in Meerbeck verlorenen Boden wieder gutzumachen. So, wie die blauweiße Elf beim Spitzenreiter trotz der Niederlage spielte, müßten am Sonntag wieder zwei Punkte für Weißenberg fällig sein. Noch stehen die Nordstädter in der oberen Hälfte der Tabelle, und die Chancen, in den Endkampf um den Titel mit einzugreifen, sind durchaus noch vorhanden. Die Lintforter haben es bisher verstanden, sich in der Spitzengruppe zu halten, und werden auch am Sonntag einen starken Gegner abgeben. Es ist ein schönes Kampfspiel zu erwarten.

Tabellenführer in Grimlinghausen

SC Grimlinghausen — TuS Meerbeck

Großkampf auf dem Sportplatz an der Erft! Es ist das erstemal, daß der ungeschlagene Tabellenführer Meerbeck den Weg nach Neuß antreten muß. Wird es auch seinen ersten Punkteverlust bedeuten? Die bisherigen Spiele der Neußer Mannschaften gegen Meerbeck (alle in Meerbeck!) zeigten trotz der Niederlagen unserer Einheiten, daß auch Meerbeck zu schlagen ist. Der SC hat den Vorteil, daß er seiner Elf mit Vorbehalten gegenübertritt und auch gegen Meerbeck seinen frischen Fußball spielen wird. Sollte die rotweiße Elf morgen auf eigenem Platz kompletter antreten, dann wird der Tabellenführer wohl schwerlich gewinnen können.

Wieder ‚leichte' Punkte für Dormagen

SV Dormagen — VfL Willich

Die einzige Gefahr für die Schwarzgelben im morgigen Spiel besteht darin, daß sie es hier mit einer äußerst einsatzfähigen Elf zu tun haben werden. Gegen einen weiteren glatten Sieg der Dormagener wäre sonst nichts einzuwenden. Technisch und vor allem, was Spielerfahrung anbetrifft, sollte der SV am Sonntag durch Sieg seinen dritten Platz befestigen können, oder gar, wenn der VfB Uerdingen sein Spiel in Repelen verliert, die zweite Tabellenstelle erringen können. Damit wäre dann abermals ein wichtiger Schritt zur Erringung der Meisterschaft getan.

VfL nicht aussichtslos

TB Rheinhausen — VfL Rheinkraft

Als einzige Neußer Elf muß der VfL Rheinkraft morgen nach auswärts. Wird die Pechsträhne der Neußler nun mit diesem Spiel beendet werden? Es bedeutet schon eine gewaltige Nervenprobe für diese Elf, die trotz vieler überlegener Spiele mehr und mehr Boden verlor und ziemlich zu Unrecht das Tabellenschlußlicht darstellt. Rein spielerisch wird man sie unmöglich als die am schlechtesten spielende Einheit der Gruppe ansehen können. Sollte daher unbeirrt mit dem gleichen Elan weitergespielt werden wie bisher, dann müßte zwangsläufig doch bald die letzte Stelle mit einem besseren Platz ausgewechselt werden können. In Rheinhausen steht die Neußer Elf durchaus nicht auf verlorenem Posten

Gruppe III:

Punkte, die benötigt werden

TuS Grevenbroich — SV Lürrip

In der Kreisstadt wird man mit der Mannschaftsaufstellung wieder seine Sorgen haben, denn es ist doch noch fraglich, ob die Verletzten des Vorsonntags wieder alle dabei sein können. Die bedauerliche Tatsache, daß in der neuen Spielzeit noch niemals an zwei Sonntagen dieselbe Mannschaft aufgeboten werden konnte, begründet in erster Linie die unterschiedlichen Leistungen der Kreisstädter, die am Sonntag noch mehr abrutschen würden, wenn auch dieses Spiel verlorengeht und Gierath und Viktoria ihre Heimspiele gewinnen. Dieser Umstand müßte beim TuS, der bisher noch immer in der Spitzengruppe zu finden war, Alarm auslösen.

Auf den Sturm kommt es an

SVg Gierath — SV Rheindahlen

Mit dem SV Rheindahlen stellt sich in Gierath eine Mannschaft vor, die nicht zu den allerstärksten der Gruppe gehört, also durchaus zu schlagen ist. Das bedeutet gleichermaßen Großkampfstimmung, weil die Gäste die Punkte genau so dringend benötigen wie die Gierather selbst. Gieraths Kampfmannschaft ist sich der Wichtigkeit des Treffens bewußt und dürfte zu Hause wieder mit dem nötigen Elan ans Werk gehen, mit dem die fünf Pluspunkte, die alle aus Heimspielen resultieren, erkämpft wurden. Vorsicht ist allerdings geboten, denn auch Rheindahlen ist eine typische Kampfmannschaft, die gelegentlich zu kleinen Überraschungen fähig ist.

Viersen ist zu schlagen

Germania Viersen — SC Kapellen

Kapellens vorsonntäglicher Sieg brachte die Mannschaft bis ins Mittelfeld der Tabelle, und so belegt der Neuling von unseren heimatlichen Vertretern den besten Platz. Nun bahnt sich die Möglichkeit eines weiteren Punktgewinns an, denn, obwohl Kapellen bisher auf fremdem Platz noch keinen Erfolg erzielen konnte, hat die Mannschaft auswärts keineswegs versagt. Sicherlich werden auch die Viersener Germanen nichts verschenken, die nicht nur Platzvorteil genießen, sondern auch um die Verbesserung des Tabellenplatzes bemüht sein werden. Trotzdem halten wir den Sportklub für gleichwertig.

Tabellenzweiter in Korschenbroich

VfB Korschenbroich — CfR Hardt

Die Hardter sind auch in Korschenbroich zu bekannt, als daß man diese hervorragende Einheit noch länger beschreiben müßte. Der VfB hat hier die beste Gelegenheit, zu beweisen, daß seine Niederlage am Sonntag beim Spitzenreiter Geistenbeck unverdient war. So gut der CfR Hardt im Angriff wie in der Hintermannschaft auch ist, er wird in Korschenbroich vor einer seiner schwersten Aufgaben gestellt werden. Wenn der VfB verliert, dann wird es bestimmt sehr knapp sein. Wir glauben eher an eine Punkteteilung.

Gruppe Düsseldorf

Wersten 04 — Tura Büderich

Nach der famosen Leistung des Vorsonntags kann man der Büdericher Tura auch in Wersten ein gutes Resultat zutrauen. Schon immer gab es gegen diesen alten Bekannten schöne Spiele, und auch diesmal wird es einen ausgeglichenen Kampf geben. Die Werstener haben den unverkennbaren Vorteil ihres eigenen Platzes, auf dem für alle Mannschaften der Gruppe nur schwer zu gewinnen ist. In der augenblicklichen Form der Tura-Elf trauen wir ihr auch in Wersten ein Unentschieden zu.

Behauptet sich der VfR gegen Homberg?

Sonntag 14.30 Uhr stellt sich an der Hammer Landstraße der Homberger SV vor

Der Homberger Spielverein ist der letzte Verein in der Tabelle, der ein Pluspunkte-Konto aufweisen kann, also ein Beweis, daß sich dieser langjährige Amateurligist auch in diesem Jahr zu behaupten weiß. Die Neußer rangieren an sechstletzter Stelle, haben jeden Punkt bitter notwendig und dürfen vor allem auf eigenem Platz keinen Punktverlust erleiden, wenn, ja wenn in dieser enorm schweren Gruppe der Klassenverbleib gesichert werden soll. Pech ist es für die Rasensportler, daß in dem morgigen Treffen Funkel nicht mit von der Partie ist. Dies ist großes Pech, denn mit diesem zur Zeit enorm starken Spieler hätten wir von vornherein auf einen grün-weißen Sieg getippt.

Während die Rasensportler vergangenen Sonntag in Grün-Weiß Wuppertal verloren (0:3), gelang den Hombergern auf eigenem Platz ein Sieg (4:2) gegen Kleve 63. Dabei verlor der morgige VfR-Gegner allerdings zwei Spieler und zwar Lichtrauter und Hademar durch Verletzung und es dürfte nicht ganz sicher sein, daß diese beiden wieder einsatzfähig sind. Stark ist der gegnerische Sturm mit den Hauptstützen Rothe, Portner und Anlahr, und die grün-weiße Hintermannschaft wird mit diesem Mannschaftsteil ihre liebe Not haben.

Da Funkel fehlt, werden die Rasensportler wohl Köberich auf den Mittelläuferposten beordern und als Außenläufer Ippers und Dr. Petry stehen haben. Im übrigen: Hellingrath, Weyerstrass und Cremer als Schlußdreieck, und Forre, Hellingrath KH, Boagartz, Behr und Hoffmann als Stürmer. Gewiß, die Mannschaft ist nicht schlecht und vor allem sehr heimstark und doch kommen wir nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß die Homberger sich auch auswärts vor keinem Gegner bange machen und so dürfte für den Neußer Amateurligisten größte Vorsicht am Platze sein.

Tischtennispunkte in Sicht

In der Grenzlandligagruppe erwartet der 1. NTTC Neuß den ebenfalls aufgestiegenen SV 04 Würselen und müßte, falls alle Spieler den notwendigen Kampfgeist aufbringen, einen weiteren Sieg davontragen.

Grevenbroich B übernimmt Tabellenführung!

Die Ergebnisse des letzten Sonntags:

Grevenbroich B — Gierath	**9:7**
Nievenheim — Glehn	**10:6**
Neurath — Anstel	**16:0**

In Grevenbroich herrschte Großkampfstimmung, als es für Gierath galt, die Tabellenspitze gegen seinen Verfolger Grevenbroich B zu verteidigen. Grevenbroich B enttäuschte seine sich zahlreich eingefundenen Anhänger nicht und eroberte die wertvollen Punkte.

Weitere Erfolge der Kreisstädter

TTC Blau-Weiß Grevenbroich setzt seine Erfolgsserie fort

Auch am vergangenen Sonntag hatte Grevenbroichs Tisch-Tennis weitere schöne Erfolge zu verzeichnen, gelang es doch auch der Herren-A-Mannschaft, in ihrer Klasse Schwarz-Blau Rheydt mit 15:1 zu schlagen. Die Damen triumphierten mit einem 9:0 über die Vertreterinnen von Glehn.

1. NTTC feiert

Heute, 20 Uhr, feiert der 1. NTTC im Further Hof sein diesjähriges Stiftungsfest, wozu alle Mitglieder, Freunde und Gönner herzlichst eingeladen sind.

Hockey

DHC Düsseldorf — Schwarz-Weiß Neuß

Den Reigen der freundschaftlichen Begegnungen setzen die Neußer mit dem Klubturnier gegen den altbekannten DHC fort, an dem insgesamt sieben Mannschaften auf jeder Seite teilnehmen. Im Spiel der 1. Mannschaften (14.30 Uhr Oberkassel) haben die Schwarz-Weißen im Hinblick auf ihre derzeitigen guten Leistungen immerhin die Möglichkeit, ein Unentschieden zu erzielen.

Wieder einmal volles Handballprogramm

Bis auf Tura Büderich und VfR 06 alle einheimischen Mannschaften auf Reisen

Tura Büderich — Germania Ratingen

Beide Mannschaften stehen sich in ihrer Spielstärke nicht viel nach. Die Büdericher haben aber den nicht zu unterschätzenden Vorteil des eigenen Platzes und des heimischen Publikums. Daher glauben wir, daß die Tura das bessere Ende für sich behalten wird.

SV Kaiserswerth — TG Neuß

Die Kaiserswerther sind als heimstarke Mannschaft schon seit Jahren bekannt. Mit ihrer jungen Mannschaft werden die Neußer Turner daher in Kaiserswerth auf nicht geringen Widerstand stoßen.

Polizei Köln — SV Dormagen

Man darf gespannt sein, ob die Dormagener auch gegen diesen nicht schlechten Gegner siegreich bestehen werden. Nach den letzten guten Leistungen sollte man annehmen, daß die Dormagener mit guten Aussichten die Reise nach Köln antreten.

Rheydt/Pongs — TV Jüchen

In Rheydt wird den Jüchenern nichts geschenkt werden, und der Turnverein muß schon in bester Besetzung antreten, wenn er in Rheydt etwas erreichen will. Ob es wohl zu einer Punkteteilung langt?

SV Lohausen — VfL „Rheinkraft"

Das Spitzenspiel der Gruppe. Beide Mannschaften konnten bisher in sicherer Manier ihre Spiele gewinnen. Eine Vorhersage ist daher nur sehr schwer zu treffen.

VfR Neuß — TV Wevelinghoven

Die Besucher sind als spielstärker zu betrachten, und sie müßten mit Hilfe ihres gefährlichen Angriffes beide Punkte aus Neuß entführen.

TuS Grevenbroich — SV Lürrip

Neben den Fußballern sind auch Lürrips Handballer im Schloßstadion zu Gast — eine Mannschaft, die mit in der Spitzengruppe steht und gegen Wickrath 5:5 spielte. Jedoch werden auch diesmal die wieselflinken und wurfgewaltigen TuS-Stürmer auf die Dauer nicht zu bremsen sein. (11 Uhr.)

Faustkämpfer Neuß gegen BC Kohlscheid

Hervorragende Boxveranstaltung in der „Bürger" Beginn 10.30 Uhr — 11 Kämpfe auf dem Programm

Wiederum treten die Neußer Faustkämpfer am Sonntag mit einem erstklassigen Programm auf den Plan, und zwar weilt der „BC Kohlscheid 30" als Gast in Neuß, um den fälligen Rückkampf auszutragen. Im Hinkampf konnten die Neußer ein Unentschieden (9:9) erzielen.

Als erstes Paar werden die Nachwuchskämpfer „Platt" (N) und Kirchhoff (K) für die richtige Stimmung sorgen. Die nächste Paarung sieht v. Erdewyk (N) und Kalf (K) im Ring. Kalf ist auf dem besten Wege, in die Fußstapfen seines „großen" Bruders zu treten.

Für Niederrheinmeister „Beylschmidt" (N) wurde der Mittelrheinmeister „Falkner" verpflichtet. Hier wird der Neußer beste Kondition mit in den Ring bringen müssen, will er nicht auf der Verliererstraße enden.

Vogt (N), der von Kampf zu Kampf besser wird, dürfte in Rüland (K) einen Gegner finden, den zu schlagen ihm schwerfallen wird.

Esser (N), der 1950/51 noch keinen Kampf verloren hat, steht „Zaß" vom Boxring Düsseldorf gegenüber. Zaß ist ein starker Bursche und steht dem Neußer in puncto Schlagkraft nichts nach.

Auch Reiners „Jönke" (N) wird von Kampf zu Kampf besser, und wenn er am Sonntag gegen Schwendemann (K) antritt, wird er alle Hände voll zu tun haben.

Bilk (N) ist zu schwankend in seinen Leistungen, als daß man ihm einen Sieg im voraus zutrauen kann.

Ziemes (N) wird in Schenk (K) einen Gegner haben, den er schlagen kann, wenn er klaren Kopf behält.

Der Nachwuchsboxer „Floeth" (N) zeigte in Koblenz annehmbare Leistungen und wird gegen „Bina" (K) beweisen müssen, ob er inzwischen noch zugelernt hat.

Gerard (N) hat Offermanns (K) als Gegner. Was der Neußer an Technik voraus hat, gleicht der Kohlscheider durch Härte aus.

Für den H.-Schwergewichtler Kuckelkorn (K) wurde Brczewski vom Boxring Düsseldorf verpflichtet. Beide sind „Kämpfer" und werden sich einen Kampf auf Biegen und Brechen liefern.

Neuansetzungen in der 1. und 2. Kreisklasse

Gruppe I:

VfL Garzweiler — SV Jackerath

Erneuter Lokalkampf im westlichen Landkreis! Jackerath hat die Punkte weit eher nötig als Garzweiler, das sich bisher in der Spitzengruppe gehalten hat. Spielerisch trauen wir Garzweiler zur Zeit mehr zu, und auch der Platzvorteil spricht für VfL.

SVg Neurath — FC Neuenhausen

Der „alte" Lokalkampf wird auch diesmal wieder sein Interesse finden. Wer ihn gewinnt, ist noch ein unbeschriebenes Blatt. Spielerisch stehen sich beide nicht viel nach. Vielleicht entscheidet knapp der Neurather Platzvorteil für die Grünweißen.

BC Nolthausen — BV Wevelinghoven

Mit einer großen Energieleistung holten die Nolthausener vergangenen Sonntag den ersten Punkt. Vielleicht gibt er ihnen weiteren Auftrieb. Da aber auch die Gartenstädter Punkte bitter nötig haben, dürfte es zu einer kraftvollen und spannenden Auseinandersetzung kommen.

Viktoria Jüchen — SV Rommerskirchen

Dieses Spiel ist termingemäß erst am 25. Sept. fällig. Da jedoch Viktoria Jüchen an diesem Tage einer Einladung nach Holland folgen möchte, wurde es bereits auf den morgigen Sonntag vorverlegt.

Gruppe II:

TuS Reuschenberg — Siegfried Norf

Beide Mannschaften hatten am Sonntag knappe Siege zu verzeichnen und werden bestrebt sein, ihr Punktekonto weiter zu verbessern. Die Neußer werden sich die Chance als Platzverein wohl nicht so leicht entgehen lassen. Immerhin muß der TuS sehr auf der Hut sein.

SG Holzheim — SV Rosellen

Die Schwarzweißen werden in den letzten zwei Spielen gemerkt haben, daß eine Meisterschaft nicht ohne vollsten Einsatz eines jeden Spielers errungen werden kann. Wenn man es in Holzheim tatsächlich ernst meint mit dem Meistertitel, dann darf keine Mannschaft auf die leichte Schulter genommen werden. Auch der Neuling Rosellen wird alles tun, um gegen den Spitzenreiter so gut wie möglich abzuschneiden.

Zweite Kreisklasse

VfL Neuß Res. — RS Horrem. Beide Mannschaften mußten am letzten Sonntag Punkte quittieren. Doch glauben wir, daß die Rasensportler diesmal knapp im Vorteil bleiben werden.

Spfr. Nievenheim — Dormagen Res. Die Grünweißen scheinen sich wieder gefunden zu haben, jedenfalls spricht der hohe Sieg des letzten Sonntags dafür. Gegen Dormagens Reserve sollte abermals ein glatter Sieg gelingen.

V.Spfr. Ramrath-Widdeshoven — Germania Holsten

Dadurch, daß die Vereinigten Sportfreunde noch weit mit ihren Spielen im Rückstand sind, belegen sie auch einen äußerst ungünstigen Tabellenplatz, der aber für die spielstarke Vereinigung nur vorübergehend sein dürfte.

TuS Grevenbroich Res. — Jucunda Jüchen

Jüchens DJK-Sportler fahren auch zu den Reservisten des TuS mit wenig Gewinnaussichten. Vielmehr müssen die jungen Jüchener schon gut aufpassen, wenn sie nicht gerupft werden wollen.

DJK Nettesheim — SVg Gierath Res.

Eine gute Gelegenheit für Nettesheim zwei weitere Pluspunkte zu ergattern. Der Platzvorteil müßte ausreichen, um Gieraths Reservisten geschlagen nach Hause zu schicken.

WFV-Pokal:

BV Gustorf — VfB Gindorf

Lokalkampf im Gustorfer Bruch! Sowohl die Gustorfer als auch der VfB stehen in ihrer Gruppe an der Spitze. Die benachbarten großen Rivalen werden sich auch diesmal einen harten, aber hoffentlich sportlich fairen Kampf liefern.

Zwei Willi-Wienand-Gedächtnisspiele

Es handelt sich hier um zwei Spiele, die in der ersten Runde am 2. September nicht zum Austrag kamen. — Im ersten Spiel trifft die Germania Hakenbroich zu Hause auf den SV Stürzelberg. Im zweiten Spiel muß der SV Glehn auch zu Hause aufpassen, wenn er gegen Kapellens Reserve bestehen will. Wir rechnen mit knappem Glehner Torvorsprung.

In Freundschaft

VfR Büttgen — Stessen-Bedburdyck

Für den meisterschaftsfreien Sonntag haben diese Mannschaften ein Freundschaftsspiel vereinbart. In Stessen gewann der VfR

Achtung Schiedsrichter!

Bezirksschiedsrichterobmann Hülsmeier, Krefeld, hält heute 18 Uhr im Restaurant Schmitz, Krefelder Straße, einen Regelbelehrungsabend ab und wird über Fußballregeln und Verstöße selbst referieren. Alle Schiedsrichter, Vereinsvorstände und Spielführer sind herzlichst eingeladen.

Niederrheins Schwimmerjugend im Stadtbad

Vergleichskampf Ruhrgebiet — Düsseldorf / Schwimmer aus 13 Vereinen bestreiten Prüfungskämpfe

Die Jugendprüfungskämpfe des Bezirks Düsseldorf und der Vergleichskampf der Bezirke Ruhrgebiet und Düsseldorf, die die höheren Instanzen des Schwimmsports nach Neuß vergaben, sind doch ein sichtbarer Beweis dafür, daß dem schwimmsportlichen Leben in Neuß wieder die Bedeutung beigemessen wird, die es einstmals besessen hat. So werden sich denn heute Samstag und morgen weit über 200 jugendliche Schwimmer aus den Vereinen: Tura Büderich, Aegir 21 Kempen, Krefelder Schwimmverein 93, Krefelder Schwimmklub 09, KTSV Krefeld, Vereinigte Wasserfreunde M.Gladbach, Schwimmclub Undine Gladbach, TV 48 Gladbach, Schwimmverein Rheinhausen, S.S.V. Rheydt, S.C. 07 Aegir Uerdingen, Uerdinger Schwimmverein 08 „Bayer" und dem Ausrichter Neußer Schwimmverein 1900 den Prüfungen unterziehen und um den Sieg streiten. Wirft man einen Blick auf die Ausschreibungen und Meldeergebnisse, so kann man sagen, daß sämtliche Einzelkämpfe, Staffeln und Kunstspringen gemeldet wurden und an beiden Tagen zu ihrem Recht kommen werden. Fest steht auch, daß einige westdeutsche und deutsche Meister die Veranstaltung in der Neußer Schwimmhalle besuchen werden. Die Wettkämpfe erhalten insofern eine besondere Note, als es sich hier nicht um Kämpfe von Vereinen untereinander handelt, sondern um Einzelkämpfe, die die besten Jugendlichen aus den Bezirken ermitteln sollen. War seit dem Neubau des Stadtbades bei Veranstaltungen die Halle für die Zuschauer zu klein, so wird es bei der qualitativen Besetzung dieser Wettkämpfe nicht anders sein.

NRV 88/99 ermittelte Vereinsmeister

Obwohl bei den Junioren mit dem talentierten Willi Franssen der Sieger feststand, spitzte sich in der Jugendklasse ein harter Endkampf zu. Nicht der dreifache Bezirksmeister Eisleben oder Bezirksmeister Sitterle, sondern Manfred Baldus erfaßte seine Chance und wurde mit 29 Punkten Vereinsmeister vor Addi Glasmacher, 28 Punkte.

Mit großer Spannung starteten 24 Teilnehmer zur Altherren-Meisterschaft. Weder dem favorisierten Alois Faßbender, noch dem Vorsitzenden Paul Mayer gelang es, den begehrten Titel zu erringen.

Junioren: 1. Willi Franssen, 2. Konrads, 3. Esser.
Jugend: 1. Baldus, 2. Glasmacher, 3. Traut, 4. Sitterle K.
Schüler: 1. Tives R., 2. Frankhausen, 3. Patten, 4. Tives W.
Alte Herren: 1. Uberlacker, 2. Rosellen, 3. Mayer.

25 Jahre Club der Billardfreunde Neuß

Sechs Gründer des Vereins heute noch aktiv / Großartige Jubiläumswettkämpfe am 10. November

Es ist nicht übertrieben, wenn man sagt, daß in Neuß schon ein halbes Dutzend Billardklubs bestanden haben, aber bis auf einen war ihre Lebensdauer nicht von langer Dauer und sie sind samt und sonders in der Versenkung verschwunden. Der Verein aber, der alle Sturm- und Drangperioden überstanden hat, ist der Club der Billardfreunde Neuß 1926, und er zählt heute über 30 aktive Spieler sowie 10 weitere Mitglieder, während in früheren Jahren die durchschnittliche Mitgliederzahl 15 betrug.



Im Schach sind die Endkämpfe um den Titel Neußer Schachmeister 1951 auf das heftigste entbrannt. Wie wird der große Zweikampf Landschein/Mellentin enden? Diese Frage ist zur Zeit noch nicht zu beantworten. Unsere Aufnahme zeigt die Meisterspieler am letzten Turnierabend.

Dies wußte uns Carl Neumann zu erzählen, der jetzt zwei Jahre das Amt des Geschäftsführers innehat, sozusagen „das Mädchen für alles" ist, und es in jeder Hinsicht verstanden hat, dem Klub neue Lebenskraft und Impulse zu verleihen. Kommenden Samstag, den 3. November, werden nun unsere Billardfreunde in einem würdig-fröhlichen Kommers das Fest ihres 25jährigen Bestehens begehen. Von der Gründung (1926) an hat der Klub sein Vereinslokal nicht gewechselt und nach wie vor werden alle Kämpfe, Versammlungen und Festlichkeiten im Restaurant Pescher (früher Czirsowski), Ecke Further-Annostraße, abgehalten. Ebenso wird der Verein vom ersten Tage an vom früheren Werkmeister der Straßenbahn, Willi Schmitz, der seit 1936 in Düsseldorf wohnt, geführt. Drei- bis viermal in der Woche fährt er nach Neuß, um für seinen Klub tätig zu sein. Außer ihm sind als Mitbegründer heute noch Carl Wimmers und Jean Riedel aktiv tätig. Weitere Mitbegründer sind Wilhelm Schmitz, Christian Panzer, Reinhold Czirsowski und Hans Weyen. Nicht ganz die Reihe der „Fünfundzwanziger" erreichten die alten Strategen Adolf Barfuß, Mathieu Bongartz, Peter Daniels und Peter Karten. Wer über einen solch treuen Stamm „wetterfester" Pioniere verfügt, braucht um die Weiterexistenz nicht zu bangen. Während vor dem Kriege nur Gesellschaftsspiele mit den benachbarten Vereinen durchgeführt wurden, trat man nach dem Krieg dem Verband deutscher Billardamateure bei, und seit dieser Zeit wurden im Kreis M.Gladbach und Umgebung mit drei Mannschaften Meisterschaftsspiele ausgetragen. Der Kreis umfaßt die Vereine von M.Gladbach, Rheydt, Viersen und Neuß. Während sich die erste und zweite Mannschaft mit wechselndem Erfolg gute Mittelplätze sichern konnten, brachte die dritte Mannschaft in dieser Spielzeit als Jubiläumsgeschenk die Kreismeisterschaft heim.

Ein Schuß im Konsulat / Von Joachim Kühn

„Verbrechervisagen", sagte der alte Konsul gedehnt und streifte seine Zigarre ab. „Das ist auch so ein Schlagwort, das ohne Sinn und Verstand ist. Napoleon hat einmal auf St. Helene gesagt, er habe glatte hübsche Gesichter gekannt, die teuflische Charaktere verbargen, und er sei teuflischen Masken begegnet, hinter denen die bravsten Kerle steckten. Und er hat recht. Zum Beweis will ich Ihnen eine kleine Geschichte erzählen, die mir vor langen Jahren, so um 1906/07 auf meinem ersten Auslandsposten begegnete — Cali.

Sie werden nie von Cali gehört haben, es ist eine wichtige Handelsstadt im Herzen Columbiens, heute Knotenpunkt der Fluglinien, die von Panama nach Lima gehen und von Bogota nach Caracas. Zu meiner Zeit unterhielten wir da ein Berufskonsulat. Ich war Vizekonsul, außerdem hatten wir einen Kanzler und einen Konsulatssekretär, und für Gänge stand uns Flores zur Verfügung, ein ältlicher Indio, der schon seit langen Jahren dem Konsulat als Faktotum diente. Eine Galerie von guten Köpfen: der Konsul, schon ergraued, das Urbild der Korrektheit, der Kanzler mit seinem goldenen Klemmer die personifizierte Gewissenhaftigkeit, der Konsulatssekretär noch jung aber frisch und offen, Flores pockennarbig und häßlich wie die Nacht, aber mit seinen guten treuen Hundeaugen die Hilfsbereitschaft und Aufmerksamkeit selbst. Ich sage Ihnen: ein Musterkreis. Und doch geschah in ihm ein scheußliches, raffiniertes Verbrechen.

Im Dezember trat mein Chef seine alljährliche Rundreise durch das Innere an. Ich vertrat ihn. Da alles am Schnürchen lief, erwuchs mir nicht viel Mehrarbeit. So lebten wir friedlich dahin, bis in einer der Villen in unserer Nachbarschaft ein Einbruch verübt wurde, ein schwerer Einbruch mit Feuergefecht. Wir lagen etwas weit auseinander da draußen. Das Schießen weckte mich auf. Es war eine unangenehme Nacht.

„Wenn u n s so etwas passierte?" sagte ich am nächsten Morgen zu Sendretzki, so hieß der Kanzler. Er lächelte. „Ich habe immer einen Revolver auf dem Nachttisch, wir sind zu dreien in diesem Haus, und außerdem haben wir den Fernsprecher."

Es mochte gegen zehn sein, ich hatte es mir bequem gemacht und las noch etwas. Auf einmal fiel unten ein Schuß. Ich warf mein Buch weg und lauschte. Nichts. Nach einer Weile warf ich mir einen Schlafrock über, griff nach meiner Waffe, schaltete das Licht ein und ging hinunter.

Unten im Gang begegnete ich Sendretzki.

„Was ist los?" fragte ich aufgeregt.

„Ein Schuß" gab er lächelnd zurück.

Erst jetzt bemerkte ich, daß er seinen Revolver in der Hand hielt.

„Haben S i e —?" gab ich verwundert zurück. „Was gab es denn?"

„Ratten!" antwortete er. „Ich trete aus meinem Zimmer, wo ich noch einiges für den Konsul zurechtgelegt hatte, als mir eine dicke Ratte direkt über die Füße springt. Kurz gefaßt ziehe ich meinen Revolver und brenne ihr eins auf den Pelz."

Jetzt mußte ich gleichfalls lächeln. „Aber getroffen haben Sie nicht" stellte ich fest. „Flores muß morgen früh Gift streuen."

„In einem Konsulat wird nicht eingebrochen", meinte Sendretzki milde. „Gute Nacht!"

Aber aus der guten Nacht wurde nichts. Gegen eins oder zwei schreckte ich aus dem Schlaf. Brandgeruch. Als ich die Tür zu den Amtsräumen öffne, schlägt mir eine Rauchwolke entgegen. Sie kommt aus dem Büro des Kanzlers.

„Herr Sendretzki!" rufe ich. „Flores!" Ich warte einen Augenblick. Dann stürze ich wieder hinauf, klopfe an die Tür von Sendretzkis Zimmer. Keine Antwort.

Ich haste in den Keller hinunter, hämmere bei Flores an die Tür. Auch dort bleibt alles stumm. Ich rase in mein Zimmer zurück, greife zum Fernsprecher, rufe die Feuerwehr an, den Konsulatssekretär. Wir dringen in Sendretzkis Büro ein. Ein Flammenmeer schlägt uns entgegen. Vor dem Schreibtisch eine dunkle Masse: halb verkohlt vor dem verkohlten Schreibtisch. Graue Hosen. Sendretzki.

Mord? Selbstmord? Ich frage es mich entsetzt, während die Löscharbeiten einsetzen. Wo steckt Flores? Wenn nur Flores da wäre! Steht er mit dem Brand in Zusammenhang? Hat er Sendretzki erwürgt, als ihn dieser bei einem nächtlichen Besuch seines Büros überraschte? Was weiß man schon von diesen Indios?

Ich läute die Kriminalpolizei an. Sie ist sofort zur Stelle. Ich kann nichts aussagen. Flores ist immer noch nicht aufgetaucht. Der Kriminalkommissar untersucht die Brandstätte. Erregt gehe ich währenddessen in meinem Büro auf und nieder.

Endlich klopft es. Der Kriminalkommissar tritt ein.

„Wo ist Senor Sendretzki?" fragt er.

Ich starre ihn an.

„Er liegt unten!" gebe ich zurück.

„Nein. Unten liegt — Flores".

„Flores?!"

Und damit öffnet er seine Hand und zeigt mir eine Stahlperle, die darin liegt. Flores pflegte zwei davon in seinen Ohrläppchen zu tragen.

„Aber wie kommt Flores in das Zimmer des Kanzlers?" wende ich ein. Und wie kommt er zu seinem Anzug, und wo ist Sendretzki? Er könnte Aufschluß geben!"

„Es wird sich aufklären", erwidert der Polizeikommissar.

Und es klärte sich auf. Ich will Sie mit den Zwischenstadien der Untersuchung verschonen. Folgendes stellte sich heraus:

Sendretzki war in die Hände von Erpressern gefallen. Um sie zu befriedigen, hatte er nach der Abreise meines Chefs der Konsulatskasse eine größere Summe entnommen. Die unerwartet frühe Rückkehr des Konsuls hatte ihn gehindert, sie rechtzeitig zu ersetzen. Der Einbruch in unserer Nähe hatte ihn auf den Gedanken gebracht, einen Raubmord vorzutäuschen, dessen Spuren der Mörder durch Anlegung eines Brandes zu beseitigen suchte. Um Flores als Urheber der Tat erscheinen zu lassen, hatte er diesem einen seiner Anzüge geschenkt und ihn heraufkommen lassen, um ihn in seiner Pracht zu besichtigen. Als er ihn im Zimmer hatte, hat er ihn niedergeschossen und mit Petroleum begossen. Da er damit rechnete, daß ich den Schuß hören würde, war er gleich darauf kaltblütig in den Flur hinausgetreten und mir begegnet. Nachdem er mich in mein Zimmer zurückgebracht hatte, war er unhörbar ins Büro zurückgekehrt und hatte Feuer angelegt. Und als es brannte, war er hinausgeschlüpft und hatte sich in der Stadt verborgen. Die hohe Belohnung, die für seine Ergreifung ausgesetzt wurde, reizte aber den Erwerbssinn seiner „Freunde". Sie verpfiffen ihn.

„Und ich sage Ihnen", schloß der alte Konsul und drückte seine Zigarre aus, „dieses Scheusal sah mit seinem goldenen Klemmer wie das Urbild eines ruhigen, korrekten Mannes aus. Verbrechervisagen? Es gibt keine. Es gibt nur Verbrechernaturen. Aber die kündigen sich leider nicht an. Man erlebt sie."



„Ratten" antwortete Sendretzki

Lehrling Ursula / Von Friede Peltz-Schlutius

Im Damensalon geht die Türglocke. Zart wie ihr Klang ist die Gestalt des Mädchens, das den Laden betritt. „Ich möchte den Herrn Friseurmeister Bartels sprechen", sagte sie.

„In welcher Angelegenheit?"

Die beiden Stimmen werden vom Brummen der Trockenhauben verschluckt. „Ich bin Ursula Grün", beginnt die demütige Stimme aufs neue. „Ich soll die Lehrstelle haben."

Die Köpfe der anderen tauchen aus den Kabinen. Das ist also die Neue. Nach kurzem steht das Urteil fest: unbedeutend.

Das findet auch der Chef, als er nachdenklich über das eintönig dunkle Haar blickt, das spärlich und glatt den schmalen Kopf des Mädchens umschließt. Vergeblich sucht er eines jener Lichter darin, die er in reizenden Effekten in das Haar seiner Kundinnen zaubert.

„Hm — also gut. Ihr Haar muß aber anders werden." Ursula Grün lächelt. Ihr Lächeln ist wie ein Knix. Klingling, macht das Glöckchen, dann ist sie hinaus. Die Mädelköpfe verschwinden in den Kabinen, aus denen betäubend der Duft von Parfüms und Haarwässern steigt.

Ursula Grün ist glücklich. Nur die Frisur macht ihr ein wenig Kummer. Sie ist so ungeschickt darin, aber sie wird es bei Meister Bartels schon noch lernen.

Als Ursula wenige Tage später die Lehre antritt, sieht Herr Bartels auf ihre Stirn. „Was haben Sie denn da?!"

„Ursula errötet. „Ich dachte — ich sollte —" stottert sie.

„Machen Sie die Hundefransen weg, sie stehen Ihnen nicht! Farbe muß in Ihr Haar!"

Ursula lernt bald, was Farbe ist. Köpfe von Mondsilber bis Dukatengold, von Fuchsrot zu Kupfer, von Schlohweiß bis Rabenschwarz gehen ein und aus, am laufenden Band, und Ursula muß es zugeben, sie sehen hübsch aus, wenn sie wieder gehen.

„Wann wird's denn mit Ihrem Haar?" sagt der Chef und zieht mißbilligend die Brauen kraus.

„Jawohl, Herr Bartels", sagt Ursula und ist froh, daß es für heute Feierabend ist.

„Du siehts blaß aus, Ursula", sagt die Mutter, als das Mädchen nach Hause kommt.

Ursula seufzt. Im Grunde ist es ein kleiner Kummer. Warum sollte sie nicht ihr Haar färben lassen, wenn der Chef es gern sieht...? Sie blickt in den Spiegel und überlegt, welche Farbe wohl am besten zu ihr passen würde. Dabei gehen ihre Gedanken weit fort. Die sie aus dem Spiegel ansieht, ist ihr vertraut und lieb. Es ist dieselbe, die Robby vor zwei Jahren geküßt hat. Ursula schließt die Augen und fühlt seine Hände auf ihrem Haar und weiß, daß es bleiben muß, wie es ist.

Am nächsten Morgen geht Ursula ein wenig früher als sonst ins Geschäft. Während sie mit dem Besen in die Ecken fährt, überlegt sie, was sie dem Chef sagen wird. Aber als sie vor ihm steht, stottert sie und sieht ihn mit großen Augen hilfesuchend an. „Bitte, kann ich mein Haar nicht behalten, wie es ist?"



Ursula blickt in den Spiegel . . .

„Warum!" Das Wort surrt Ursula wie ein Pfeil ins Herz. Die Ohren der Mädchen in den Kabinen drehen sich um und um.

„Kann ich Sie allein sprechen?" bittet Ursula.

„Dann aber dalli!" sagt Herr Bartels. Ursula trottet hinter ihm her. — „Also was ist los?"

„Robby hat mein Haar —", sagt Ursula und stockt. Sie glüht wie ein Monatsröschen.

Herr Bartels lacht heraus. „Also deshalb wollen Sie Ihr Haar nicht färben? Robby wird Ihnen davonlaufen, weil andere Mädels schöner sind. Ich weiß doch Bescheid."

Ein süßes Lächeln huscht um des Mädchens keuschen Mund. „Robby ist tot . . .", sagt sie.

Da geht die Glocke, und Herrn Bartels fällt ein, daß um neun Uhr Frau Lindmöll angemeldet ist. „Geben Sie ruhig Rot hinein, Meister", sagt Frau Lindmöll.

Herr Bartels dienert. „Rot —? Sagten gnädige Frau nicht letztens, daß Ihr Herr Gemahl eine Abneigung —?"

„Mein Mann? . . ach ja, natürlich, mein Mann mag keine roten Haare." — Frau Lindmöll lächelt in den Spiegel, „aber ich möchte es trotzdem rot."

Der Meister holt Rot.

Als Ursula am Abend gehen will, hält der Chef sie auf.

„Behalte deine Haare, Mädchen, wie sie sind", sagt er, „und deine Einfalt" — murmelt er, während er sie aus der Tür schiebt.

Klingling, macht das Glöckchen, genau wie Ursulas hüpfendes Herz.

NOWA-Heimkaltdauerwelle
kinderleicht mit **Schaumfixierung**
Kleinpackung DM 2,50
Erhältlich in allen Parfümerien und Drogerien

Fahrpreis nach Gewicht

Um die Jahrhundertwende hatte man in Nordamerika auf der Eisenbahnstrecke Pueblo — Benlah — Valley die Neuerung eingeführt, den Fahrpreis nach dem Gewicht des Passagiers zu berechnen. Beim Lösen des Fahrscheins trat der Fahrgast auf eine Waage, die automatisch das Gewicht auf die Karte stempelte. Nach dieser Angabe bestimmte dann der Schaffner im Zuge den Fahrpreis.

Wozu die Konkurrenz?

Auf einer Reise saß neben Mark Twain ein redeseliger Börsenmann, der eine unglaubliche Geschichte nach der anderen erzählte. Endlich wurde es Twain zu bunt und er sagte: „Sparen Sie sich Ihre Geschichten — ich lüge selbst!"

Das gründliche Fränzchen

Von Peter Forster

„Ich bin Ihnen ja so dankbar", sagte Frau Krause, meine Flurnachbarin, „daß mein Fränzchen heute bei Ihnen schlafen darf. Nun kann ich doch ohne Sorge mit meinem Mann zum Betriebsfest gehen. Aber ich glaube, Sie werden Ihre liebe Not mit ihm haben, bevor er einschläft.

„Ach, das ist kein Problem für mich", sagte ich, „bringen Sie ihn nur rüber."

Fränzchen kam. „Nun sei recht artig", sagte Frau Krause. „Tante Lisa erzählt dir auch ein hübsches Märchen." bis Mutti wiederkommt." Fränzchens Augen hefteten sich mißtrauisch auf die festliche Gewandung seiner Mutter. Als sie sich in der Nähe der Tür zu schaffen machte, verzog sich sein Mund bereits zu einem Quadrat, und als die Tür leise zuschnappte, ging das Gebrüll los.

„Nicht weinen, Fränzchen, Tante Lisa erzählt dir jetzt vom Rotkäppchen. Es war einmal", schrie ich (denn ich mußte das Gebrüll übertönen) „ein kleines Mädchen, das hieß Rotkäppchen. Die Mutter hängte ihm ein Körbchen an den Arm. In dieses tat sie einen Kuchen und eine Flasche Wein, und dann sagte sie . . ."

Fränzchens Gebrüll versiegte so jäh, daß ich erschreckt innehielt.

Er schnaufte noch ein paarmal heftig durch die Nase. Dann schluchzte er: „Tante Lisa, was war denn noch in dem Körbchen?"

„Ja, natürlich noch Schokolade und Marzipan und saure Drops — und dann sagte die Mutter: Rotkäppchen, bring dies Körbchen der kranken Großmutter und —"

Fränzchens Hand fegte energisch durch die Luft und schnitt mir den Faden ab: „Tante Lisa, was war da noch in dem Korb?"

Ja? was noch? Blitzschnell erstand vor meinem inneren Auge ein Krämerladen mit sämtlichen Fächern und Schüben . . .

„Grieß, Graupen, Grütze, Mehl und Nudeln", murmelte ich resigniert. Und als die Aufzählung der Nährmittel zu Ende war, las ich von einem imaginären Bord die Etiketten sämtlicher Konserven ab. Kurzum, ich lieferte die komplette Inventuraufnahme eines erstklassigen Delikatessengeschäftes.

Längst schon hätte mein Rotkäppchen einen Wagen haben müssen, um diesen Lebensmitteltransport bewerkstelligen zu können — doch nach jeder Atempause hetzte mich die eindringliche Kinderstimme zu einer erneuten Anhäufung. „Und was war da noch . . ."

„Soda, Seife, Sand", stammelte ich nur noch. Aber Reinigungsmittel begeistern kein Bubenherz. Fränzchen klappte noch ein paarmal mit den Augendeckeln, dann schlief er ein.

Am nächsten Morgen erzählte er seiner erstaunt dreinblickenden Mutter, daß er „heute abend wieder bei Tante Lisa schlafen" wolle.

„Wie haben Sie das fertiggebracht?" fragte Frau Krause. Ich stotterte etwas von „völligem Eingehen auf eine Kinderseele" und sonnte mich in Frau Krauses ungehemmter Bewunderung.

Und nun werde ich mir „Brehms Tierleben" vornehmen und sämtliche Tiere des Waldes auswendig lernen.

Ich weiß: Rotkäppchens kranke Großmutter wird in Ewigkeit auf all die Leckerbissen warten müssen. Denn wenn ich in meiner Erzählung fortfahren will: „Und auf einmal kam hinter einem Baum der böse Wolf hervor . . ." dann wird das gründliche Fränzchen fragen: „Tante Lisa, was war da noch hinter dem Baum?"

Nach dem Fest / Von Günter Rzehula

Großer Empfang bei Dr. Lehmanns.

Gegen acht kommen die ersten Gäste. Die Damen im Abendkleid, die Herren im Frack.

Der Gastgeber begrüßt die Ankommenden, an seiner Seite die getreue Gattin. Aus beider Augen blickt Zufriedenheit über den zahlreichen Besuch. Bald sitzt die Gesellschaft an der Abendtafel.

Man ist lustig und guter Dinge. Die Stimmung steigt auf den Höhepunkt.

Gegen zwölf entdeckt Geheimrat Schulze Klein-Evi, neunjähriges Töchterlein der Gastgeber, auf einem Sofa einer Nische des Raumes beim Schokoladeessen und Puppenspielen.

„Nun?" fragt der Geheimrat, ein Kinderfreund, „mußt du nicht bald zu Bett?"

„Oh nein, Onkel!" antwortet Evi, „an solchen Abenden darf ich aufbleiben, bis der letzte Gast gegangen ist! Ich habe dann immer noch etwas zu tun!"

„So? Was denn?"

„Das ist ein Geheimnis, das darf ich nicht sagen! Mutti hat mir verboten, darüber zu sprechen!"

„Aber dem Onkel Schulze kannst du es doch erzählen. Er wird es bestimmt nicht weitersagen. Hier hast du auch noch eine Tafel Schokolade."

„Danke, Onkel! Und du versprichst mir, daß du es nicht weitersagst?"

„Ich verspreche es!"

„Gut, dann will ich es dir verraten! Ich darf nämlich deshalb so lange aufbleiben, weil nämlich . . ., wenn die Gäste fort sind . . ., dann . . .!"

„Dann?"

„Dann darf ich jedesmal das Tafelsilber zählen, weil Mutti und Vati dann immer so müde sind, und es muß doch gleich getan werden!"

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Nachrichten, Wettervorhersage — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.05 Frühmusik — 6.45 Gymnastik — 6.50 Morgenandacht — 7.00 Nachrichten, Wettervorhersage — 7.50 Programmvorschau — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 7.55—8.10 Nachrichten für Berlin — 8.00 Nachrichten, Wettervorhersage — 8.10 Das Fünf-Minuten-Lexikon — 9.30 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Uhr Presseschau — 12.59 Zeitzeichen — 13.00 Nachrichten, Wettervorhersage, Seewetterbericht, Wasserstandsmeldungen — 13.25 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst — 15.30 Kurszettel — 15.40 Wirtschaftsfunk — 17.00 Nachrichten — 19.00 Nachrichten — 19.15 Hier spricht Berlin — 21.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 22.00 Du und die Zeit — 0.00 Nachrichten, Wettervorhersage — 0.15 Hier spricht Berlin — 1.00 Seewetterbericht, Sendeschluß (samstags 2.00 Uhr).

Samstag, 3. November

8.10 Die Stunde der Frau. **9.00** Bunte Klänge. **10.30—11.00** Gehn Sie weg, Sie sind mir viel zu keck! **14.00** Tanzmusik. **15.00** Der Männerchor. **15.15** Chormusik. **15.30** Aus der Welt der Arbeit. **16.00** Froher Klang am Nachmittag. **17.30** „Dunkle Wolk". **18.00** Guten Abend. **19.20** Berlin spricht mit Bonn. **19.30** Demnächst auf dieser Welle. **20.00** Treffpunkt Hamburg. **21.55** Sportvorschau. **22.10** Jean Sibelius, Konzert für Violine und Orchester d-moll op. 47. **22.45** Der Filmspiegel. **23.15** Tanzmusik. **23.50** Zur Nacht. **0.10** Tanz nach Mitternacht. **1.00** Rhythmus der Welt.

Sonntag, 4. November

8.00 Halali. **8.45** Kirchliche Nachrichten. **9.10** Froher Sonntagmorgen. **10.00** Katholischer Gottesdienst. **11.00** Das Unverlierbare. **11.45** Von Woche zu Woche. **14.00** Kinderfunk. **14.35** Was ihr wollt. **15.30** Der Hörer hat das Wort. **16.00** Tanztee. **17.15** Sport und Musik. **18.00** Das Meisterwerk. **18.45** Gedanken zur Zeit. **19.15** Sportmeldungen. **19.30** Die Woche im Parlament. **20.00** Die Schlager-Parade. **21.00** Orchesterkonzert. **21.55** Sportmeldungen. **22.15** Tanzmusik. **22.50** I. Klasse, ein Schwank von Ludwig Thoma. **23.25** Melodie zur Mitternacht. **23.55** Zur Nacht. **0.10** Gustav Mahler.

Montag, 5. November

8.15 Musik am Morgen. **8.45** „Die sanfte Gewalt" oder: Lassen sich Männer gern erziehen? **10.30 bis 11.00** „Premiere in Mailand". **12.45** Sprechstunde für Heimatvertriebene. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.50** Unterhaltungskonzert. **16.40** Melodische Rhythmen. **17.05** Westdeutscher Kulturspiegel. **17.20** Aus dem geistigen Leben. **17.35** Die Frau in unserer Zeit. **17.45** Guten Abend. **19.30** Sinfoniekonzert. **22.20** Nachtprogramm. **23.45** Gerhard Gregor an der Funkorgel. **23.55** Zur Nacht. **0.30** Georg Heentzschel.

Dienstag, 6. November

8.10 Der Sternenhimmel im November. **8.20** Fang's fröhlich an. **8.45** Für die Frau. **10.30—11.00** Die bunte Platte. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.50** Hans Bund spielt. **16.10** Zoltan Kodaly. **16.30** Kinderfunk, Das Spiel vom heiligen Martin. **17.05** Buch des Tages. **17.20** Der Publizist Kurt Hiller. **17.35** Von den Hochschulen. **17.45** Guten Abend. **19.30** Saison 1851/52. **20.35** Das Streichquartett, II. Joseph Haydn, Streichquartett c-moll, op. 17 Nr. 4. **20.55** Das große Hamburger Rundfunkorchester. **21.30** Von nah und fern. **22.05** Nachtprogramm. **23.30** Tanzmusik. **23.55** Zur Nacht. **0.30** Tanzmusik.

Mittwoch, 7. November

8.15 Bunte Welt. **8.45** Für die Frau. **10.30—11.00** Klaviermusik von Mozart. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.50** Orchesterkonzert. **16.30** Filmmusik aus aller Welt. **17.05** Berliner Feuilleton. **17.35** Schiffahrt und Häfen. **17.45** Guten Abend. **19.30** Die Landstreicher. **21.20** Was soll unser Junge werden? **21.40** Eine Betrachtung. **22.05** Bericht aus Bonn. **22.35** Die Sinfonische Dichtung II. **23.25** Tanzmusik. **23.55** Zur Nacht. **0.30** Französische Kammermusik.

Donnerstag, 8. November

8.15 Lieder und Tänze aus dem Bergischen Land. **10.30—11.00** Beschwingte Weisen am Vormittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.50** Lieder von Franz Schubert. **16.10** Tanzmusik. **16.30** Kinderfunk. **17.05** Wissen und Leben. **17.35** Die Frau in unserer Zeit. **17.45** Guten Abend. **19.30** Musik am Abend. **20.05** Stimmen über dem Fluß. **21.00** Musik am Abend. **21.40** Rundfinck-Kommentar. **22.05** Musikalisches Nachtprogramm. **22.45** Orchesterkonzert. **23.55** Zur Nacht. **0.30** Tanzmusik.

Freitag, 9. November

8.15 Heiterer Orient. **8.45** Für die Frau. **10.30 bis 11.00** „Der liebe Augustin". **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.50** Nachmittagskonzert. **16.15** Musik aus dem alten England. **16.45** Für Schule und Elternhaus. **17.05** Aus neuen Büchern. **17.25** Das Porträt des Schauspielers. **17.35** Junge Generation. **17.45** Guten Abend. **19.30** Moritz Moszkowski. **19.50** Soll und Haben. **20.00** Aus deutschen Opern. **21.00** X-Strahlen. **22.05** Unsere Korrespondenten berichten. **22.35** Unter dem Himmel von Paris. **23.00** Maurische Suite. **23.20** Johannes Brahms. **23.55** Zur Nacht. **0.30** Tanzmusik.

UKW-Programm

3. November: **9.00** Kammerlieder von Armin Knab. **9.30** Kammermusik. **10.00** Die bunte Platte. **11.00** Musik am Vormittag. **11.40** Zeitgenössische Chormusik. **13.00** Musik zur Mittagspause. **14.00** Sang und Klang zum Wochenende. **15.00** Orchesterkonzert. **16.00** Vom Einfall zum Beifall. **18.00** Im Tango-Rhythmus. **18.30** Sport am Wochenende. **19.00** Achtung! Aufnahme! **19.30** Zwischen Rhein und Weser. **20.10** Arbeitsmarkt. **20.15** Was darf es sein? **21.45** 150. Geburtstag Baedeckers — 50 Jahre Wandervögel — 25 Jahre Mitropa. **22.00** Tanz am Wochenende. **22.40** Hans Bund spielt. **23.15** Wolfgang Amadeus Mozart.

4. November: **9.00** Wächterlieder. **10.00** Unterhaltungskonzert. **11.00** Schöne Stimmen — schöne Weisen. **13.00** Musik nach Tisch. **14.00** Dreißig Minuten Martin Fischer. **14.30** Kleines Kammerkonzert. **15.00** Kleinigkeiten — musiziert und erzählt **16.00** Die Sportreportage. **17.00** Kinderfunk. **17.30** Falsch getippt. **18.00** Die Wundertüte. **19.30** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Opernkonzert. **21.30** „ABC der Funkmusik". **22.15** Südlich der Donau. **22.50** Das zärtliche Klavier. **23.15** Serenade.

5. November: **9.00** Georg Philipp Telemann. **9.30** Orgelmusik. **10.00** Fröhlich fängt die Woche an. **11.00** Es spielt Bruno Saenger mit seinen Solisten. **11.20** Orchesterkonzert. **13.00** Zeitgenössische Chormusik. **13.30** Die Brünnlein, die da fließen. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Bunte Welt der Musik. **17.30** Klavierminiaturen aus Bulgarien. **18.00** Der Männerchor. **18.15** Opposition und Oppositionsparteien. **18.30** Gut gelaunt. **19.30** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Operettenkonzert. **21.15** Casanova. **22.00** Sportspiegel am Montagabend. **22.15** Tanzmusik. **23.15** Swingtreffer.

6. November: **9.00** Robert Schumann. **10.00** Die bunte Platte. **11.00** Frohe Klänge am Vormittag. **11.40** Die Wessobrunner Kantate. **13.00** Musik nach Tisch. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Tänzerische Skizzen. **17.30** Georg Friedrich Händel. **18.15** Grundbegriffe der Naturwissenschaft. **18.30** Ja, wenn die Musik nicht wär'! **19.00** Fein, fein schmeckt uns der Wein. **19.30** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Konferenz der Tiere. **21.05** Unterhaltungsmusik. **21.45** Der Mythos von Tauroggen. **22.00** Orchesterkonzert. **23.15** Adalbert Luczkowski dirigiert.

7. November: **9.00** Orgelmusik. **9.30** Rainer und Gerhswin. **10.00** Kleine Aufmerksamkeiten. **11.00** Paul Lincke zum 85. Geburtstag. **11.20** Frédéric Chopin. **13.00** Musikalische Kleinigkeiten. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Ernst und heiter. **17.30** Johannes Brahms. **18.00** Französische Volkslieder. **18.15** Für Schule und Elternhaus. **18.30** Gut aufgelegt. **19.30** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Sinfoniekonzert. **21.30** Aus unserer Heimat. **22.15** Wir spielen — Sie tanzen. **23.15** Monique Haas spielt Debussy.

8. November: **9.00** Kammermusik für Bläser. **9.30** Kammermusik. **10.00** Frohe Klänge am Vormittag. **10.30** Englische Unterhaltungsorchester spielen. **11.00** Unterhaltungsmusik. **11.40** Der Gelsenkirchener Kinderchor singt volkstümliche Lieder. **12.30** Musik zu zweien. **13.00** Mittagskonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Nette Erinnerungen. **17.30** Händel und Telemann. **18.15** Rund um den Sport. **18.30** Und nun ist Feierabend. **19.30** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Aus Zeitschriften des Auslandes. **20.30** Von Köln am Rhein zur Waterkant. **22.00** Wetten, daß . . . **22.15** Wir spielen — Sie tanzen. **23.15** Tanzmusik von Schallplatten.

9. November: **9.00** Italienisches Konzert. **9.30** Orgelmusik. **10.00** Zur Unterhaltung. **11.00** Hans Bund spielt. **11.20** Wolfgang Amadeus Mozart. **13.00** Mit Musik um die Welt. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. **16.50** Musikalische Bilder. **17.30** Kammerlieder Kölner Komponisten. **18.00** Kammermusik. **18.15** Wie hört man UKW? **18.30** Abendkonzert. **19.30** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Die tönende Palette. **21.00** Stammtisch. **21.30** Das Streichquartett. **22.00** Von alter Musik. **22.15** Frau Popescu. Ein Hörspiel von Albert Bopsler. **22.45** Jazz. **23.15** Unterhaltung und Tanz.

Von allem das Beste

Aus verschiedenen Sendeprogrammen

3. 11.: 21.30 NWDR/2 Nord: Hörsp. „Einer lügt von Anfang an" von Harro Torneck.

4. 11.: 7.30 NWDR/2 Nord: Das Jahr des Herrn — Reformationsfest. **10.30** Südwestfunk: Luther als Ausleger (Prof. Hanns Rückert). **11.00** Stuttgart: Der Mensch Luther (Prof. Dr. Bornkamp). **17.00** Stuttgart: Hörsp. „Die fünf Sekunden des Mahatma Gandhi" von Schäfer. **20.30** Beromünster: Hörf. „Abraham" von W. Bienz. **21.00** Bremen: Hörf. „Kleider machen Leute" nach Gottfried Keller. **21.30** NWDR/2 Nord: „Johann Sebastian Bach — Bürger in zwei Welten" von H. Besch. **21.35** Frankfurt 2: „Sartre ohne Katzenjammer" Gespräch zwischen Sartre und Jean Guiton.

5. 11.: 20.40 Frankfurt: Hörsp. „Dumala" von E. von Keyserling. **23.00** Stuttgart: Pfade in Utopia (Dr. Guntram Prüfer).

6. 11.: 20.15 NWDR/2 West: Hörsp. „Konferenz der Tiere" von Erich Kästner. **20.15** München: Hörsp. „Das Drischelleg-Spiel" von Ferdinand Scholli. **20.30** Südwestfunk u. Bremen: Hörsp. „Der Gang durchs Fegefeuer" von W. Franke-Ruta. **21.00** RIAS: Hörf. „Herr Geseke ist doch auch ein Mensch" von W. Jacobs. **22.05** NWDR: Hörsp. „Die Flaschenpost" von René Schickele.

7. 11.: 20.05 Stuttgart: Hörsp. „Der Apoll von Bellac" von Jean Giraudoux. **21.00** München: Hörsp. „In die Nacht hinein" von Oda Schaefer. **23.20** München: Hörsp. „Die Zeit und Herr Adular Lehmann" von Ahlsen.

8. 11.: 20.05 NWDR: Hörsp. „Stimmen über dem Fluß" von Wolfdietrich Schnurre. **20.20** Saarbrücken: Hörsp. „Anna Karenina" nach Tolstoi von Hans Gurzki. **20.30** Beromünster: Hörsp. „Der Gang durchs Fegefeuer" von Franke-Ruta. **21.00** Südwestfunk: „Der schlechtgefesselte Prometheus" von André Gide. **21.10** Stuttgart 2: „Neues über die Antike" von Erwin Wickert. **22.30** Stuttgart: „Leben in der Tiefe" (II) Heimatlose und Entgleiste.

9. 11.: 13.45 Südwestfunk: Dostojewski als christlicher Denker (Fritz Kraus). **22.15** NWDR/2 West: Hörsp. „Frau Popescu" von Albert Bopsler.

Kohle in der Gewinnzone

be- Langsam lichtet sich das Dunkel, das sechs Jahre und mehr über der Kohle lag. Seit der Freigabe der C-Gesellschaften aus der Neuordnung ist es diesen Zechen wieder möglich, ihre Bilanzen für 1944—50 vorzulegen und über ihre Entwicklung in diesen Jahren zu berichten.

Die Gewerkenversammlung der Zeche „Westfalen" in Ahlen/Westf. tritt am Samstag in Düsseldorf zusammen, um einmal die Geschäftsberichte entgegenzunehmen und um zum anderen über die Umwandlung der Gewerkschaft in eine Aktiengesellschaft mit einem Stammkapital von 26 Mill. DM, das sich fast ganz im Besitz der Continental-Gas-Gesellschaft befindet, zu beschließen. „Westfalen" ist die nördlichste Zeche des Reviers mit einer tiefsten Sohle bei 1035 Meter. Gefördert wird seit 1913 — der vierte Schacht wurde erst 1940 in Betrieb genommen — hochwertige Kokskohle bei einer wegen der hohen Temperaturen generell verkürzten Schichtzeit. 1938 wurden 1 057 292 t oder arbeitstäglich 3467 t gefördert. 1945 sank die Produktion auf die Hälfte ab, erreichte aber schon 1948, den Vorkriegsstand. Heute hat sie ihn mit 4531 t arbeitstäglich weit überschritten. Die Leistung je Mann und Schicht hat dagegen noch nicht den Friedensstand erreicht, sie liegt bei 1,952 t gegenüber 2,016 t im Jahre 1938. Dafür ist die Belegschaft aber stark angewachsen, von 2751 auf 3983, unter ihr 222 Angestellte. Seit etwa 1½ Jahren hat die Fluktuation in der Arbeiterschaft, die in den ersten Nachkriegsjahren außerordentlich war, fast schlagartig aufgehört. Die Zechenleitung führt diese höchsterfreuliche Entwicklung darauf zurück, daß fast alle Bergleute inzwischen in Wohnungen untergebracht worden sind.

Durch Bomben wurden 786 Wohnungen ganz oder teilweise zerstört. Seit der Währungsreform wurden von der Zeche für den Wiederaufbau 3,5 Mill. DM ausgegeben. Die freiwilligen sozialen Leistungen erreichten bis Ende 1950 eine Höhe von 1,695 Mill. DM. Die Kriegs- und Nachkriegsschäden an den Schachtanlagen und der Kokerei wurden inzwischen fast ausgeglichen. Das Anlagevermögen wird in der DM-Eröffnungsbilanz mit ca. 46.040 Millionen DM ausgewiesen, um in der Bilanz per 31. 12. 49 mit 45,37 Mill. zu erscheinen. Ende 1950 ist es mit 47,5 Mill. DM verbucht. Die Zugänge beziffern sich in diesen 2½ Jahren auf ca. 6,5 Mill. DM, die Abschreibungen auf 7,2 Mill. DM. Im Bau befindliche Anlagen und Anzahlungen auf Neuanlagen werden Ende 1950 mit 3,8 Mill. DM ausgewiesen, die Beteiligungen bleiben mit 192 952 DM fast unverändert. Während noch die Reichsmark-Schlußbilanz einen Verlust von 235 875 RM verbuchte, schließt das Geschäftsjahr 1948/49 nach einer freien Rücklage von 2,2 Mill. DM mit einem Gewinn von 761 611 DM ab, 1950 wurde sogar ein Gewinn von 1 032 904 DM erzielt. Für beide Geschäftsjahre soll eine Dividende von je drei Prozent ausgeschüttet werden.

Wie Bergwerksdirektor Hesse mitteilte, hat die Zeche einen Zusammenschluß mit „Sachsen" und „Radbod" zu einer Einheitsgesellschaft abgelehnt. „Westfalen" wünscht selbständig zu bleiben, zumal die weitere Entwicklung optimistisch beurteilt werden darf. Den DKV wird die Gesellschaft weiterhin unterstützen, obwohl sie noch am ersten einen freien Wettbewerb ertragen könnte. Die Zechenleitung erachtet aber einen zentralen Kohlenverkauf im Interesse der Allgemeinheit als unumgänglich notwendig. Mit der IG Bergbau hofft man sich bald über die Besetzung des Aufsichtsrates und die Wahl des 11. Mannes zu einigen. Das Verhältnis zwischen Zechenleitung und Belegschaft sei gut, wozu beitragen wird, daß die Löhne beträchtlich über den Tarifsätzen liegen. Trotzdem wird der Betriebsrat von den Kommunisten beherrscht, was wahrscheinlich darauf zurückzuführen sein dürfte, daß in diesem nordöstlichen Ausläufer des Reviers das einheimische Element von den zugewanderten und bisher kaum seßhaften Bergarbeitern fast ganz zurückgedrängt ist.

Wie weiter verlautet, werden die bundeseigenen Zechen „Sachsen", „Viktoria" in Lünen, „Recklinghausen" und „Julia" in Recklinghausen mit dem Grubenfeld Maximilian bei Hamm (alle früher Hermann-Göring-Werke) zu einer Einheitsgesellschaft zusammengefaßt. Man darf gespannt sein, welche Geschäftsberichte diese quasi sozialisierten Gruben demnächst vorlegen werden. Vermutlich wird sich dann auch das ganze Problem der Sozialisierung, das noch jüngst von Dr. Grosse in Essen aufgeworfen wurde, in einem anderen Licht zeigen.

Neuordnung bei Rheinpreußen

Düsseldorf. In den Gewerkenversammlungen der Gewerkschaften Rheinpreußen und Neumühl in Düsseldorf schlossen die beiden Gesellschaften einen Organschaftsvertrag, nach dem der gesamte Betrieb von Neumühl durch Rheinpreußen übernommen und weitergeführt wird. Beide Gewerkschaften beschlossen die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Rheinpreußen wurde mit einem Kapital von 100 Millionen DM ausgestattet. Die „Bergbau- und Industrie AG Neumühl" wird ein Kapital von 15 Mill. DM haben und ihren Sitz weiter in Duisburg behalten. Die Umwandlungsbilanz von Rheinpreußen per Oktober 1951 weist freie Rücklagen mit 39,438 Mill. DM, Abschreibungen für die ersten 10 Monate 1951 mit 17,167 Mill. DM und einen Gewinn von 7,456 Mill. DM aus. Der Gewinn wird vorgetragen und von der AG übernommen. Neumühl zeigt freie Rücklagen in Höhe von 19,221 Mill. DM und Abschreibungen von 2,186 Mill. DM. Ein Gewinn wurde nicht ausgewiesen.

Sparfreudigkeit durch Prämiensparen

Hamburg. Die öffentlichen Sparkassen beabsichtigen, zur Hebung der Sparfreudigkeit das Prämiensparen einzuführen, eine Koppelung des Sparens mit dem Lotterieprinzip. Die Teilnehmer am Prämiensparen, das zunächst in zwei süddeutschen Ländern und in Nordrhein-Westfalen anlaufen soll, müssen 13 Wochen lang je 2 DM einzahlen. Die Einzahlungen von zwölf Wochen = 24 DM werden den einzelnen Konten gutgeschrieben, während die restlichen 2 DM als Einsatz für die Beteiligung an der ersten Ziehung eingehalten werden. Neben kleinen und mittleren Gewinnen werden auch einige attraktive Treffer in den Auslosungsplan eingebaut. Das Sparguthaben von 24 DM liegt für ein Jahr fest, von der ersten Wochenrate an gerechnet. Zinsen werden nicht vergütet, dafür findet gegen Schluß des Jahres eine zweite Ziehung statt, in der die Zinserträge ausgelost werden.

Drei neue Stahlkerne

Düsseldorf. Für die nächsten Tage ist die Gründung von drei weiteren Stahlkerngesellschaften vorgesehen. Es handelt sich zunächst um die Bildung einer neuen Einheitsgesellschaft aus dem Eisen- und Hüttenwerken Rasselstein und Andernach aus dem Otto-Wolff-Konzern mit einer Stahlkapazität von rund 165 000 t jährlich. Außerdem wird durch die Gründung einer Einheitsgesellschaft die Neubildung des Bochumer Vereins begonnen. Die hierfür in Frage kommenden Werke gehören den Vereinigten Stahlwerken an und besitzen eine Stahlkapazität von rund 600 000 t im Jahr. Als dritte Gesellschaft wird die Henrichshütte, Hattingen, die bisher zur Ruhrstahl AG und damit zu den Vereinigten Stahlwerken gehörte, in eine Kerngesellschaft umgebildet. Während für Rasselstein und Henrichshütte keine eigene Kohlenbasis vorgesehen ist, wird dem Bochumer Verein eine Zechengesellschaft angegliedert, die aus den Zechen „Carolinenglück" und „Graf Moltke" besteht.

Reliberalisierung ab 1. Januar

Paris. Der Rat der OEEC hat am Freitag endgültig der Wiederaufnahme der deutschen Liberalisierung von mindestens 40 bis 60% der privaten Einfuhren vom 1. Januar 1952 an zugestimmt. In der Ratssitzung hatte der deutsche Vertreter mitgeteilt, daß die Bundesregierung beabsichtigt, mindestens 50% der privaten Einfuhren zu reliberalisieren.

Energiepreise können erhöht werden

Bonn. Die Preise für elektrischen Strom, Gas und Wasser können ab 1. 11. so weit erhöht werden, daß der Mehrerlös die zusätzlichen Unkosten deckt, die durch die Erhöhung der Umsatzsteuer und Beförderungssteuer entstanden sind. Die Erhöhung darf jedoch höchstens 1% der bisher gültigen Preise betragen und nicht den Bedarf der Haushaltungen einbeziehen.

Kleine Agrarmarkt-Rundschau

Düsseldorf. Auf 470 000 t Weizen und 285 000 t Roggen ist der Brotgetreidebestand in der Bundesreserve inzwischen angewachsen. Die laufende Aufbringung von Brotgetreide aus der Inlandsernte ist trotz der geringeren Mengen noch als gut zu bezeichnen. Nachdem die Rübenernte eingebracht und größtenteils untergebracht ist, nimmt der Getreidedrusch auch wieder zu. Eine gewisse Verknappung macht sich allerdings bei Roggen bemerkbar. Die Großmühlen haben noch ausreichende Reserven, aber die Qualität ist oft durch Auswuchs beeinträchtigt, so daß beste Qualitäten zum Verschneiden gesucht werden. Die Kleinmühlen verfügen über keine Roggenvorräte mehr. Bei Futtergetreide ist Hafer weiterhin schwer zu verkaufen. Die Preise sinken. Für schlechte Qualitäten mit einem Hektolitergewicht von knapp über 40 kg erzielt der Erzeuger kaum noch den gesetzlichen Mindestpreis, und für erste Qualitäten ist der gesetzliche Höchstpreis nicht zu lösen. Gerste dagegen ist trotz der angelaufenen Auslagerung von Auslandsgerste und Milocorn noch sehr fest. Für Braugerste werden bereits 50 DM franko rheinischer Station gefordert. Mais ist nicht mehr angeboten. Die Auslagerung von preisgebundenem Futtergetreide durch die Vorratsstelle ist inzwischen gut angelaufen. Das Getreide findet großes Interesse in der Landwirtschaft.

Erzeugerpreise für Obst und Gemüse

Troisdorf. Tafeläpfel Ia Cox 55,6, Goldparmäne 35,2—46,4, Schöner aus Boskop 25—33,1, Tafelbirnen Köstliche 46,6—54,3, Alex. Lucas 27,1—40,4, Pastorenbirne 20,4—26,2, Kopfsalat, Herbst, 100 Stück 8—15,2, Endivien 100 Stck. 10,9—15, Gr. 1., Feldsalat 26,5—41,3, Spinat (Sommer) 9,3—11,4, Weißkohl (Herbst) 5,7, Rotkohl (Herbst) 13,2—14,2, Wirsingkohl (grün) 11,2, Rosenkohl 39,8—50,4, Blumenkohl I 100 Stück 75,1—96,8, Möhren 12,8—16,1, Knollensellerie 12,7—22, Porree 100 Stck. 7,2, Tomaten 26,6—36, Schwarzwurzeln 35,2037,4, Zwiebeln 18,2 bis 21,5, Rettich 8,7—10,1, Petersilie 1,7—3,2, Rübstiel 100 Bd. 10,5—11,4, Gr. 1 u. 2.

Tendenz: Zufuhren knapp bis ausreichend. Absatz normal. Preise fest, in Feldsalat und Blumenkohl anziehend.

Straelen. Tafeläpfel Ia Cox 40—43, Tafeläpfel a 20—34, Schöner aus Boskop 23—30, Sternrenetten 29—34, Bellefleur 22—24, Tafelbirnen Ia Tongern 28—42, Tafelbirnen a 22—27, Gräfin von Paris 28 bis 29, Kastanien 34—40, Kopfsalat (Treib) 100 Stck. 19—34, Kopfsalat (Herbst) 100 Stck. 7—18, Endivien 100 Stck. 5—10, Feldsalat 13—15, Spinat (Sommer) 8—10,5, Treibsalatgurken 100 Stck. 32—36, Weißkohl (Herbst) 7—9, Rotkohl (Herbst) 13—14, Wirsingkohl (grün) 11—13, Rosenkohl 48—55, Blumenkohl O 100 Stck. 89—101, Blumenkohl I 100 Stck. 71—76, Blumenkohl II 100 Stck. 48—57, Blumenkohl III 100 Stck. 21—25, Kohlrabi 100 Stck. 6—15, Möhren 13 bis 20, Sellerie m. Kr. 100 Stck. 8—36, Porree 100 Stck. 3—7, Stangenbohnen (Treib) 110, Tomaten (Treib) 36—51, Tomaten (Freiland) 10—32, Schwarzwurzeln 20 46, Zwiebeln 17—20, Rote Beete 8.

Die Börse — diese Woche

Düsseldorf. In der Berichtswoche blieb die freundliche Grundstimmung auf dem Aktienmarkt im wesentlichen bestehen. Vorübergehend drückten zwar kleine Abgaben zum Ultimo etwas auf die Kurse, doch wurden die Abschläge rasch wieder ausgeglichen, und der Wochenschluß war ausgesprochen fest. Im Vergleich zur Vorwoche zeigen Montanwerte Kurserholungen von 2—4½%. Stärker haben teils Kohlenaktien aufgeholt, namentlich Lothringen, die 11% gewannen. Niederrheinische schließen 5% fester. Bei den führenden Kohlenwerten betragen die Kursbesserungen 2—3%. Kaliwerte waren weniger beachtet. Tarifwerte fast unverändert. RWE und Wasser Geisen konnten zum Schluß 1% aufholen. Von Elektrowerten besserten sich AEG bis 7½%, Siemens Vorzüge schließen 4% fester. Von Kabelwerten zogen Kabel Rheydt auf 81 an, und Felten erreichten wieder den Parikurs. Von Warenhauswerten schließen Karstadt 4% fester; Westdeutsche Kaufhof 2% gebessert. Auch Stollwerck erneut 2½% höher. Großbanken konnten bei kleinem Verkehr bis 2½% aufholen. Rheinboden schließen 4½% fester. Maschinen- und Motorenwerte wenig verändert, nur Rheinmetall-Borsig zum Wochenschluß um 3% abgeschwächt. Von regionalen Werten haben Gerresheimer Glas 12% gewonnen bei nicht voller Zuteilung. Westwaggon holten 7% auf, während Kölsch-Fölzer 5% und Orenstein & Koppel auf die 10:4-Umstellung 4% nachgaben. Auf dem Rentenmarkt zeigte sich für die alten Pfandbriefe vereinzelt steigende Nachfrage. Der Kuxenmarkt bleibt namentlich für Kohlenwerte fest gestimmt.

Rheinisch-Westfälische Börse

Aktien	2. 11.		31. 10.			2. 11.		31. 10.	
Accu	—		—		Rheinmetall.	34	b	37	B
AEG	46	bB	46	bB	Rh. Stahlw.	—		—	
Allg. Hochb.	44	G	44	G	RWE	—		131	b
Bamberg	110	G	110	G	Salzdetfurth.	—		—	
Burbach Kali	—		—		Schiess AG	—		—	
Daimler Benz	69½	bB	69½	bB	Schwebenbr.	80	G	80	b
Demag	—		—		Siemens St.	—		85	b
Dch. Erdöl	126½	b	126½	b	Stolberg Zink	—	G	—	G
Dortm. AB	69¼	b	69¼	b	Ver. Stahlw.	123	b	120¾	b
Dortm. Union	75	G	—		Ver. Dt. Nickel	—		130	G
Feldmühle	130	G	129	b	W. Uerdingen	—	G	—	G
Felten	100	b	98½	b	Wass. Geisk.	129	b	129	G
Ford-Werke	101	G	102	b	W. Kaufhof	111		112	b
Gerresh. Glas	—		—		Wintershall	93	b	—	G
Gladb. Wolle	182	G	182	G	Bankaktien				
Goldschmidt	90	G	89	B	Commerzb.	56½	b	55	G
Harpener B.	170	G	154	G	Deutsche B.	63	G	62	bG
Hein-Lehm.	134	bG	132	G	Dresdner B.	55	G	55	G
Hoesch	117	b	—		Kreditverkehr				
Kabel Rheydt	81	b	80	b	Eisenhütten	91		90	
Klöckner	121	b	117½	bB	GHH	141		136¼	
Lessenhausen	—		—	G	Phrix Inh.-A.	56¼		58	
Mannesm. St.	114	bG	112	b	Rh. Kunstst.	96		96½	
Mannesm. V.	98	b	97	G	Rh. Zellwolle	103½		102	
Mülh. Bergw.	138	b	137	b	V. d. Wessen	81		78	
Rh. Braunk.	176	b	178	b					

Berlin. 1 Westmark = 3,70 bis 3,90 Ostmark.

Reinwollene Kleider schick und preiswert



P.C

in vielen modischen Farben

1. Fesches Damenkleid ..... bis Größe 48 DM 48.-
2. Jugendliches Kleid mit reicher Biesengarnitur bis Größe 46 DM 38.-
3. Flottes Damenkleid in neuartigem Schnitt mit reicher Samtapplikation ..... bis Größe 46 DM 58.-

Peek & Cloppenburg

Düsseldorf, Schadowstraße 31-33

124

1. Liga: Spitzenmannschaften unter sich

Leverkusen in Köln — Schwere Aufgabe für Meiderich — Heimsiege Fortunas und Hamborns?

Der erste November-Spieltag könnte in der Rangfolge der Spitzengruppe wesentliche Veränderungen bringen. Von den ersten Fünf der 1. Liga West machen sich nämlich vier Mannschaften untereinander die Punkte streitig, und zwar Schalke (Nr. 5) — Aachen (Nr. 2) und 1. FC Köln (Nr. 4) — Leverkusen (Nr. 3). Münster und Meiderich haben die Chance, zur Führungsgruppe vorzustoßen, und der erste Tabellenplatz von RW Essen ist nicht ungefährdet. Ein interessanter Meisterschaftssonntag also, für den das Programm wie folgt lautet:

RW Essen — Rheydter SpV (7:1, 1:4, Röder)
Schalke 04 — Alem. Aachen (4:0, 4:2, Schütz)
1. FC Köln — Leverkusen (—, Schlee)
Preußen Münster — Meiderich (—, Wershoven)
Erkenschwick — SW Essen (—, Nettekoven)
Hamborn — Katernberg (3:1, 2:3, Weyers)
Borussia Dortmund — Horst (1:1, 0:2, Bömecke)
Fortuna Düsseldorf — Dellbrück (1:1 3:1, Tuchelt)

Daß Gottschalk bei Rot-Weiß Essen fehlen wird erleichtert die Abwehraufgabe des Rheydter SpV aber der Angriff der Gäste stößt in Essen auf eine recht solide Torsicherung, und es erscheint fraglich, ob Güttgemanns, Warendorf und Düllmann gegen Wevers, Hinz, Göbel usw. zum Zuge kommen werden. Bei allem Respekt vor dem Können der Rheydter, wir vermögen nicht so recht daran zu glauben, daß sie dem Tabellenführer das

Cafaspin BAYER
bei Unbehagen nach Alkohol- und Nikotingenuß

Nachsehen geben werden. Ein Unentschieden wäre schon ein beachtlicher Erfolg für den Spielverein.

Trotz des bösen Hereinfalls, den der Westmeister in Meiderich erlebte, muß man Schalke gegen den Tabellenzweiten, Alemannia Aachen, die besseren Aussichten geben. Das Stürmerspiel der Gelsenkirchener läuft nicht so wie im Vorjahre und auch die Abwehr zeigt auffallende Mängel. Alemannia hat in den letzten vier Jahren Schalke nur einmal schlagen und auf der Glückauf-Kampfbahn noch kein Tor erzielen können. Gewiß sind die Aachener stärker geworden, aber mehr als einen Punkt dürften sie kaum mit nach Hause nehmen.

Bleibt Leverkusen weiterhin ungeschlagen? Diese Frage wird man mit Recht vor dem Auftreten der „Bayer"-Elf in Köln stellen. Die taktisch klug operierende Abwehr hat in neun Spielen eine Niederlage vermeiden können, und der ohne Schnörkel spielende Sturm der Leverkusener ist am Gesamterfolg nicht unbeteiligt. Der 1. FC hat durch Verletzungen Spielerausfälle, die ihm, wie die Aachener Schlappe zeigt, arg zu schaffen machen. Wird „Bayer", das allerdings auf seinen Stopper Papenhoff verzichten muß, seinen Rekord von sechs Unentschieden erhöhen?

Münster ist Favorit, aber . . .

Der deutsche Vizemeister will den Anschluß an die Spitzengruppe nicht verlieren. Seine Mannschaft ist jedoch unbeständig und hat dann wiederholt enttäuscht, wenn man es nicht erwartete. Die Leistungskurve von Preußen Münster geht allerdings nach oben, und man müßte eigentlich mit einem Heimsieg der Westfalen rechnen, obschon sein Sturm ohne den verletzten Mittelstürmer Schulz antreten muß. Aber das 4:1 von Meiderich gegen den Westmeister beweist, daß dieser tüchtige Niederrheinvertreter sich auch durch berühmte Namen nicht einschüchtern läßt.

SW Essen wird es ohne Zerres in Erkenschwick sehr schwer haben und nur an einer Niederlage vorbeikommen, wenn die Hintermannschaft dicht hält.

Löst sich Hamborn von der Schlußgruppe?

Hamborn 07 muß sein Punktekonto verbessern, wenn es nicht in der zweiten Serie in eine schwierige Lage geraten will. Die Abwehr mit Kisker, Dongmann und Czaika müßte stark genug sein, um Vordenbäumen und die übrigen Stürmer Katernbergs in Schach zu halten. Katernberg ist auswärts noch wenig erfolgreich gewesen, und so ist die Hoffnung des Anhangs von Hamborn nicht unberechtigt, daß Trapphoff, Schönborn oder Stahl das Siegtor schießen.

Bei Borussia Dortmund dürfte der Tabellenletzte, Horst, wenig Glück haben, wenn auch die Borussen gegen Horst in den letzten drei Jahren meist recht mäßig abgeschnitten haben.

Wichtige Punkte für Fortuna

Für Fortuna Düsseldorf wird es höchste Zeit, dem bisher einzigen Sieg einen weiteren anzufügen. Könnte Fortuna Mauritz einsetzen, würde man ihr eine reelle Chance geben können. Aber der z. Z. beste Spieler der Düsseldorfer ist verletzt und so ist man in Flingern wiederum zu einer Umbesetzung gezwungen. Preußen Dellbrücks nüchternes Zweckmäßigkeitsspiel wird die Fortuna-Deckung zu erhöhter Aufmerksamkeit zwingen, ein Vorsprung der Kölner Vorstädter könnte sich verhängnisvoll auswirken.

RW Essen weiter ungeschlagen

Tabellenführer spielt gegen Preußen Münster 2:2 (1:2. Obwohl der glatte Boden die Aktionen behinderte, gab es ein schnelles und spannendes Spiel. Nach gutem Beginn mußte Essen die letzte halbe Stunde der ersten Halbzeit den plötzlich stark aufkommenden Gästen überlassen. In der zweiten Hälfte beherrschte Rot-Weiß jedoch eindeutig das Spielgeschehen, so daß ein knapper Sieg nicht unverdient gewesen wäre. Der Sturm hatte große Gelegenheiten, aber viel Pech, vor allem Rahn und Cornelissen verfehlten oft nur ganz knapp das Ziel. Der zweifache Torschütze Termath, der prächtig aufbauende Cornelissen, Jahnel und die Verteidigung Hinz-Göbel ragten bei Essen heraus. Mierzowski, Pohnke und Spielmacher Rachuba waren die besten Spieler Münsters. Preißler enttäuschte stark.

Fritz Walter nur eine Hälfte

Fortuna Düsseldorf — 1. FC Kaiserslautern 3:0 (1:0). Ein überraschender Sieg der letzthin so enttäuschenden Fortuna, die aber vor etwa 10 000 Zuschauern vor allem in der zweiten Hälfte gut herauskam. Kern und Henke (2) waren die Torschützen, doch hätte der deutsche Meister bei mehr Durchschlagskraft des Düsseldorfer Angriffs leicht noch höher verlieren können. Fritz Walter schied kurz vor der Pause aus, und das war entscheidend, denn als zurückgezogener Mittelstürmer baute der Nationalspieler prächtig auf, und diese wertvolle Kraft fehlte den „Lauterern" später doch allzu sehr.

In alter Meisterschaft

Schalke/Fortuna komb. — Wiener Altinternationale 7:2. Man wurde an die besten Zeiten des westdeutschen Fußballs erinnert, als am Allerheiligentag in der Glückauf-Kampfbahn eine Kombination Schalke/Fortuna Düsseldorf die Auswahl der Wiener Altinternationalen vor 10 000 Zuschauern mit 7:2 (2:1) regelrecht deklassierte. Es war sogar der alte Schalker Kreisel zu sehen, gegen den die Wiener Abwehr kein Gegenmittel fand. Der klare Erfolg kann auch nicht durch die Tatsache geschmälert werden, daß Kersting für Klodt im Tor spielte, da der jetzige Beckumer nicht abkommen konnte.

Schalke/Fortuna: Kersting; Janes, Schweißfurth; Bornemann, Bender, Zwolanowski; Albrecht, Szepan, Kalwitzki, Kuzorra, Kobierski — Wien: Ploc (Vienna); Cay (Floridsdorf), Majowski (Austria); Ponzinger (Vienna), Hahn (Wiener SC), Casparek (Rapid); Smistik (Rapid), Riegler (FC Wien), Hartl, Binder (beide Rapid), Vogl (Admira).

Frankreich — Österreich 2:2 (2:2)

Paris. (sid) Frankreichs-Fußball-Nationalmannschaft verfügt wieder über eine beachtliche Stärke, wenn man bedenkt, daß nach dem Londoner 2:2 gegen England und dem Schweizer 2:1-Sieg im Stade de Colombes vor 45 000 Zuschauern mit dem 2:2 (2:2) gegen Österreich wiederum ein Teilerfolg errungen wurde. Technisch waren die Österreicher klar überlegen, aber sie brachten es nicht fertig, diese Überlegenheit nach der Pause durch zwingende Kombinationen in Torerfolge umzuwandeln.

Wer die dramatischen Schlußsekunden des Dubliner Länderspieles Irland — Deutschland erlebt hatte und Schiedsrichter Lings damalige peinliche Genauigkeit mit der Großzügigkeit verglich, mit der der Engländer für kurze Verzögerungen im Pariser Spiel in beiden Halbzeiten drei bzw. zwei Minuten zugab, erhielt den Eindruck, als ob Ling doch eine Lehre gezogen hätte.

Großkämpfe in der zweiten Liga

Borussia M.-Gladbach — Fortuna Köln und Rhenania Würselen — Duisburger SV

Die Spielstärke der 2. Liga West ist in beiden Gruppen so ausgeglichen, daß vorerst noch keine Klärung zu erwarten ist. Die meisten Mannschaften beenden am Sonntag das erste Meisterschaftsdrittel, womit der Kampf um die Herbstmeisterschaft in das entscheidende Stadium tritt. Es spielen:

Gruppe 1: **VfL 48 Bochum — SpV Herne-Sodingen, VfB Bottrop — Hombruch 09, Wanne-Eickel — Eintracht Gelsenkirchen, Essen-West 81 gegen Arminia Bielefeld, Wattenscheid 09 — SSV Hagen, Westfalia Herne — RW Oberhausen, VfB Bielefeld — TSV Detmold, FV 08 Duisburg gegen SpVg Röhlinghausen.**

Sollte Sodingen beim unberechenbaren VfL Bochum beide Punkte holen, ist der Tabellenführer der Gruppe 1 erneut einen guten Schritt weiter gekommen. Arminia Bielefeld, immer noch ohne Niederlage, ist in Essen-West kaum weniger in Gefahr. Lediglich RW Oberhausen müßte nach der guten Leistung gegen Bottrop auch von Westfalia Herne beide Punkte entführen. Während Bottrop gegen Hombruch und Wattenscheid gegen Hagen allein durch die heimische Umgebung im Vorteil sind, muß der Ausgang zwischen Wanne-Eickel und Eintracht Gelsenkirchen völlig offen gelassen werden.

Gruppe 2: **Rhenania Würselen — Duisburger SV, Borussia M.-Gladbach — Fortuna Köln, VfL Benrath — Preußen Krefeld, TSG 80 Vohwinkel gegen Turu Düsseldorf, Union Krefeld — SSV Wuppertal, Rapid Köln — VfB Marathon Remscheid, Düren 99 — Union Ohligs, Bergisch-Gladbach 09 gegen SC Köln 99.**

In Gruppe 2 treffen die ersten Vier der Tabelle zusammen und bestimmen damit das Geschehen. Die größte Chance erwächst dabei den Gladbacher Borussen, denn während sie als Sieger über Fortuna Köln zu erwarten sind, kann der Duisburger SV in Würselen leicht stolpern. Die Koll-Elf wird schon zufrieden sein, wenn sie das heiße Gelände der Rhenanen mit einem Punkt verläßt. Wenn dann noch Vohwinkel 80 daheim Turu Düsseldorf schlägt und SSV Wuppertal bei der Union Krefeld zu den Punkten kommt (beides wäre formgemäß), dann wird sich der Kampf um die Tabellenführung noch mehr zuspitzen. Preußen Krefeld ist dagegen beim VfL Benrath ebenso in Gefahr wie VfB Marathon Remscheid bei Rapid Köln. In den restlichen Spielen ist die Wahrscheinlichkeit groß, daß Düren 99 (gegen Union Ohligs) und SV B.-Gladbach (gegen SC 99 Köln) ihren Platzvorteil entscheidend ausnützen.

Zum dritten Male im Finale?

Der Westen gegen Silberschildverteidiger — Gute Chance im Eichenschild

Zweimal wurde der Wettbewerb um den Silberschild, die höchste Trophäe des deutschen Hockeysports, nach dem Kriege ausgetragen, und beide Male erreichte Westdeutschland das Endspiel. 1949/50 blieb der Westen überlegener Endsieger, 1950/51 mußte er, knapp geschlagen, den Schild an Hamburg abgeben. Am Sonntag treffen nun in Hamburg die vorjährigen Finalisten erneut aufeinander, und man darf gespannt sein, wer diesmal das bessere Ende für sich hat.

Daß der DHB in der Spielplangestaltung seiner großen Konkurrenzen, Silberschild und Deutsche Meisterschaft, eine besonders glückliche Hand hat, kann man ihm leider nicht bestätigen. In bezug auf den Titelkampf haben die sportlich nicht zu begründenden Maßnahmen des DHB bereits zu dem Beschluß der westdeutschen Ligavereine geführt, sich diesmal nicht zu beteiligen. Das vorzeitige Zusammentreffen der Endspielteilnehmer von 1950/51 in der Vorschlußrunde hätte auch vermieden werden können, wenn man bei der „Auslosung" die letzten Vier vom Vorjahr auf die entsprechenden Viertel verteilt hätte. So hat also nur einer der letzten Finalisten die Chance, wiederum die Schlußrunde zu erreichen. Dabei muß man allerdings die Frage offen lassen, ob Hamburg heute noch die stärkste Mannschaft neben dem Westen ist, kann doch z. B. Niedersachsen kaum als schwächer eingeschätzt werden.

Die Favoritenrolle ist dem Westen im vergangenen Jahr schlecht bekommen, hoffentlich bringt sie ihn diesmal weniger in Verlegenheit. Vor- und Zwischenrunde (2:0 gegen Schleswig-Holstein, 10:0 gegen Südbaden) können kaum als ernsthafte Prüfung für die jetzige Form der WHV-Elf betrachtet werden. Wohl gaben diese schwachen Gegner ihr die Möglichkeit, sich einzuspielen, und man durfte auch von dem Kölner Treffen mit Südbaden den Eindruck mit nach Hause nehmen, daß sich die westdeutsche Mannschaft zu einer wirksamen Geschlossenheit zusammengefunden hat. Der hervorragende Sturm mit Teichelkamp, Schützler, Budinger II, Suhren und Dollheiser I wird allerdings den energischen Widerstand der äußerst routinierten und sicheren Deckung Hamburgs zu brechen haben, die beim knappen 3:2 über Bayern taktisch sehr geschickt operierte. Wird das westdeutsche Angriffsspiel, selbst wenn es auf vollen Touren läuft, im gegnerischen Schußkreis auch die entscheidende Durchschlagskraft haben? — Viel wird von der Hintermannschaft mit Schmidt, Budinger I, Kleine, Böhnert, Hidding und Kochem abhängen. Sie wird sich nicht, wie im Vorjahre, von den aus verstärkter Deckung blitzschnell vorgetragenen Vorstößen des Hamburger Angriffs überrumpeln lassen dürfen. Stürmer wie Stoltenberg, Ruck und Schröder sind in dieser Hinsicht äußerst gefährlich.

Sollte die WHV-Silberschildelf diesmal in Hamburg mehr Glück haben als im Vorjahr, so wäre es schöner Triumph für das westdeutsche Hockey, wenn auch die Damen sich für die Schlußrunde qualifizierten. Sie haben sich in Hannover mit den Damen von Niedersachsen um den Eintritt ins Eichenschild-Finale auseinanderzusetzen. Darf auch der 5:0-Erfolg über Südbaden nicht überschätzt werden, so haben doch die westdeutschen Stürmerinnen in Köln soviel Schußfreudigkeit und Verständnis für Zusammenspiel gezeigt, daß man ihnen auch gegen die mit 2:0 über Berlin erfolgreiche Niedersachsen-Elf eine gute Chance geben darf. Dies um so mehr, als die Mannschaft in der vorzüglichen Solinger Mittelläuferin Müller einen starken Rückhalt hat und durch den Einsatz von Helmi Latte in der Verteidigung an Sicherheit gewinnen wird.

In Heidelberg ist schwer zu gewinnen, das wird auch Niedersachsen zu spüren bekommen, obschon Baden in der Silberschild-Zwischenrunde enttäuschte. Eine offene Angelegenheit. — Im zweiten Semifinale des Eichenschildwettbewerbs müßte Bayern, das überraschend Hamburg mit 2:0 ausschaltete, Hessen schlagen.

Westmeister Uhlenhorst Mülheim mußte bei den Gruppenspielen zur westdeutschen Hockey-Meisterschaft mit 0:1 gegen den Oberhausener THC die erste Niederlage hinnehmen. Nach einem Fehler von National-Torhüter Schmidt schoß Urselmann in der 5. Minute das Siegtor. Vielbeinig rettete Oberhausen das 1:0 über die Zeit. In der Gruppe III schlug Düsseldorf 99 durch Tore von Nationalspieler Hugo Budinger (2) und Stuhldreier bei Gegentoren durch Kasmierski (2) den SV 04 Düsseldorf mit 3:2.

Hockey: Privat und um Punkte

Von dem ursprünglichen Hockey-Meisterschaftsprogramm können auf Grund einer unglücklichen Termingestaltung (Silberschildvorschlußrunde) am Sonntag wiederum nur einige Treffen durchgeführt werden. Es spielen: Preußen Duisburg — HC Solingen (Gr. 1), DSD Düsseldorf — SSV Hagen (Gr. 2), RHC Rheine — Gold-Weiß Wuppertal und TC Gelsenkirchen — SV 04 Düsseldorf.

Aus dem Privatspielkalender nennen wir: Club Raffelberg — Forsthausstraße Frankfurt (Sa.), Duisburger SV — Forsthausstraße Frankfurt, Düsseldorfer HC — SW Köln (Sa.), Düsseldorfer HC — SW Neuß, SW Köln — Crefeler HTC, RW Köln — Bl.-W Köln, RW Köln — VfR Mannheim, SW Bonn — Bayer Leverkusen. Der Oberhausener THC weilt beim DHC Hannover, während Etuf beim Club zur Vahr Bremen zu Gast ist.

SC Cronenberg bedrängt VfB Kleve

In der Gruppe I der Amateurliga Niederrhein stehen drei Spitzenkämpfe auf dem Programm. SC Cronenberg, auch diesmal Favorit, empfängt GW Viersen und dürfte weiter Punkte sammeln. Auch Tabellenführer Kleve 03 sollte in Hochheide knapp gewinnen, von einem Remis würden vor allem Kronenberg und SV Neukirchen profitieren, das aber gegen Gräfrath (wieder stabilere Form) hart kämpfen muß. Die übrigen Spiele: Schwarz-Weiß Barmen — VfB Hilden, Kleve 63 — GH Wuppertal, 1. FC M.-Gladbach — SpVg Barmen, VfR Neuß — Homberger SV, Eller 04 — BV 04 Düsseldorf.

In Gruppe II sind die Spitzenvereine, obwohl überwiegend auswärts, kaum gefährdet. TSG Karnap wird gerade wegen des vorsonntäglichen Fehltritts gegen Osterfeld 06 nicht lange fackeln. Meiderich 06 ist zu schwach, um Sterkrade (in normaler Verfassung) zu stoppen, und Elmar Alstaden dürfte beim erstaunlich abgerutschten BVA beide Punkte erobern, woran Duisburg 48/99 die Gäste aus Lohberg nach Kräften zu hindern suchen wird. Die übrigen Spiele: TuS Helene — Tura Essen, SV Byfang — Osterfelder SC, Union Hamborn — Westende Hamborn, VfB Speldorf — SV Frillendorf, VfR Oberhausen — 1. FC Bocholt.

Peter Müller mit einer Hand

Frankreichs Meister Jean Stock unterlag nach Punkten

Köln. (Eigenbericht) Man hatte sehr viel über die „neue Form" des Deutschen Mittelgewichtsmeisters Peter Müller gehört, aber das konnte auch eine Zweckparole sein für den bis in die letzten Tage hinein noch nicht sehr resonanzstarken Kölner Kampftag. Nun, es waren immerhin 6000 Boxfreunde anwesend, als die beiden Boxerheroen aus Köln und Paris sich gleich wie die Berserker anfielen. Kein Zweifel, der Kölner war tatsächlich in einer Bombenform, und das Ding, das er nach kaum einer halben Minute Kampfdauer dem untersetzten Franzosen ans Kinn schmetterte, war nicht von schlechten Eltern. Es genügte, um Stock ins Schwimmen zu bringen, aber es blieb dann doch nur die Andeutung einer Sensation, da Frankreichs Meister sich mit gekonnten Tricks über diese schwierige Situation hinwegrettete und schon nach der zweiten Runde eine bessere Einstellung zu dem aufs Ganze gehenden Kölner gefunden hatte. Später bekam Müller die ständig „spielende" Linke von Jean gleich serienweise an den Kopf geknallt, doch auch das wäre wohl anders gewesen, wenn sich der Kölner bei einem seiner ziellos gestarteten Schläge nicht die rechte Hand verknaxt und sich damit seiner besten Waffe beraubt hätte. So kämpfte der Deutsche Meister den Rest der Distanz sozusagen mit einer Hand durch und mußte notgedrungen die vierte, sechste und siebente Runde an den nun kräftig hinlangenden Gast abgeben. Sein Vorsprung aus den ersten Runden begann dahinzuschmelzen, doch als es brenzlich wurde, da war der unter Besselmanns Fittiche ersichtlich ruhiger und konzentrierter gewordene Peter wieder da. Er vermochte zwar nur noch links zu schalten, doch es genügte, um sich mit einigen saftigen Brocken bei dem immer langsamer werdenden Stock Respekt zu verschaffen. Noch zwei dramatische Schlußrunden, dann war der Fall ausgestanden und Peter Müller konnte einstimmig zum Punktsieger erklärt werden

In den Rahmenkämpfen schlug Münnichhoff Chomutowski nach Punkten; Salfeld desgleichen Frittgen. Sanders Punktsieg über den Franzosen Henriot war knapp, aber verdient, doch dafür hatte Gilbert Stock gegen Sänger gewonnen und wurde durch das gefällte Unentschieden offensichtlich benachteiligt.

Damen 0:3, Herren 4:5

Wien. (sid) Bei den Tischtennis-Länderkämpfen Österreich—Deutschland war die 0:3-Niederlage der deutschen Damen gegen die Weltklassespielerinnen Pritzi und Wertl zu erwarten, die 4:5-Niederlage der Herren gegen die Österreicher kam dagegen etwas überraschend, da Österreich zuletzt zweimal gegen Deutschland verloren hatte. Beim Stande von 0:3 schaffte Dr. Mauritz gegen Bednar den ersten deutschen Gewinnpunkt, dem bis zum 4:3 drei weitere deutsche Siege folgten.

Lotte Cadenbach nur Dritte

Turin. (sid) Während es im Paarlaufen und bei den Herren klare Entscheidungen gab, die durch Ehepaar Falk und Freimuth Stein zwei Titel für Deutschland brachten, war der Wettbewerb der Damen bei den Roll-Kunstlauf-Weltmeisterschaften in Turin am härtesten umkämpft. Italiens Titelverteidigerin Franka Rio siegte schließlich mit Platzziffer 17 und 183,0 Punkten vor der nach der Pflicht führenden Belgierin Fernande van Aaken, die mit 16½ und 181,6 P. nur knapp geschlagen blieb. Trotz einer vorzüglich und fehlerfrei vorgetragenen Kür kam die Deutsche Meisterin Lotte Cadenbach nur auf den dritten Platz, während Europameisterin Irma Fischlein und die Stuttgarterin Kienzle von der Engländerin Jeane Pheaton auf den fünften und sechsten Platz verwiesen wurden.

Avelan, Steepler großer Klasse

Erdrückende Überlegenheit des Hengstes im „Westfalia-Jagdrennen"

Horst-Emscher. Im Mittelpunkt des diesjährigen „Feierabend" auf der Bahn am Horster Schloß stand als eine der bedeutendsten Hindernisprüfungen das „Westfalia-Jagdrennen" (6000 DM, 4000 m), um das sich neun der besten deutschen Steepler bewarben. Mit geradezu erdrückender Überlegenheit behielt der Röslersche Hengst Avelan (H. Cohn) trotz 71 Kilo die Oberhand. Der Aventin-Sohn galoppierte seine Gegner buchstäblich in Grund und Boden.

1. R.: 1. Varenna (O. Langner), 2. Ankara; ferner Blitz, Poseidon, Uran, Regulus. 1, ¾, 3 Lg. Zeit 1:02 Min. Toto 73, Pl. 22, 16; EW 234:10. — 2. R.: 1. König Etzel (Otto Schmidt), 2. Chorherr, 3. Bergfried, 4. Grietche; ferner Ansporn, Palencia II, Astor II, Blaupeter, Maharadscha, Bravo, Mignonette. 3, 1, 1 Lg. Zeit 1:59 Min. Toto 27, Pl. 14, 15, 45, 17; EW 100:10. — 3. R.: 1. Drohne (R. Plauschinat), 1. Ernte (B. Ahr), 3. Minmac, 4. Morgentau, 5. Rotsekt; ferner Canigou, Francesca, Duja (angeh.), Erfolg, Standard, Altkönig, Carlo, Rheinrebe (gef.), Maimorgen, Frau Schmöck, Nahetal (gef.). Totes Rennen, 6, 3 Lg. Zeit 3:39 Min. Toto 42/17 (Drohne), 148/25 (Ernte), 17, 14, 19; EW 1258:10. — 4. R.: 1. Mangon (G. Streit), 2. Prodomo; ferner Bohrmeister, Magnet, Ayesha, Räuber Morr, Fardin. 1, ¾, 5 Lg. Zeit 1:29 Min. Toto 38, Pla. 13, 18, 11; EW 236:10. 5. R.: Westfalia-Jagdrennen (6000 DM, 4000 m): 1. Gebr. Röslers Avelan (H. Cohn), 2. Falko, 3. Saladin II; ferner Alexej, Kikov, Burma (angeh.), Otacher (angeh.), Leichtsinn, Midgard. 6, 1½, 4 Lg. Zeit 4:59 Min. Toto 19, Pl. 14, 36, 38; EW 332:10. — 6. R.: 1. Oststurm (H. Bollow), 2. Vesuv, 3. Ansager, 4. Rudi; ferner Indio, Trentino, Lenzwind, Vagabund, Minnewonne, Candela, Belisar. 1, ¾, Hals. Zeit 2:29 Min. Toto 27, Pl. 14, 19, 19, 27; EW 142:10. 7. R.: 1. Abt.: 1. Turnierfalke (P. Kühn), 2. Bacchus, 3. Blütenzauber, 4. Herakles; ferner Sonnenschein, Mairitter, Sita, Balzarie, Intimus, Parsenn, Wiltrud. ¾, 5, 1 Lg. Zeit 2:00. Toto 26, Pl. 10, 11, 12, 12, EW 88:10. II. Abt.: 1. Tempo (L. Demandt), 2. Goldfink, 3. Force, 4. Tanzfee; ferner Glücksritter, Gegendienst, Fünfkirchen, Dolde, Alwaro, Nehrung, Kopf. 2, 2 Lg. Toto 80, Pl. 19, 17, 17, 28; EW 322:10. — 8. R.: 1. Thassilo (O. Schmidt), 2. Ilex, 3. Horatius, 4. Priamos; ferner Aprilsonne, Liebeszauber, Marconi, Spanier, Hera, Maduro, Traumfee, Novesia. ½, 2, 1 Lg. Zeit 1:44 Min. Toto 436, Pl. 42, 17, 24, 15. EW 2702:10. L. K.

Röttgen mit dreifachem Aufgebot

Das Programm des vorletzten Dortmunder Renntages weist acht gutdotierte Prüfungen auf. Das sportlich wertvollste Ereignis ist der als Ausgleich II ausgeschriebene Dortmunder Ausgleich (4500 DM, 1800 m). Von den drei Röttgenern All Winner (O. Langner), Der Unhold (O. Schmidt) und Liebesorkan (F. Drechsler) gefällt uns mit allem Gewicht der Vierjährige am besten, auf den überdies der Ritt des Stalljockeis hinweist. Schütze (G. Nitschke), Gallier (W. Vasas) und Antonius (A. Lommatzsch) treffen den Hengst allerdings hier erheblich günstiger als in Krefeld. Nachtwind (H. Berndt), Portman (H. Zehmisch) und Vercellus (H Bollow) werden aber auch ein ernstes Wort mitzureden haben. Falls der Unhold an seine in Baden-Baden gezeigte Form anzuknüpfen vermag, kann er notfalls für Liebesorkan in die Bresche springen.

Voraussagen: 1. R.: Marissa — Lebenswille — Fantassin. 2. R.: Angolo — Fremdling — Ahnenweihe. 3. R.: Puck — Autokrat — Tasman. 4. R.: Opfergang — Pfälzerwald — Spessart 5. R.: Martin — Infried — Otacher. 6. R.: Liebesorkan — Portman — Antonius. 7. R.: Miliana — Vulkan — Ingbert. 8. R.: Geralda — Godiva — Lanzelot. L. K.

Trabrennen zu Gelsenkirchen

Am Sonntag ist auf der Gelsenkirchener Trabrennbahn das Hauptereignis der „Nordsturm-Preis". Hier haben sich 15 Pferde die Startberechtigung gesichert und man muß besonders auf die guten Aussichten von Mully hinweisen, der sich allerdings mit Annilie, Dinslakener sowie Madama B. auseinandersetzen muß. Die übrigen Rennen des Tages sind wie üblich sehr stark besetzt

Westdeutscher Eishockey-Auftakt

Mit YHC den Haag und Chemie Weißwasser

Am Wochenende fällt in Westdeutschland der Startschuß zu einer voraussichtlich großen Eishockey-Saison. Heute treffen sich in Krefeld der KEV und YHC den Haag. Sonntags sind die Holländer Gast der Düsseldorfer EG. Da die Haager letztjährige Gewinner des Westeuropa-Cups sind und die beiden deutschen Mannschaften heuer ebenfalls an diesen Wettbewerben teilnehmen, ergeben sich in den Spielen interessante Vergleichsmöglichkeiten. Eine besondere Note hat auch das Treffen des Deutschen Meisters Preußen Krefeld gegen den vorjährigen Sowjetzonenmeister Chemie Weißwasser (Sonntag in Krefeld). Man erwartet die Krefelder zwar allgemein als Sieger, aber die Gästemannschaft hat den Vorteil, bereits seit einigen Wochen in Punktekämpfen zu stehen.

Baumwollhändler von Cramm

Hamburg. (AP) Deutschlands Tennismeister, Gottfried von Cramm, hat in Hamburg eine Agentur gegründet, die eine ägyptische Baumwollfirma vertreten und Geschäfte mit deutschen Spinnereien vermitteln soll. Wie ein Mitglied der Firma am Freitag mitteilt, soll die Agentur unter dem Namen „V. Cramm & Co." in das Handelsregister eingetragen werden. Gottfried von Cramm zeichne als Inhaber der Firma, werde aber weiterhin Tennis spielen und seinen Wohnsitz in Wistenstein bei Ahlfeld behalten. Die Geschäftsführung werde ein Engländer aus Ägypten übernehmen.

Die Gründung der Agentur sei bereits in der vorigen Woche erfolgt, doch ist nach Mitteilung des Amtsgerichts ein Antrag auf Eintragung in das Handelsregister noch nicht gestellt worden.

Erstmals West-Sieg im Handball-Pokal?

Bisher glänzende Süd-Bilanz — Achtung auf Bernhard Kempa

30. 6. 1946:	**Köln**	West — Süd	11:13 (7:7)
3. 11. 1946:	**Stuttgart**	Süd — West	11: 7 (6:4)
2. 1. 1949:	**Rheinhausen**	West — Süd	6: 6 (3:1)
16. 10. 1949:	**Darmstadt**	Süd — West	16: 7 (12:4)

Das ist die für den Westen denkbar ungünstige Bilanz der Handballspiele zwischen den beiden Verbänden, deren Mannschaften sich am Sonntagnachmittag auf dem „Höing" in Hagen im fünften Endspiel um den DHB-Pokal gegenüberstehen. Der Westen hat also etwas gutzumachen, vor allem nach der katastrophalen Darmstadter Niederlage vor zwei Jahren, dem einzigen Pokalspiel unter den vier Nachkriegsbegegnungen zwischen West und Süd.

In beiden Mannschaften werden mit Nellen, Krause, Zerling und Willi Zorn bei West bzw. Thome, Bernhardt, Kern und Kempa jeweils vier Spieler dabei sein, die auch 1949 im Darmstädter Stadion am Böllenfalltor aufgeboten waren. Im einzelnen sollen diesmal folgende 22 Aktiven zum Endspiel antreten:

Westdeutschland: Gerd Nellen (Tus Rheinhausen); Arendt (Solingen 98), Holtkamp; Heidemann (beide RSV Mülheim), Staab (Fortuna Düsseldorf), Krause; Zerling (beide RSV Mülheim), Paul Zorn (Fortuna Düsseldorf), Will (RSV Mülheim), Willi Zorn (Fortuna Düsseldorf), Schädlich (Hamborn 07).

Süddeutschland: Walter Thome (TSV Rot); Klößmann (SG Dietzenbach), Bernhardt (Bayern München); Kern (SG Leutershausen), Jüllich (TSV Birkenau), Gölkel (VfL Oßweil); Zischek (TSV Zuffenhausen), Werner Spahr (TSG Schnaitheim), Bernhard Kempa (FA Göppingen), Kuhnle (TSV Rintheim), von Wodtke (VfL München).

Obwohl der Süden in den vier Nachkriegsspielen gegen West ohne Niederlage blieb, dazu 1948 und 1949 (8:5 und 8:7 gegen Nord) den DHB-Pokal gewann, heißt der Favorit diesmal Westdeutschland. In der vergangenen Saison schnitt Norddeutschland durch seine besten Vereinsmannschaften und seine Repräsentativelf so ausgezeichnet ab, daß der 14:13-Sieg über die von Nationalspielern stark durchsetzte norddeutsche Vertretung den Westen einfach in diese Favoritenrolle drängt.

Wenn der westdeutsche Sturm diesmal auch auf dem rechten Flügel gut ins Spiel kommt, in der Deckung dem süddeutschen Stürmer-As Bernhard Kempa keine Gelegenheit gegeben wird, seine schnellen Nebenspieler einzusetzen, dann müßte endlich ein Sieg über den Süden und damit der erste Sieg in einem Endspiel um den DHB-Pokal gelingen.

Fußball-Toto am 10./11. November

1	M	Rheydter SpV — Schalke 04
2	M	VfB Mühlburg — VfB Stuttgart
3	M	VfR Frankenthal — 1. FC Kaiserslautern
4	M	Meidericher SpV — 1. FC Köln
5	M	Bayern München — Kickers Offenbach
6	M	Wormatia Worms — TuS Neuendorf
7	M	Alemannia Aachen — Rot-Weiß Essen
8	M	Schwarz-Weiß Essen — Borussia Dortmund
9	M	Viktoria Aschaffenburg — 1. FC Nürnberg
10	M	Bayer Leverkusen — Preußen Münster
11	M	VfR Kaiserslautern — 1. FC Saarbrücken
12	M	Schweinfurt 05 — München 1860
13	M	VfR Mannheim — FSV Frankfurt
14	M	Holstein Kiel — Hamburger SV

Revanche für Gebrüder Pensel?

Edi Grommes hat eine Chance

Sechs Artisten auf dem Fahrrad werden heute in der Frankfurter Festhalle den Europameister im Einer-Kunstfahren ermitteln. Im Zweier-Radball kommt es beim Kampf um den „Weltmeister-Schreiber-Biersch-Preis" zu einer Weltmeisterschaftsrevanche. Erste internationale Klasse wurde für die Berufsfliegerrennen verpflichtet. Man kann auch hier von einer Weltmeisterschaftsrevanche sprechen, da mit Weltmeister Reg Harris (England), Bellenger (Frankreich) und Patterson (Australien) die Endlaufteilnehmer von Mailand starten.

Nach den verschiedenen Zweikämpfen zwischen dem Schweizer Max Wüthrich und dem Deutschen Meister Edi Grommes (Bonn) muß der Zürcher als Favorit gelten. Die Kampfrichter bewerteten bisher den eleganten, abgerundeten Vortrag des Eidgenossen höher als die zum Teil wesentlich schwierigere Übung des Bonners. Dieser höhere Schwierigkeitsgrad war schon mehrfach für eine Niederlage von Grommes bestimmend. Gerade hierin liegt aber auch eine Chance, wenn Grommes einmal einen großen (glücklichen) Tag hat.

Anschließend steht mit der Begegnung zwischen dem Weltmeisterpaar Osterwalder/Breitenmoser und den Kulmbachern Rudi und Willy Pensel auch der Höhepunkt im Zweier-Radball bevor, denn Amann-Ertz (Frankreich) und Gartner/Syrocky (Österreich) sollten erneut an den beiden Erstplacierten der Mailänder Weltmeisterschaft scheitern.



Zu dem Titel noch die Blumen: Ria und Paul Falk unmittelbar nach ihrem Sieg in der Rollschuh-Weltmeisterschaft.

Gewinne ohne Risiko?
Ja — ganz einfach! Sie gehen zur Bank oder zum Postamt
Sie kaufen eine Prämien-Schatzanweisung (Baby-Bond) für DM 10.-
Sie nehmen teil an allen vierteljährlichen Verlosungen
Sie können jedesmal bis zu 50 000 DM gewinnen und
Sie erhalten nach 5 Jahren den Einsatz zurück!
Also: Gewinne ohne Risiko!

Mit weniger Mühe zu größerem Wirtschaftserfolg ● Mit weniger Mühe zu größerem Wirtschaftserfolg ● Mit weniger Mühe zu größerem Wirtschaftserfolg ● Mit weniger Mühe zu größerem Wirtschaftserfolg

Das LANZ System

mit dem LANZ Motor-Geräteträger schafft die Voraussetzungen zur Leistungssteigerung des bäuerlichen Betriebes

Vorführungen:

am 7. November 1951 von 10 bis 13 Uhr bei dem Gutsbesitzer Herrn Paul Francken, Gut Bickhausen Kr. Grevenbroich (an der Straße Kapellen (Erft) — Vierwinden — Kloster St. Niklas, Glehn.

Hierzu werden alle Interessenten freundlichst eingeladen.

J 132/51

Nichts gegen die soziale Frage – aber...

eine Antwort ist besser!

Wir bauen für junge Familien ein Ferienheim an der Sieg

Dazu benötigen wir:

Steine, Holz, Hohlblocksteine, Dachziegel u. and. Baustoffe

Wer spendet sie? Alt oder neu (auch in kleinsten Mengen)

Katholische Junge Mannschaft der Stadt Neuß

Antwort bitte an: Jansen, Neuß, Krefelder Straße 54, Tel. 3353/54

Obstbäume - Beerenobst

Rosen - Ziersträucher - Koniferen

Verkauf ab Samstag, den 3. November

„Pomona"

Baumschulen und Obstplantagen NEUSS, Bergheimer Str. 263

Inh. H. A. Schloesser Ww.

Anerkannte Markenbaumschule — Bitte Preisliste anfordern!

Doppel-Korn 38/40 %, 1/1 Fl. einschl. Glas DM **5,20**

Jos. Spicker, Neuß

Oberstraße 103 am Durchbruch

Nach dem Besten muß man streben, Betten kauft man sich fürs Leben!

Kopfkissen garantiert farbecht und federdicht DM 27,00, 22,00, **19,00** und höher

Oberbetten garantiert farbecht und federdicht DM 110,00, 85,00, **65,00** und höher

Steppdecken Oberseite Damastbezug, in vielen Farben . . . . DM 48,00, 42,00, **37,50** und höher

Auflagen 4tlg., in versch. Füllungen u. schönen Drellbezügen . . . . DM 68,00, 56,00, **49,00** und höher

Reform-Unterbetten mollig und weich DM 42,00, 39,50, **36,50**

BETTENHAUS Surmann

NEUSS, KREFELDER-STR 32, RUF 2325

Das bevorzugte Fachgeschäft!

Geschäftsanzeigen

Schrott und Metalle kauft J. Clemen, Neuß, Genlenstr., Tel. 3739.

Korb- u. Stuhlflechterei. Sämtl. Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister, Further Str. 66.

Heiß- und Kaltwellen in höchster fachlicher Vollendung. Damenfriseur Logauer, Oberstr. 58, am Jesuitenhof, Ruf 3673.

Möbeltransporte und Umzüge: F. Nohren, Schwannstr. 20, Ruf 3374, und A. Surson, Eintrachtstr. 14.

Juwelier Bürkle kauft Brillanten, Gold und Silber. Werkstätte für Schmuck u. Uhren. Neuß, Erftstr. 16.

Brillanten u. alten Goldschmuck kauft Abeler Neuß, am Bahnhof.

Fußpflege Reuen, Büttger Str. 1.

Alle Malartikel: Malleinen, Keilrahmen, Farben, Pinsel, Malmittel. Centraldrogerie Jos. Mobis, Glockhammer 33.

Karosserie-Reparaturen Stefan Moll jr., Karosseriebaumeister, Holzheim, Hauptstr. 48, Tel. 1628 Neuß.

Obstbäume, Rosen in allen Arten lief. zu günstigen Preisen: Baum-Rosenschulen Willi Lepper, Grevenbroich-Orken.

Sie kaufen ihre PFAFF-Nähmaschine bei A. Naß, Neuß, Rheintorstr. 22. Verkauf und Reparatur von Näh- und Büromaschinen.

Bringen Sie schon jetzt Ihre Puppen zum Anziehen. Zu erfragen 1978 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ein Weg zur Rheydter Straße 51, Damen- und Herren-Frisiersalon, Parfümerie Hanisch lohnt immer. Sie werden von guten Fachkräften individuell bedient.

Stellengesuche

Suche für nettes 18jähr. Mädel, kath., **Stellung** in kl., gepfl. Haushalt, ohne Wäsche u. ohne Kleinkind. Angebote 2006 NGZ, Niederstr. 46.

Wer bietet kath., bravem, fleißigem Mädchen zu Ostern Gelegenheit, das **Schneiderhandwerk** zu erlernen? 2000 NGZ, Niederstr. 46.

Langjähriger Fernfahrer, gelernter Motorenschlosser, sucht Stellung als Kraftfahrer. 1963 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Junge Witwe sucht Stelle in sauberem, frauenlosem Haushalt. 1971 NGZ, **Neuß, Niederstraße 46.**

Kraftfahrer, Führersch. 2 u. 3, mit langjähriger Praxis, mögl. gelernter Autoschlosser, sofort in Dauerstellung von hiesiger Holzgroßhandlung gesucht. Angebote mit lückenlosen Zeugnisabschriften u. 2015 NGZ, Niederstr. 46.

Steno-Kontoristin, perf. in Steno und Maschinenschreiben, sucht pass. Betätigung. 2009 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Stellenangebote

Zuverlässiger Pkw-Fahrer für vorläufig 3 Tage wöchentlich gesucht. Auskunft unter 1967 NGZ, Neuß, Niederstr. 46 oder Fernruf 1197.

Kräftiger Lehrling für Klempnerei und sanitäre Anlagen sofort gesucht. 1982 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche Mädchen ab 25—35 J. für klein. Haushalt (3 Pers.), das selbständig wirtschaften kann. 420 NGZ Grevenbroich, Steinweg 2.

Ehrl. Vertreter für Private stellt ein: Wilhelm Schmidt, Neuß, Frankenstraße 37.

Friseurlehrling (männl.) sof. od. spät. (Ostern) ges. Gute Allgemeinbildg., Zeugnisabschr. und Lebenslauf einreichen u. 1933 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Tüchtiger **Bäckergeselle** für sof. ges. Johann Schillings, Bäckerei, Hoisten (Neuß II).

Saubere, unabhängige Hilfe für Küche u. Büfett gesucht. Brauerei „Marienbildchen", Niederstr. 42—44.

Tüchtige, ehrl. **Verkäuferin** für Lebensmittelgeschäft ges. 423 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Suche junges Mädchen, welches Interesse hat, die Küche zu erlernen und etwas Hausarbeit übernimmt. Hausgehilfin vorhanden. 2004 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Mitarbeiter, auch nebenberuflich aus Betrieben, Behörden usw. können viel Geld verdienen. Vorstellen Sonntag 10—12 Uhr, Neuß-Reuschenberg, Weinstockstr. 44.

Friseuse, welche an selbständ. Arbeit gewöhnt ist, per sof. gesucht. Angeb. 2005 NGZ, Niederstr. 46.

Wohnungsangebote

Möbl. Zimmer auf dem Lande an alleinsteh. Herrn bei voller, guter Verpflegung zu vermieten. 2001 NGZ, Niederstr. 46.

Doppelschlafzimmer mit fließ. Wasser und Heizung an 2 Herren oder Damen zu vermieten. 1986 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

3 Zimmer mit Bad und Kochnische in Neubau (Südstadt) zu vermieten gegen verlorenen Baukostenzuschuß 1964 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Schönes großes **möbliertes Zimmer** an einzelnen Herrn zu vermieten. Zu erfragen 1984 NGZ, Neuß, Niederstr.

Wohnung geboten gegen 3000,— DM Darlehen. 1970 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wohnungsgesuche

1 Zimmer u. Küche von berufstätigem Ehepaar in Neuß gesucht. 1926 NGZ, Niederstr. 46.

Möbl. oder Leerzimmer von alleinsteh. ält. Dame zu mieten gesucht. Rösner, Rheydter Str. 190, Tel. 3936.

Berufstätiger Herr sucht **Leerzimmer** in Neuß. Angebote 2007 NGZ, Niederstr. 46.

Suche möbl. Zimmer, Lage Neuß bis Grevenbroich, ab Mitte November für 5 Monate für berufst. Ehepaar. Wäsche wird gestellt. Angebote 1995 NGZ, Niederstr. 46.

Alleinstehende Frau (berufstätig) sucht **2—2½ Zimmer,** Neuß oder Umgebung. Angebote 1994 NGZ, Niederstr. 46.

Junger Herr sucht Leerzimmer mit Kost in Grevenbroich. Bett vorhanden. 421 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Wer kann uns helfen? Suche 2½ bis 3 Zimmer ohne Zuschuß, Miete nach Vereinbarung. 1972 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Suche zum 15. 12. 51 möbl. Zimmer oder Schlafstelle. Ang. an G. Jorbeck bei Künzel, Marienburger Straße 27.

Gut möbliertes Zimmer von berufstätigem Herrn per sofort gesucht. 1989 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kinderloses Ehepaar sucht schöne **2½-Zimmer-Wohnung** gegen Baukostenzuschuß. 1987 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ältere Beamtenwitwe sucht möbliertes Zimmer, möglichst mit Kochgelegenheit. 1979 NGZ, Neuß, Niederstr. 46

Berufstätiger junger Mann (Elektromeister) sucht gut möbl. Zimmer. 1980 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2-Zimmer-Wohnung sofort gesucht! Mietvorauszahlung oder Baukostenzuschuß. Angebote unter 1966 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbl. Zimmer für berufstätiges Ehepaar mit Kochgelegenheit für sofort oder später Nähe Reuschenberg gesucht. 1992 NGZ, Neuß, Niederstr.

Größerer Betrieb sucht für einen seiner Herren ein **behaglich eingerichtetes Zimmer** mit Heizung u. fließ. Wasser, mögl. Stadtmitte. Angebote 2014 NGZ, Niederstr. 46.

Alleinsteh. ältere Dame sucht mögl. bald 1 od. 2 **leere Zimmer.** 2011 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Alleinsteh. Rentnerin sucht für bald oder später Leerzimmer od. Mansarde zum Mietpreis von 15 DM. 2012 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Wohnungstausch

Biete: 3 Zimmer mit Bad, abgeschl. (Dreikönigenviertel); **suche:** 4 Zimmer Stadtmitte oder Reuschenberg. 1998 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Biete abgeschlossene I. Etage, 3 schöne Zimmer, Toilette, großes Spind und Keller, Miete 60,- DM, gute Lage in Neuß; suche 3—4 Zimmer, Küche, Bad, in Neuß, Miete bis 150,— DM. 1974 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Grundstücksmarkt

3½ Morgen Wiese „Auf dem Grind" in der Nähe „Pitt Jupp" zu verk. Angeb. 1930 NGZ, Niederstr. 46.

In zentr. Lage Dormagens ca. **14 000 qm Land,** für Kleinsiedler usw. geeignet, preisgünstig zu verk. Angeb. 1960 NGZ, Niederstr. 46.

Mehrere Morgen bestes **Ackerland** oder Baustelle in Grimlinghausen zu kaufen gesucht. 1990 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Baugrundstück Wevelinghoven zu verkaufen. 2013 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gewerbliche Räume

Ladenlokal in sehr guter Lage Nähe Neuß zu vermieten. 1983 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Große **Autogarage** Nähe Bahnhof Neuß zu vermieten. Angebote unter 1965 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Musikalienmarkt

Stutzflügel, Steinweg, Edelbirke, prächtiges Instrument, fast neu, Stutzflügel, Nußbaum, Chippendale, schöner, voller Ton, neuwertig, **Piano Steinway & Sons,** klanglich hervorragend, wie neu, preiswert, **Stutzflügel,** vollkommen überholt, Garantie, ab 1650 DM, Klaviere, gebraucht, modernisiert, ab 580 DM, Harmoniums, gebr., ab 380 DM. **Pianohaus Braun, Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 72, (Nähe Bahnhof),** Tel. 2 33 85, **die günstige Einkaufsquelle.**

Gebrauchtes **Radiogerät** zu verkaufen. Erftstraße 52, part.

Gebrauchtes Klavier zu kaufen oder zu mieten gesucht. Marke, Preis und evtl. Nummer angeben. Gebrauchte **Harmonika** mit Angabe der Baßzahl und Preis zu kaufen gesucht. Ang. 1973 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kraftfahrzeuge

DKW-Reichsklasse mit Reservemotor in sehr gutem Zustand preiswert zu verkaufen. Hermann Bovenschen, Neuß, Dreikönigenstr. 32, Tel. 2139.

Motorrad, BMW oder Triumph, 250 ccm, Baujahr 1950/51 zu kaufen gesucht. 1968 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Omnibus, Opel-Blitz, 35-Sitzer, DM 5 500,— abzugeben. Hippen & Romanehsen, Aurich/Ostfrld., Opel-Vertretung.

Borgward „Hansa 1500", Vorführungswagen, Farbe maron, Borgward „Hansa 1500", 19 000 km gel. zu verkaufen, evtl. Teilzahlung. Neuß, Thywissenstr. 3, Tel. 2085.

Olympia, Volkswagen, Champion, Lloyd, DKW, Ford, BMW, Hansa, Citroen, Motorräder u. a. 50 neue und gebr. Kleinwagen verkauft preiswert Leppkes & Co., Krefeld, Schweizerhaus, Tel. 25427. Kredit bis 12 Monate.

Opel Olympia 51, fabrikneu, sof. greifbar, **Mercedes 170 Va/51,** neuwert., **Volkswagen,** in gutem Zustand verkauft Math. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstr. 57, Tel. 15105.

Zahle Höchstpreis für sämtliche Schrottautos, Kühler und Eisenkühler. Karte genügt. Ph. Bauer, Köln-Zollstock, Höningerweg 168a.

Volkswagen, neuwertig, im Oktober geliefert, zugelassen, nur 900 km gelaufen, da überzählig, zu verk. Tel. Neuß 3343.

1 **Tempo-Kasten** (Hanseat), Bauj. 1949, **1 Tempo-Boy,** 200 ccm (Pritsche), **8 RT (DKW),** 125 ccm, 3000 bis 8000 km gelaufen, **1 BMW-Limousine** mit Radio, Bauj. 1950' preisgünstig mit Zahlungserleichterung abzugeben. Gasthof „Zur Post", Hülchrath, Kreis Grevenbroich, Tel. 218 Kapellen.

Opel, 1,2, billig zu verk. Kusber, Holzheimer Weg 20.

Verkäufe

2 **Kinderbettchen,** 2fl. Gaskocher zu verkaufen. Annostr. 70, part.

RADIO (Saba), fast neu, sehr günstig zu verkaufen. Neuß, Kettelerstraße 3, II. Etg.

Neuer schwarzer D.-Mantel (Gr. 44), sehr guter Stoff, für 160 DM zu verkaufen. Sonntag, d. 4. 11., u. Montag ab 17 Uhr. Neuß, Industriestraße 36.

Gebrauchter **Küppersbusch-Herd,** Breite 95 cm, zu verk. Salzstr. 29.

1 **Paar** hohe **Mädchenschuhe** (Gr. 40), 1 Paar braune **Knabenhalbschuhe** (Gr. 33—34) zu kauf. gesucht. 1 Paar Gummiarbeitsschuhe (Gr. 43) zu verkaufen. 1951 NGZ, Niederstraße 46.

Siedlerhaus, 7 Zimmer, Bad, große Kellerräume, Waschk., 250 qm Garten u. **Garage zu verkaufen.** Zu erfragen Gladbacher Str. 19, Laden.

PKW-Anhänger, gut bereift, billig zu verkaufen. Zu erfr. Gladbacher Straße 19, Laden.

Gut erhaltener schwarzer und blauer D.-Mantel, Gr. 42—44, Mädchen-Mantel und Ski-Hose f. 10jähr. billig zu verk. Bergheimer Str. 89, part.

Damenmantel, braun, Gr. 42, für 25 DM zu verkaufen. Glehner Weg 2, I. Etage.

Waschmaschine, neuwertig (Wassermotor) preiswert abzugeben. 2003 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegel 45 DM, 1 Kommode 15 DM, elektr. Kochplatte 15 DM, zu verk. 1996 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Gut erh. 3fl. **Gasherd** mit **Backofen** billig zu verkaufen. Neuß, Fringsstraße 18.

Wintermantel, neuwertig, diagonal gestreift, Größe 46, preiswert zu verkaufen. Gebhardt, Königstr. 26.

Gut erhaltener **Fohlenmantel,** Gr. 42, und **Muff** preiswert zu verkaufen. Grevenbroich-Orken, Düsseldorfer Straße 9.

Strickmaschine, rund-flach zu verk. Heinz Fraska, Widdersdorf, Hauptstraße 84, Landkr. Köln.

Einige **Kleiderschränke,** Küchenschrank und Topfschrank zu verk. Esser, Grevenbroich, Kölner Str. 9.

Gut erhaltener **Elektro-Herd** billig zu verkaufen. Elsen, Königstr. 37.

Elektroherd, 3fl., Korb-Kinderwagen zu verkaufen. Hans, Jostenallee 34.

Maschendraht zu verk. 100 lfd. m, 1 m hoch. Rommerskirchen, bei Burzinski.

Seal-Kanin-Mantel, beste Qual., Gr. 44—46, zu verkaufen. 1997 NGZ, Niederstr. 46.

Sehr gut erhaltener moderner **Krefft-Gasherd,** 3fl., mit Backofen, 80 DM, zu verkaufen. Düsseldorf-Heerdt, Stolberger Str. 12, ab 15 Uhr.

Zickzack-Nähmaschinen, Singer und Phönix, in best. Zustand preiswert zu verk. Kemper, Kaarster Brücke bei Neuß, Neußer Str. 69, Haltestelle Backes.

Guter Herren-Winterulster und **Gabardinemantel,** Größe 50—52, billig zu verkaufen. Breite Str. 105, I. Etg. 1× schellen.

Goldener Myrthenkranz zu verkaufen. 1954 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Herrensportmantel, Gr. 53 und 4 Paar Kinderschuhe, Gr. 36, zu verkaufen. Jostenallee 37, part.

Guterhaltener, **4flammiger Gasbackofen zu verkaufen. Kaiser, Neuß,** Vereinsstraße 13.

Weißer Küchenschrank, 1,20 m, und 4flammiger Gasherd billig zu verkaufen. Frau Meyer, Neuß, Tückingstraße 50.

Klavier sowie **Frauenmantel,** Gr. 44 Cutanzug preiswert zu verkaufen. Kanalstr. 69, part.

Kleiderschränke, Küchenschränke, Ausziehtisch, Stühle, Waschtische und Kommoden, Holzbetten, Topfschrank verkauft Klonschinski, Neuß, Michaelstr. 50a, Rud. v. Endert-Passage, links.

Kaufladen, fast neu, preiswert zu verkaufen. Münsterstr. 6.

W. **Küchenherd,** 1 Gasherd mit Schränkchen zu **verkaufen. Jostenallee,** 1× schellen.

1 **AEG-Drehstrom-Motor, 1 PS, 110 V,** neuwertig, abzugeben, Mühlenstr. 20

Gut erhaltene **Gitarre und Luftbüchse** zu verk. 2010 NGZ, Niederstr. 46.

Schwarzes **Jackenkleid,** Gr. 44—46, **Kinder-Wollkleid** u. **Mäntelchen** für 8—10jähr. zu verk. Königstr. 12, I. Etg.

Achtung! Sonderangebot! Modernes Schlafzimmer, Ahorn, 4tür. Kleiderschrank, kompl. 480 DM; **Mahagoni-**Stilzimmer, 3tür. Spiegelschrank, kompl. 450 DM; Couch, neu, konkurrenzloses Angebot, 175 DM; Bücherschrank, Eiche, 1,80 m, 180 DM; **fast neuer Ausziehtisch mit 4 Polsterstühlen 170 DM; neue Bettcouch,** beste Verarbeitung, 245 DM; 3tür. Kleiderschrank mit Innenspiegel 160 DM; sowie einzelne Möbel wegen Lagerumstellung billig zu verkaufen. Düsseldorf-Oberkassel, Belsenstr. 21/23, Tel. 5 19 59

Gebrauchter Herd und Stühle zu verkaufen. Bolten, Wilhelmstr. 1.

Kaufgesuche

Einen 4rädr. **Handwagen,** auch repar.-bedürftig, zu kauf. gesucht. 1952 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Gut erh. 3fl. **Gasherd** zu kauf. ges. 1953 NGZ, Niederstr. 46.

Gebr., gut erh. **Puppenwagen zu** kauf. ges. 1939 NGZ, **Neuß, Niederstr.** 46.

Gut erhaltener Küchentisch zu kaufen gesucht. Angebote 1991 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Vitrine für Ausstellungszweck zu kaufen gesucht. Preisangabe. Ang. 1981 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Guterhaltene Kreissäge und **4—5 PS-Elektromotor** sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Tel. 1763 Neuß.

Ankauf von gebrauchten Möbeln aller Art. Klonschinski, Neuß, Michaelstraße 50a, Rud. v. Endert-Passage, links.

50 bis 70 Zentner Futterrüben, auch in kleineren Mengen zu kaufen gesucht. Goorgens, Kapellen-Neubrück Telefon 371.

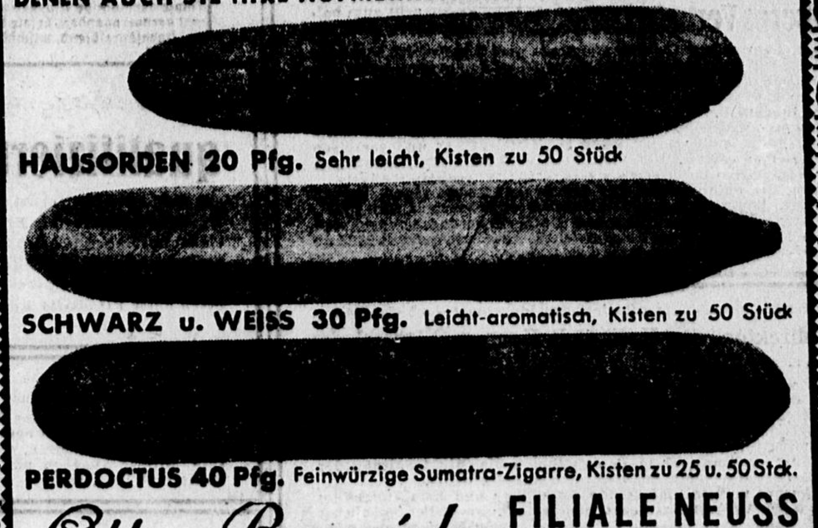
2000 bis 3000 gebrauchte **Dachziegel zu kaufen gesucht, auch kleinere** Mengen. Wwe. H. Hilgers, Wehl, Ruf 408 Kapellen/Erft.

Kinder-Tischchen zu kaufen gesucht. 1969 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Hengella – Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!

DREI BOENICKE-SPITZENLEISTUNGEN

DENEN AUCH SIE IHRE AUFMERKSAMKEIT SCHENKEN SOLLTEN!



HAUSORDEN 20 Pfg. Sehr leicht, Kisten zu 50 Stück

SCHWARZ u. WEISS 30 Pfg. Leicht-aromatisch, Kisten zu 50 Stück

PERDOCTUS 40 Pfg. Feinwürzige Sumatra-Zigarre, Kisten zu 25 u. 50 Stck.

Otto Boenicke **FILIALE NEUSS** Krefelder Str. 36 · Ruf 28 51

TABAKWAREN GROSS- und EINZELHANDEL — VERSAND NACH ALLEN ORTEN

Schneider-Nähmaschine (Adler) preiswert abzugeben. 1977 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kleiner Ofen zu kaufen gesucht. 1976 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kleine Zentrifuge, gebraucht zu kauf. gesucht. Angebote 991 an NGZ-Geschäftsstelle Floeren, Grevenbroich.

Gut erh. **Kinderbett** zu kauf. gesucht. Neuß, Berghäuschens Weg 31.

1 gebr. **Herrenfahrrad** zu kaufen ges. 1988 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Feldschmiede zu kaufen gesucht. 1999 NGZ, Niederstr. 46.

Unterricht

Klavierunterricht erteilt Musiklehrerin A. Schleffer, Neuß, Fringsstraße 18, Telefon 1240.

Heirat

Fräulein vom Lande, 38 J., bietet Einheirat in Einfamilienhaus, wünscht gut. Ehegefährten bis zu 45 Jahren. 1903 NGZ, Niederstr. 46.

Ingenieur im Staatsdienst, pensionsberechtigt, gesund, lebensbejahend, wünscht glückliche Ehe einzugehen mit Dame bis zu 35 Jahren durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 2 44 11.

Blondine, 26 J., 1,68 groß, hübsche Erscheinung, einziges Kind, größeres Vermögen, sucht Lebensgefährten, gern im freien Beruf, durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 2 44 11.

Ingenieur, 30/177, schik. gepfl. Sportfigur, schöngeistig, gebürt. Schweizer, m. hoh. Einkomm., selbst. und in best. Vermögenslage, ers. Eheglück m. warmherz. Gefährtin und liebevoll. Mutter f. reizd. 5j. Buben. Herz u. Neigg. entscheid. allein. Näh. unt. 5926 dch. Erich Möller, Wiesbaden, Frankfurter Str. 25 (Ehemittler).

28jähr. Mädel (1,60), angenehmes Äußeres, solide, wünscht die Bekanntschaft eines charakterfesten Herrn, zweck späterer Heirat. 1993 NGZ, Niederstr. 46.

Verloren/Gefunden

Reserverad von Transportwagen auf dem Wege von Nievenheim nach Neuß verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Neuß-Weckhoven, Hoistener Str. 13.

Brauner Kinderschuh verloren von Kanalstraße bis Berghäuschen. Abzugeben Berghäuschens Weg 80.

Damen-Armbanduhr Allerheiligen vormittag verloren von Herz-Jesu-Krankenhaus bis Büchel. Gegen Belohnung abzugeben. Mayser, Büchel 34.

Verschiedenes

Gute Näherin sucht Kunden. 1975 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Heimarbeit für Schreibmaschine ges. 418 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2

Gute Näherin ins Haus gesucht, sowie Strickerin in Heimarbeit. 2008 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Wer hat Interesse, in Neuß oder Neuß-Land eine kleine **Filiale** in Textilwaren zu übernehmen? 422 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.



Achtung! Karnevalisten, Humoristen, Vereinsvorstände! Wenn Sie sich für neuestes durchschlagkräftiges Vortragsmaterial interessieren, schreib. Sie an IRIS-Verlag (21a) Recklinghausen K 30.

Autoverleih

Autoverleih an Selbstfahrer, 1951er Modelle, Volkswagen, Opel-Olympia-Kabriolett, Mercedes 170 D, Opel-Kapitän, km ab 0,20 DM. Hans Schmitz, Venloer Str. 68, Tel. 2688.

Autoverleih H. Tilmes, Uhlandstr. 5, Tel. 1687. Neue Mercedes 170 V mit Radio preiswert.

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. Autovermietung Prati, Neuß, Jülicher Landstraße 160, Telefon 1328, Zubringerdienst.

Autoverleih an Selbstfahrer. 100 km 18 DM. Willi Roosenboom, Neuß, Holzheimer Weg 36, Tel. 2228.

Borgward Hansa 1500 mit Radio. P. Stimart, Neuß, Markt 11, Tel. 3360.

Volkswagen-, Taunus-Verleih. Lorenz, Rheydter Straße 142, Telefon 2694, Zubringerdienst.

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Volkswagen, 51er Modelle, 100 km 20 DM. **Jagusch, Kanalstr. 28, Ecke Grünstraße, Tel. 3783.**

Volkswagen-Verleih Sonderkamp. Fontanestr. 10, Tel. 1150. 1951er Wagen mit Radio und Heizung. 100 km 20 DM.

Tiermarkt

Wurf reinrassiger weißer Zwergspitze zu verkaufen. Grevenbroich, Schloßstraße 10.

Zuverlässiges Rassepferd zu verkaufen oder gegen kleineres Pferd zu tauschen. Grimlinghausen, Bonner Straße 108.

Trommeltauben gibt billig ab (Sonntag) Paul Wetzel, Büderich, Böhlerweg, bei Wäscherei Harm.

Hochtragendes Rind aus seuchenfreiem Gebiet zu verkaufen. Peter Köhnen, Holzbüttgen J 26.



Frauen über 40 bleiben schlank und gesund durch RICHTERTEE. Er entwässert das Gewebe, regt die Verdauung u. Drüsentätigk. an, rein. Blut u. Säfte. Auch als DRIX-DRAGEES. 2,-/2,25 DM i. Apoth. u. Drog.

Wenn **MÖBEL** *dann* **TRÖSSER** Möbelfabrik u. Handel

Einen großen interessierten Leserkreis findet Ihre Anzeige in unserer Zeitung

VIEHSEUCHENPOLIZEILICHE ANORDNUNG

Unter den Viehbeständen der Landwirte Wilhelm Bremer (Kuckhof bei Norf), Heinrich Rütten (Neuenbaum bei Norf), Josef Kalteyer (Gut Ingenfeld bei Neurath), Albert Püllen (Damm, Nikolauskloster), und Karl Steinfarz (Herberath bei Bedburdyck) ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Über die verseuchten Gehöfte in Kuckhof, Neuenbaum, Gut Ingenfeld, Damm, Nikolauskloster und Herberath ist die Sperre verhängt. Sperrgebiet ist: Ortschaft Kuckhof, Neuenbaum, Gut Ingenfeld, Damm und Herberath.

Das Nähere ist aus den ortsüblichen öffentlichen Bekanntmachungen der Gemeinden in Norf, Frimmersdorf und Bedburdyck zu ersehen.

Grevenbroich, den 31. Oktober 1951

Der Oberkreisdirektor, gez. Dr. Gilka

AMTSGERICHT NEUSS

Für Angaben in ( ) keine Gewähr

Handelsregister A

Veränderung

11. 10. 1951 **HRA 155. Heinrich Brand, Neuß.** Der Maria Hollender ist dergestalt Prokura erteilt, daß dieselbe berechtigt ist, die Gesellschaft zusammen mit einem anderen Prokuristen zu vertreten. (Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Gleiche Eintragungen erfolgen für die Zweigniederlassungen Hamburg, Berlin und Krefeld bei den dortigen Amtsgerichten.)

Löschung

2. 10. 1951 **HRA 399. Hotel Wwe. Henriette Koppenburg, Neuß.** Die Firma ist auf Grund des § 31 II HGB gelöscht.

Handelsregister B

Veränderungen

9. 8. 1951 **HRB 69. Elektro-Schweiß-Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neuß.** Helmut Gerlatzek ist als Geschäftsführer abberufen. Roland Endler in Diependahl-Pattscheid, und Peter Cürten zu Düsseldorf-Rath ist derart Prokura erteilt, daß diese berechtigt sind, die Gesellschaft gemeinsam oder mit einem weiteren Vorstandsmitglied zu vertreten.

10. 9. 1951 **HRB 93. Ruhegehalts- und Unterstützungskasse der International Harvester Company, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neuß.** Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 11. Juni 1951 ist das Stammkapital gemäß den Bestimmungen des DMBG auf 5000 Deutsche Mark endgültig neu festgesetzt und § 5 der Satzung entsprechend geändert. Der Satzung ist § 2 Abs. II (Geschäftsjahr) und § 15 (Bekanntmachung) hinzugefügt. (Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Bundesanzeiger.)

26. 9. 1951 **HRB 188. Neußer Kies- und Sandbaggerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neuß.** Das Stammkapital ist auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 17. August 1951 um 15 000 Deutsche Mark auf 20 000 Deutsche Mark erhöht. Die Satzung ist vollkommen neu gefaßt. Die Gesellschaft kann einen oder mehrere Geschäftsführer haben. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich vertreten. (Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Bundesanzeiger.)

18. 9. 1951 **HRB 113. Nährmittelvertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Neuß.** Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 22. Juni 1951 ist das Stammkapital gemäß den Bestimmungen des DMBG auf 5000 Deutsche Mark endgültig neu festgesetzt und § 4 der Satzung entsprechend neu gefaßt.

24. 9. 1951 **HRB 11. Niederrheinische Papier- und Pappenfabrik, Aktiengesellschaft, Neuß.** Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 17. Juli 1951 ist die Satzung geändert in den §§ 10 Abs. III (Ergänzung des Aufsichtsrates), 13 Abs. II Satz 1 (Beschlußfähigkeit des Aufsichtsrates), 17 Abs. I (Aufsichtsratvergütung), 18 (Ort der Hauptversammlung) und 25 (Gewinnverteilung).

27. 9. 1951 **HRB 101. Ducrocq und Gabrielli, Abbruchunternehmung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neuß.** Die Firma ist geändert in: **Bauunternehmung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Hoch-, Tief- und Betonarbeiten, sowie Abbruch- und Aufräumungsarbeiten und Ingenieurberatung. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 30. Juni 1951 ist das Stammkapital von 21 000 Reichsmark auf 10 000 Deutsche Mark im Wege der endgültigen Neufestsetzung ermäßigt unter Einstellung eines ordentlichen Kapitalentwertungskontos gemäß § 36 DMBG in Höhe von 2785,98 Deutsche Mark. Die Satzung ist in den §§ 1 (Firma), 2 (Gegenstand des Unternehmens), 5 (Stammkapital) und 10 (Bekanntmachungen) geändert.

5. 10. 1951 **HRB 184. L. Vitus & Co., Süßwaren- und Lebensmittelgroßhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neuß.** Der Geschäftsführer Hans Kapitain hat sein Amt niedergelegt. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 22. Mai 1951 ist die Gesellschaft aufgelöst. Liquidatoren sind die Kauffrau Therese Schillings geb. Merges und die Ehefrau Theodor Vitus geb. Panzer.

Löschungen

19. 9. 1951 **HRB 154. Einrichtungs-Werkstätten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neuß.** Die Gesellschaft ist gemäß § 80 DMBG aufgelöst und auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Auflösung und Löschung von Gesellschaften und Genossenschaften vom 9. Oktober 1934 von Amts wegen gelöscht.

20. 9. 1951 **HRB 121. Stahlmöbelbau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neuß.** Die Gesellschaft ist gemäß § 80 DMBG aufgelöst und auf Grund des Gesetzes über die Auflösung und Löschung von Gesellschaften und Genossenschaften vom 9. Oktober 1934 von Amts wegen gelöscht.

29. 9. 1951 **HRB 95. Frachtverkehr, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Norf bei Neuß.** Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

2. 10. 1951 **HRB 166. Nussia-Getränkevertrieb, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neuß.** Die Gesellschaft ist gemäß § 80 DMBG aufgelöst und auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Auflösung und Löschung von Gesellschaften und Genossenschaften vom 9. Oktober 1934 von Amts wegen gelöscht.

Küchenmetzger

für Groß-Gaststätte I. Ranges für sofort oder baldigst gesucht. Angebote 928/11 Rheiu. Post Düsseldorf.

Größeres Verkehrsunternehmen

sucht zum baldigen Eintritt:

1. **Einen Fahrmeister** für den Omnibus- und Obusbetrieb, der eine ähnliche Tätigkeit bei anderen Betrieben nachweisen kann und energisch und zielbewußt ist. Die Vergütung wird nach Tarifordnung A für Angehörige im öffentl. Dienst, Gruppe VII gewährt;
2. **Eine jüngere Kraft** für den Aufsichtsdienst im elektrischen wie im Omnibus- und Obus-Fahrbetrieb, der eine längere praktische Tätigkeit in anderen Betrieben zurückgelegt hat und energisch und zielbewußt ist. Die Vergütung wird nach Tarifordnung A für Angehörige im öffentlichen Dienst, Gruppe VII, gewährt.

Personen, die unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallen, werden bevorzugt. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Lichtbild., Referenzen, Zeugnisabschriften und Entnazifizierungsbescheid sind bis zum 25. November 1951 einzureichen. Angebote unter B 2868 an HAVAU-Werbung, Bonn, Markt 3.

Durch den Tod des bisherigen Hauptgemeindebeamten ist die Stelle des

Stadtdirektors der Kreisstadt Kempen/Niederrhein

zu besetzen.

Nach einer Probezeit bis zur Dauer von 6 Monaten erfolgt die Wahl auf 12 Jahre. Die Besoldung ist nach Gruppe A 2b vorgesehen. Es wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt. Die Stadt Kempen ist in Ortsklasse A eingestuft. In Kempen befinden sich ein Staatl. Gymnasium für Jungen und ein Städt. Gymnasium für Mädchen. Der Stadtverwaltung ist in Personalunion die Mitverwaltung der benachbarten Gemeinde Schmalbroich angeschlossen.

Die Bewerber müssen umfassende Kenntnisse und Erfahrungen im kommunalen Verwaltungsdienst nachweisen. Sie sollen möglichst die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst besitzen und möglichst nicht über 45 Jahre alt sein.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild sind bis zum 1. 12. 51 zu richten an den Bürgermeister der Stadt Kempen (Niederrhein). — Persönliche Vorstellungen nur nach Aufforderung durch den Unterzeichneten.

Im Auftrage des Rates der Stadt Kempen/Niederrhein.
Der Bürgermeister.

Appreturmeister

der Naß- und Knitterfrei-Appretur, mit reicher Erfahrung und langjährigen Zeugnissen, nach Süddeutschland gesucht. — Angeb. u. 01110 Rhein. Post, Rheydt.

Erfahrener, tüchtiger

Obermeister

(oder Betriebsleiter) für Weberei mit Ausrüstung (mit angeschloss. Kammgarnspinnerei)

nach Süd-Bayern gesucht

Nur Bewerber mit langjähriger, erfolgreicher Tätigkeit in gleicher Position wollen Bewerbungen unter 01111 an die Rhein. Post, Rheydt, einsenden.

Jüngerer, selbständiger

Hüttenwerkskonstrukteur

mit besonderen Erfahrungen im Hydraulik- und Walzwerksbau, für ein Nichteisenmetall (Halbzeugbau) **gesucht.** Ausführliche Angebote mit Werdegang, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Lichtbild und Familienstand erbeten unter L. O. 8398 an SCHATZANNONCEN DUISBURG, Hindenburgstraße 28.

Bedeutendes Unternehmen der Markenartikel-Industrie sucht zum baldigen Eintritt

gewandte Propagandistinnen

Es wollen sich nur solche Kräfte bewerben, die eine jahrelange Tätigkeit nachweisen können. Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild unter PD 771/11 Rhein. Post, Düsseldorf.

Ungewöhnlich tüchtige

Dame

die als Chefsekretärin dem Inhaber mehrerer Textilunternehmen eine Portion Arbeit aus der Hand nimmt, wird für bald gesucht. Eine Vertrauensstellung, die Befriedigung bringt, in landschaftlich reizvoller Stadt bei gutem Gehalt wird geboten einer sehr rührigen Mitarbeiterin (auch mit körperl. Fehler) möglichst über 30 Jahre alt, von grundanständigem Charakter, kaufmännisch begabt, flotte Stenotypistin, gut. Briefstil. Dame von überdurchschnittlichem Verstand und ausgesprochen praktischem Sinn wird um Angebot gebeten m. handschriftl. Lebenslauf, Zeugnissen, Foto, Gehaltswünschen, Eintrittstermin unter 4259 an Ann.-Exp. Hans BERNDT, Nürnberg 1, Postfach 130.

Röntgenwerk

sucht für den Außendienst (**Verkauf**) in einigen Bezirken des Rheinlandes und Westfalens

Herren bis zu ca. 40 Jahren

die über die erforderlichen Kenntnisse in kaufmännischer und technischer Hinsicht verfügen; möglichst abgeschlossene

Ausbildung als Elektro-Ingenieur

Für tüchtige Mitarbeiter gutes, festes Einkommen mit Aufstiegsmöglichkeiten. — Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf erbeten unter VK 7354 WILLIAM-WILKENS-WERBUNG, Köln, Worringer Straße 23.

Perfekte Köchin

in kinderlosen Villen-Haushalt nach London gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften von Bewerberinnen nicht unter 25 Jahren sind zu richten unter PD 721/11 Rheinische Post, Düsseldorf.

Direktrice

nach Schleswig-Holstein gesucht, welche die Leitung der Näherei einer alt-eingeführten Strickwarenfabrik übernehmen kann, wo modische Damen- und Herrenwesten sowie Pullover hergestellt werden. Bewerbungen erbeten mit Zeugnisabschr., Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter PD 590/11 Rheinische Post, Düsseldorf.

Automobilfabrik sucht für ihre Hilfsbetriebe einen

leitenden Ingenieur

Nur Herren, die große Erfahrungen haben in Neuerstellungen und Instandhaltung von Gas-, Wasser-, Lüftungs-, Preßluft-, Elektro-, Transportanlagen sowie Kenntnisse in Maschinenreparaturen und Bauwesen und viele Jahre solche Stellungen inne hatten, wollen ihre Angebote mit Gehaltsansprüchen einreichen unter Hit 20306 an William Wilkens Werbung, Hannover, Jordanstraße 11.

Meine jungen Damen

Wenn Sie die Fähigkeit besitzen, bei Betriebsbesuchen zum Chef durchzudringen, bietet sich für Sie eine günstige Gelegenheit, ohne weitere Fachkenntnisse außergewöhnlich hohe Bezüge zu erhalten. Sie haben die Aufgabe, eine ständige Zusammenarbeit zwischen Betriebsführung und Redaktion unserer Steuer- u. Wirtschaftszeitschrift zu vermitteln. Bitte, schreiben Sie uns, wenn Sie mitarbeiten wollen. Ang. unter PD 719/11 Rheinische Post, Düsseldorf.

Rheuma Ischias Neuralgien
dann ..... Romigal!

Schmerzhaftes Rheuma, Ischias, Neuralgien, quälende Kreuzschmerzen
sowie hartnäckige Muskel- und Gelenkschmerzen werden seit vielen Jahren durch das hochwertige Spezialmittel Romigal mit hervorragendem Erfolg bekämpft. 1000 schriftl. Ärztenanerkennungen u. a. von Hochärzten, Professoren, Klinikärzten. Harnsäurelösend, unschädlich! Romigal wirkt rasch. 20 Tabletten M 1.25, Großpackung M 3.20 in allen Apotheken.

Angesehenes Werk der eisenschaffenden Industrie sucht

qualifizierte Persönlichkeit

aus Industrie oder Handel mit Fachkenntnissen und Beziehungen zur Hüttenindustrie für die Bearbeitung ihres Rohstoff- und Walzstahleinkaufes. Es handelt sich um die Besetzung einer neu zu schaffenden Stellung mit späterem Sitz in Düsseldorf. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten unter PD 505/11 Rheinische Post, Düsseldorf.

Wir suchen
in allen Bezirken Rheinlands **Damen und Herren**
die mit dem Umgang der Privatkundschaft vertraut sind, für den **Vertrieb eines neuen patent. Haushaltungsartikels**
Nur Damen und Herren, die Wert auf Dauerposition legen, wollen ihre Adresse angeben unter „**Gute Verdienstmöglichkeiten**" 0025 Rheinische Post, Hilden.

Alte, bekannte, leistungsfähige **Öl-, Fett- und Seifenfabrik** sucht einen

tüchtigen Vertreter

zum Besuch von Landwirten in dem Bezirk Odenkirchen-Grevenbroich-Köln bei gutem Verdienst. Herren, welche bereits Landwirte besuchten, bevorzugt. Inkassosicherheit Bedingung.

Kattwinkel & Kuhbier G.m.b.H.
Kierspe-Bahnhof i. Westf.

VDO – OTA

sucht zum Vertrieb von **INDUSTRIE-MESSINSTRUMENTEN** (u. a. Manometer, Vakuummeter) eingeführte

Vertreter

(Mitarbeiter auf Provisions- und Erfolgsbasis).

Angebote mit Nachweis über Verbindungen zu Industrie, Großabnehmern und Fachgroßhandel sowie Angabe von Referenzen an

OTA-Apparate GmbH.,
FRANKFURT AM MAIN, Mainzer Landstraße 191, VDO-Haus

Großhandels-Reisender

wird von bestens bekannter, maßgebender Nahrungsmittelfabrik für den östlichen und westlichen Teil des Ruhrgebietes gesucht. Herren, die in erster Linie bei Großfilialisten, Einkaufsvereinen usw. eingeführt sind und ein nachweislich verkaufsstarkes Auftreten haben, werden bevorzugt. Ein der Persönlichkeit angepaßtes Gehalt nebst Provision und Spesen wird gezahlt. Wagengestellung firmenseitig. Schriftl. Angebote mit Lichtbild und Zeugnis-Referenzen erbeten unter PD 769/11 Rhein. Post, Düsseldorf.

Bedeutende norddeutsche Fleischwarenfabrik sucht

Vertreter

zum Besuch von Großabnehmern wie Großfilialisten, Einkaufsgenossenschaften, Großküchen usw. und auch Einzelhandel. Nur gut eingeführte Herren, die Erfolge nachweisen können, bitten wir unter Aufgabe von Referenzen um Bekanntgabe ihrer Anschrift. Angebote unter 767/11 Rheinische Post, Düsseldorf.

Jüngere Chemotechnikerin
oder Laborantin gesucht.

Vorausgesetzt werden chemisch-analytische Kenntnisse und wenigstens kurze Industriepraxis auf anorganischem Gebiet, Interesse für die Einarbeitung auf dem Gebiete der keramischen Rohstoffkontrolle usw. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Eintrittstermin u. Gehaltsansprüchen an Firma Deutsche Carborundumwerke GmbH., Düsseldorf-Reisholz, Nürnberger Str. 32.

Westdeutsches Edelstahlwerk sucht

Normen-Ingenieur

mit längerer Betriebs-Praxis. — Angebote unter PD 765/11 Rhein. Post, Düsseldorf.

Wir stellen ein:

Dreher – Horizontalbohrer

Bewerber mit hinreichender Erfahrung in der Einzelfertigung können sich vorstellen bei der Demag-AG, Werk Benrath, Düsseldorf-Benrath, Demagstraße.

Abschlußspezialist
für aktuelle Lizenzverwertung bei Bäckereien, hohes Einkommen u. lauf. Ertrag. Nur von Herren mit überdurchschnittlich. Können ausführl. Bild-Bewerbung erbeten. **J. L. Müller, Kleinheubach (Main)**

Kontorist (in)
mit gut. buchhalterisch. Kenntn. für Treuhand- u. Steuerberatungspraxis z. 1. Jan. 1952 gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Angabe d. Gehaltsanspr. u. Beifügung ein. Lichtbildes erbeten u. 1985 NGZ. Niederstr. 46.

Putz- oder Putzerkolonne
für Neußer Baustellen gesucht. **Johannes Krüll, Neuß-Uedesheim, Rheinfährstr. 151,** Tel. 1010

Solide Hausangestellte
b. 30 J., ehrl., zuverl., saub., für gepfl. Haus z. 15. 11. od. 1. 12. ges. Geb. wird 60 DM Lohn, schön. Zimm. m. Reizg., fl. Wass. Zeugn. erwünscht. PD 8186 Rheinische Post, Düsseldorf.

Glänzende Existenz
sofortige u. lfd. große Verdienstmöglichkeiten wird **einmalig** geboten. Näh. d. Industrieerzeugnisse Böblingen/Württ., Schließfach 42.

Führendes, bekanntes und modernes

Kaufhaus

in rhein. Großstadt sucht einen überdurchschnittlichen

Dekorateur

der das Gebiet Damenbekleidung u. Stoffe besonders beherrscht.

Einen erstklassigen

Plakatmaler

hervorragend in Figur und Schrift.

Es wollen sich nur wirkliche Könner bewerben, die nachweislich in ersten Kaufhäusern gearbeitet haben u. über lückenlose Zeugnisse verfügen.

Bewerbungsunterlagen erbitten wir mit Arbeitsproben, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen u. KD 7033 an Universal, Köln, Deichmannhaus.

Kaufm. Lehrling

mit höherer od. Handelsschulbildung von bedeutendem Neußer Großhandels- u. Fabrikbetrieb bei gründl. Ausbildung gesucht. Handschriftl. Bewerbungen Zeugnisabschriften erbeten u. 2092 an NGZ. Neuß, Niederstr. 46.

Für gepfl. 4-Pers.-Haush. für neues, komfort. Einfam.-Haus in ländl. Vorort v. Düsseldorf wird ein solides, selbständ., fleißiges

Mädchen oder Haushälterin

m. gut. Zeugn. in aug. Dauerstellg. ges., Putzfrau, gr. Wäsche ausw. Eig. Zimm. m. Heiz. u. fl. Wasser. Frau Direktor Schoeller, Düsseldorf-Lohausen, Nagelsweg 4 Tel. 4 00 98.

Werksreisender

ein. bek. Markenartikelfirma, eingeführt im Großh. D'dorf, Köln, W'tal, Duisburg, Essen, sucht neuen ähnl. Wirkungskreis. Alt. 29 J., unabhäng., beste Ref. u. Zeugn., rede- u. schriftgewandt, engl. Sprachkenntn. Führersch. Kl. III. PD 647/11 Rhein. Post, Düsseldorf.

Bezirksvertretung
an eingeführt. Fachm. f. Zeichengeräte u. Vermess.-Bedarf zu vergeben. Arnold Schaberow, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 19.

Damen u. Herren
m. gut. Umgangsformen (leichte Werbetätigkeit) zeigen wir den Weg zu wirklich gutem Verdienst. Angebote u. PD 743/11 Rhein. Post, Düsseldorf.

Welcher junge Arbeiter(in)
übernimmt schönes Nebengeschäft? Muster gratis. Ernst Kunz (17b) Lahr-Dinglingen

Vertreter

für NÄHMASCHINEN auf Teilzahlung gesucht. 1958 NGZ., Neuß, Niederstr. 46

Kolonnenführer
für hochaktuelle Monatszeitschrift (mögl. mit Vertretern) bei hohen Verdienstmöglichkeiten sofort ges. EUROPA-VERLAG, Bad Reichenhall.

Kinderliebes Zweitmädchen
Alt. bis 25 J., in gepfl. Fabrikant.-Haush. Nähe Düsseldorf ges. Eig. Zimm. Zuschr. u. B 271 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

Bauingenieur

45 J., württbg., m. langj. Tätigkeit in Saar- u. Ruhrgebiet, große Erfahrung in sämtl. Bauarbeiten, Hoch-, Tief-, Industrie- u. Brückenbau, Statik, Kalkulation. — Guter Organisator, sehr arbeitsfreudig, sucht leitende Stellung in mittl. Bauunternehmung. — PD 561/11 Rhein. Post, Düsseldorf.

Einkäufer

mit vieljähr. reich. Erfahrungen und sehr gut. techn. Kenntn., bewandert im Metallhandel (Alu- u. Alu-Leg., Umschmelzmetallen u. Schrotten), selbst. arbeitend, gewandt. Korrespondent, m. all. Einkaufsarbeiten sehr gut vertraut, 50 J. alt, sucht sich in Dauerstellung zu verändern. Ang. u. 1441 HEISA-Ann.-Exp., Essen.

Exportförderung über Hamburg
Fachkundiger, eingeführter Exp.-Vertreter
sucht
noch eine Vertretung
für Haushalt-Kleineisenwaren, Kleinmaschinen, Neuheiten usw. Angebote befördert u. UT 3342 W.-WILKENS-WERBUNG, Hamburg 36.

Jg. Arzttochter, gt. Erscheinung, **Hotelfachsch. u. Handelssch.** ungekünd. i. erstkl. Hause tätig, w. Änderg. b. spätest. 1. Jan. od. 1. Febr. Zuschr. u. M. K. 42 531 bef. ANN.-EXP. CARL GABLER München 1.

Langj. vers. Vertreter
26 J., Sitz Nürnberg, sucht Fabrikvertrg. mit Gestellung eines Pkw. Auslieferungslager u. Büro vorhanden. H. Schaffner, Nürnberg 84.

Ford-Taunus-Kabriolett

wenig gelaufen, fast neu, günstig zu verkaufen. PD 706/11 Rhein. Post, Düsseldorf.

Für 1952 ohne Anzahlung
ab 3,73 DM Woche alle Motorr. jetzt kaufen bei Häßler, Hamburg-Stell. 518

Normag-Dieselschlepper
15 17 20 – 25 33 PS m. elektr. Anlasser, preisgünstig! Kurzfristig lieferbar.
Normag-Vertretung Gebr. Linkweiler, Wevelinghoven (Erft)

Wollen Sie einen Volkswagen gewinnen! Einraumwohnung, Kühlschrank oder Radio? Dann verlangen Sie die Illustrierte „Lies mit" beim Buch- od. Zeitungshändler.

Hypothekengelder
Darlehen u. Betriebskapital, Bau- u. Kaufgelder, Finanzierungen aller Art, Beteiligungen, kostenl. Auskunft durch Bankdirektor i. R. Christian Kastleiner, Köln-Nippes, Nichler Str. 221. Ruf 7 73 34, Sprechstunden von 14 bis 18 Uhr.

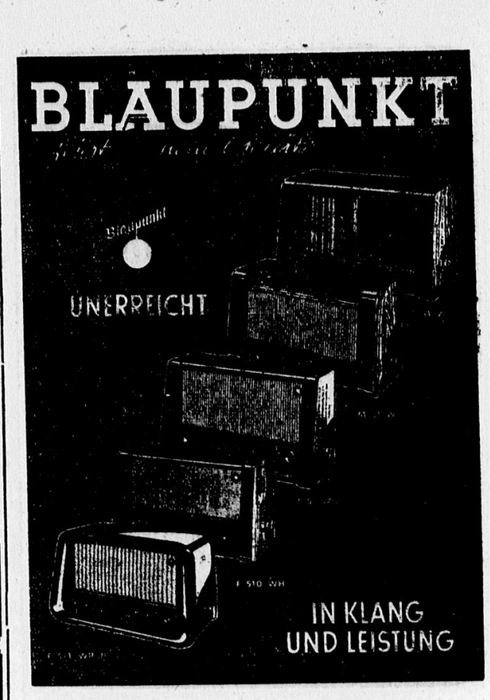
Wollen Sie eine Hypothek, Betriebs- Bau- od. Kaufgelder aufnehm.? Näh. bei Meidling, Düsseldorf, Herzogstr. 32, Sprechz. 9—15 Uhr, auß. samst

Abbruchunternehmer!
Wir kaufen laufend gegen Kasse gebrauchte I-Träger, Breitflanschträger, U-Eisen, Winkeleisen und sonstige Nutzeisen. Angebote unt. S 263, Annoncen-Hecht, Darmstadt, Kirchstr. 17.

Topf- u. Balkon-Samen
Höhe 20/30 cm, per 1000 Stück 32 DM; Höhe 30/40 cm, per 1000 Stück 40 DM; Höhe 40/60 cm, per 1000 Stück 48 DM. Nachnahme, Verpackung zu Selbstkosten, **Forstbaumschule Uersfeld (Eifel)**

Laufende Lohnarbeiten
für Export-Lieferungen für einfache Stahl-Schweißkonstruktionen aus Winkel- u. Flacheisen und Rohren (E-Schweiß-, Bohr- und Verputzarbeiten) zu vergeben. Material muß gestellt werden. **CROON & LUCKE GmbH.,** Textilmaschinenfabrik, **Mengen/Wttbg.**

Achtung Schafhalter!
Die Deutsche Wollverwertung tauscht Ihre Wolle am 12., 13., 14. November in **Neuß, Gladbacher Str. 133,** geg. hochwertiges Strickgarn (Kammgarn) ein. Ebenso Freiverkauf von Strickgarn.



Handelsvertreter
ges., eingef. b. Gaststätten für **konzentrierte Hühnerbrühe und Ochsenschwanzsuppe** u. 31975dch. Wilkens-Werbung, Hamburg 36.

Damen und Herren
z. Verk. ein. erstkl. Sporthemdes an Priv. sof. in all. Orten gesucht. PD 8090 Rhein. Post, Düsseldorf.

150 DM monatl. Nebenverdienst hat Vertr. 4305, Kaffee usw. an Priv. Das können Sie auch! Genaue Anltg. Kehrwieder-Import, Hamburg 1 — P.

Versierter Möbelvertreter
ges. Verkauf nur an Priv.-Kundschaft. 10% Prov. F. Backhaus u. G. Kerskes, Generalvertretung, Bad Oeynhausen-Rehme, Reuterstraße 7.

Maschinen-Schlosser
b. 30 J. ges. Bewerb. m. handgeschr. Lebensl. u. Geburtsdatum u. 0026 Rhein. Post, Hilden.

Dame
Anf. 50, s. Stellg. als Könitg.-Ass. od. Wirtschafterin in frauenlosem Haushalt, 30jähr. Berufstätigkeit b. ein. Ortskrankenkasse (Osten) in d. Strahlentherapie, etwas Schreibmasch.-Kenntn. PD 8170 Rheinische Post, Düsseldorf.

Dachziegel

laufend zu verkaufen. **JOSEF WELTER,** Baustoffgroßhandlg., **Neuß,** Jülicher Landstr. 140, Tel. 6271.

Fotosammler gesucht. Fa. G. Straub, München 59, Trachtlerweg 35.

Ein Transport bester junger

Aufstallkühe und Aufstallrinder

sowie Ochsen stehen zum Verkauf. Tiere sind alle gegen Maul- und Klauenseuche geimpft.
Lambert Heffels, Vanikum, Tel. 294

Kochkessel, doppelwand., neuwertig, 500—1000 l, ges. Neuß, Tel. 6051.

Kaufmannstochter, kompl. Aussteuer und 20 000 DM Vermögen, 28 J.; **Einheirat** in Baustoffgroßhandlung bietet Dame, 32 J.; **Lehrer,** 37 J., led.; **Rechtsanwalt,** 42 J., eig. Praxis, wünschen Heirat durch Eheanbahnungs-Institut
FRAU DOROTHEA ROMBA
Düsseldorf, Lindonstr. 183, Ruf 6 46 86. Sprechz. tägl., auch sonntags, außer montags, Fürstl. W. Elberfeld, Bellealliancestr. 12/14.

Spedition sunternehmen
zu kauf. gesucht oder Beteiligung, evtl. auch Pacht. Ang. u. PD 557/11 Rhein. Post, Düsseldorf.

Überanstrengte Füße
Schmerzen, Brennen, Schwellungen sowie Entzündungen beseitigt sofort ein Efasit-Fußbad! Es reinigt, desinfiziert und regt die Blutzirkulation im Efasit-Fußbad erfrischt und kräftigt Ihre Füße.
Efasit-fußbad
DM 1.50 (8 Bäder) in Apotheken und Drogerien.

Jetzt FRISCHE GRÜNE **HERINGE**
Montag, Dienstag, Mittwoch
3 billige Fischtage
Da RIESENFÄNGE
3 Pfund nur 95 Pf

„NORDSEE"

Verkaufsstellen: Neuß, Niederstraße 56; Neuß, Venloer Straße 151 Grevenbroich, Verkaufswagen

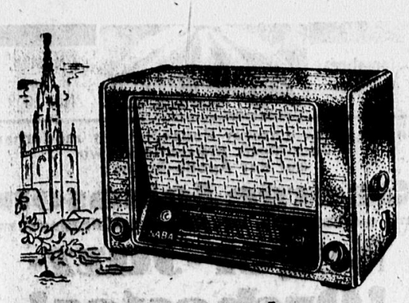
ZWANGSVERSTEIGERUNG

Am Montag, d. 5. 11. 51, 15 Uhr sollen in **Grevenbroich, Wirtschaft Bienefeld,** folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 1 Gemälde, Kammzwecken, Nähzwirn, Sattlergarn, Wurstgarn, Schnürfaden, Autolehnenfedern, Exzenterverschlüsse, Wagenbeschläge, Kettenspanner, Fensterkurbelapparate für V.W., Türbänderhalter, Spannkettenhebel, 1 Büfett, Schränke, Ausziehtisch, gest. Bild u. a., m.; **am 6. 11., 10 Uhr in Glndorf, Wirtschaft Lisch:** Hobelbank, Bandsäge und Küchenbüfett; **11 Uhr in Frimmersdorf, Wirtschaft Reinhold:** 2 Kühe; **12 Uhr in Neurath, Wirtschaft Gutjahr:** 1 Ausstellschrank; **13 Uhr in Neuenhausen, Wirtschaft „Zur Post":** 1 Radiogerät; **am 7. 11., 10 Uhr in Rommerskirchen, Wirtschaft Schmitz:** 1 Rauchtisch; **10.30 Uhr in Eckum, Wirtschaft Schiefer:** Büfett, Radiogerät; **11 Uhr in Butzheim, Wirtschaft Schnitzler:** 1 Schreibmaschine, 1 Radiogerät. **Günther,** Obergerichtsvollzieher, **Grevenbroich.**

Eine Spitzenleistung



Herdweiss
Nur echt mit blauem Etikett



Wählen Sie erst dann, wenn Sie den Spitzensuper SABA *Konstanz* gehört haben!

Dieser 20-Kreis-Empfänger weist nämlich nicht nur die bekannten Vorzüge seiner Klasse auf – er besitzt zudem als einziger deutscher Spitzensuper die vielgerühmte MHG-Schaltung. Darauf beruht seine besondere Stärke: Einzigartige Klangschönheit bei hervorragender Trennschärfe. Preis DM 560.–. / Bequeme Teilzahlung.

GUTE MÖBEL BILLIG
kann jetzt jeder kaufen!
Wir liefern frei Haus MÖBEL aller Art
Ratenzahlungen bis zu 24 Monaten
Bitte prüfen Sie die Preise. Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich unser Angebot. Schreiben Sie bitte an:
Möbel-Handels-Gesellschaft Berges & Co., GmbH.
Düsseldorf 12, Roohusmarkt 5 (Lin. 2, 4, 7, 11)
Unser Ausstellungshaus ist geöffnet von 9 bis 18 Uhr

Erlink bleibt! immer wieder *Gelbe Drops* nehmen!
die reine Natur! In Apoth. u. Drog.

Deutsche und Orient-
TEPPICHE DEKORATIONEN
Inggiss + Vorol
Teppich Saal
Düsseldorf, Schadowstr. 82, Tel. 25499/62324

Auch Ihr Asthma kann geheilt werden!
Sanatorium am Königsstuhl, Rens 3
in unvergleichlich schöner Lage, hoch über dem Rhein (385 m), mit Blick auf den Strom und die Marksburg.
Psychotherapie — Kneippkuren — biolog. Heilweise
Leitung Dr. med. Hoffecker, Ruf 93





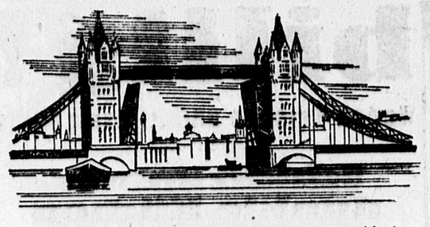


Erstens zweitens drittens

1. In Muße die stets interessanten Schaufenster von Schmitz betrachten.
2. Mit der Verkäuferin aus den vielen, schönen *Schmitz Roben* die Wahl treffen.
3. Einer guten Schneiderin „seinen" *Schmitz Stoff* anvertrauen und nach eigenem Geschmack verarbeiten lassen.

SEIDENHAUS *Schmitz*
KÖNIGSALLEE 64

37000 TRANSATLANTIKFLÜGE!
Nach LONDON
mit den schnellen viermotorigen Clippern



● Sie fliegen mit den schnellen Clippern von Düsseldorf direkt nach London. Damit Sie den Flug recht angenehm verbringen, werden Ihnen Getränke und Erfrischungen kostenlos gereicht. Zu den Mahlzeiten sind Sie ebenfalls Gast der Pan American.

Wenn Sie nach den U.S.A. weiterfliegen wollen, steigen Sie in London in einen luxuriösen „Strato"-Clipper um. Erkundigen Sie sich auch nach den anderen Flugrouten. Sie erhalten stets die beste Auskunft von Ihrem *Reisebüro* oder Pan American

Telefon 10012
Düsseldorf • Königsallee 88

PAN AMERICAN
DIE ERFAHRENSTE FLUGGESELLSCHAFT DER WELT
* Schutzmarke: Pan American World Airways, Inc.

Kinder-, Sport-Puppenwagen
ab Fabrik frei Haus dir. a. Private. Verl. auch Sie Katalog
frei. Georg Ruff Oberlangenstadt/Ofr

PIANO-KAISER
altbekanntes Fachgeschäft, Flügel, Pianos, Kleinklaviere, größte Auswahl, preisgünstig, Teilzahlung, Mietinstrumente ab 15 DM mit teilweiser Kaufanrechnung.
Düsseldorf, Schadowstr. 70
(gegenüber C & A. Ruf 1 88 29)



solide, sparsam *und schön*
W. Jansen O. H. G.
Neuß, Krefelder Str. 54
Ruf 4354

Dr. Thompson's *Schwan Pulver*
das altbewährte
ROTE PAKET
Millionen waschen damit ebenso gut
aber billiger
Es kostet nur 37 Pf
Doppelpaket 68 - noch vorteilhafter

Jetzt Hecken pflanzen
je 100 St. ca. 80/100 cm h., Liguster (immergrün), 12 DM; Weißdorn 30/60, 6 DM; Jap. Quitten 15 DM; 10 Edel-Rosen 6,50 DM; 10 Beerenstämme 12 DM. Preisl. üb. alle Pflanz. gratis. **Rudi-Hartmann**, Versandbaumschule, **Pinneberg 84** (Holstein).

Regen- u. Popeline-Mäntel
KLEPPER
ERDWEG & Co.
M.-Gladbach
Bismarckstraße 39

Möbelkäufer
1 Posten
Schlafzimmer
Kleiderschrank, 180 cm br., gewellte Mitteltür n. **575,- DM**
Schweres, echt eichenes
Schlafzimmer
4türig. Kleiderschrank, 2 m breit, mit Schnitzerei
nur **625,- DM**
Küchen, Wohnzimmer, Bettcouches, Couches, Sessel, sowie Einzelmöbel in großer Auswahl.
Krückels
Möbelwerkstatt und Handel
Neuß, Erftstraße 20

Mako-Werke
MAX KOTZAN
Alleinverkauf
Frankfurt/M.-10

Luther-Werke
LUTHER & JORDAN
Alleinfabrikation
Braunschweig

Internationaler Hochvacuum-Apparatebau - Hochvacuumpumpen - Vacuum-Pumpen - Vacuum-Naßluftpumpen - Pumpen jeder Art und Kompressorenbau - Großapparatebau und Maschinenfabrik - Spezialapparatebau für die Textilausrüstung und Färbeindustrie - Apparate aus nichtrostenden Stählen wie V2A, V4A, Remanit, Kupfer, Messing, Aluminium etc. - Großbottichbau und Holzapparate in Verarbeitung mit nichtrostenden Stählen

Beratung, Projektierung, Bau von Vacuum-Apparaten und Anlagen - Hochdruck-Apparaten und Anlagen, Kessel, Tanks, Rohrleitungen aus Stahl, Gußeisen, Kupfer, Messing, Aluminium, nichtrostendem Stahl, Apparate und Anlagen nach eigenen und fremden Verfahren: für die Nahrungsmittel-, Genußmittel-, Molkerei-, Fisch-, Zucker-, Malz-, Brau- und Alkohol-Industrie, für die chemische und verwandte Industrie, Berg-, Hütten-, Elektro-, Zellstoff-, Papier-, Zellwolle-, Textil-, Kunstseide-, Seide-, Holz-, Kunststoff-, Leder-, Gummi-, Farben-, Lack-, Leim-, Stärke-, Treibstoff-, Seifen- und Fett-Industrie etc.

Verlangen Sie Lagerliste über ab Lager bzw. kurzfristig lieferbare Apparate, Anlagen, Bottiche und Fässer

Anfragen erbeten an **MAKO FRANKFURT/M.-10**
Schließfach 1001 · Forsthausstraße 97
Telegramm-Adresse: Mat Frankfurtmain - Fernschreiber-Nr. 041142 - Telefon 43051

Wieso ist Dein Kittel soviel weißer als meiner?



Nur ein Waschpulver wäscht Suwa-weiß – und das ist Suwa mit Solium.

Wie in weichem Regenwasser waschen Sie, und dabei holt Suwa mit überschäumender Waschkraft jeden Schmutz aus dem Gewebe. Ihre Wäsche wird geschont und bekommt dieses strahlende Suwa-Weiß, das von vollkommener Sauberkeit zeugt. Sie brauchen auch kein extra Einweichmittel mehr. Einweichen, Kochen und Waschen — alles nur mit Suwa!

VON SUNLICHT — DARUM GUT!



Fragen Sie Ihren Funkhändler nach der »Lorenz-Bergserie«

Hessischer und Rheinisch-Westfälischer Diakonieverein e. V.
Darmstadt, Freiligrathstraße
Ausbildung in der Krankenpflege
Anstellung im Schwesternberuf
Staatlich anerkannte Wohlfahrtsschule

Waschmaschinen



aus dem Spezial-Fachgeschäft
Hamacher
Friedrichstraße 8 Ruf 3038

KNAUER
Korsettartikel
repariert oder ändert sachgemäß
Miederfachgeschäft Knauer
Neuß, Büttger Straße 61
Ebenso Neuanfertigung nach Maß
Auch nach auswärts

Das Richtige
FÜR DIE KINDER
vor der Schule und nach dem Spiel ist Malzkaffee! Er ist so gesund und schmeckt mild und süß. Der Hausvater aber liebt etwas Kräftigeres — herzhaften, würzigen Kornkaffee. Welche Hausfrau jedoch kann es sich leisten, zweierlei Kaffee zu kochen? Darum ist „Moll's Glückliche Mischung" das ideale Familiengetränk. Es vereint Nährkraft und Bekömmlichkeit des Malzkaffees mit dem würzigen Aroma und dem herzhaften Geschmack des Kornkaffees in glücklich. Mischung. Begeistert trinkt es die ganze Familie!





DUSSELDORF · DAMEN·HERREN·UND KINDER·BEKLEIDUNG
SCHADOWSTR·51 · MODEWAREN·SPORTARTIKEL u. BEKLEIDUNG

Gilbert

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen hocherfreut an:

Paula Krupp geb. Velder
Willibert Krupp

Gut Neuhöfgen, den 2. November 1951
z. Zt. Krankenhaus der Dominikanerinnen Düsseldorf-Heerdt.

Statt Karten

Gabriele-Helga

In großer Freude zeigen wir die glückliche Geburt eines gesunden Mädels an:

Hanne Lore Westphal geb. Lichius
Alfred-Werner Westphal

Neuß, 31. Oktober 1951
Hermannstraße 21, z. Zt. Städt. Krankenhaus, Neuß.

Statt besonderer Anzeige

†

Der Herr über Leben und Tod nahm heute nach langer, schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Wilhelm Remong

verw. Schmitz, Margarethe geb. Proff

versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der katholischen Kirche, im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Die Kinder und die übrigen Anverwandten.

Neuß (Schillerstraße 54), den 2. November 1951.

Die feierlichen Exequien finden statt am Montag, dem 5. November 1951, morgens 9.30 Uhr in der St.-Dreikönigen-Kirche; die Beerdigung um 11.15 Uhr von der Leichenhalle des Städt. Friedhofes aus.

---

†

Infolge eines tragischen Verkehrsunfalles wurde heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Engelbert Wilms

im Alter von 58 Jahren plötzlich und unerwartet in die Ewigkeit abberufen.

In tiefem Schmerz im Namen aller Angehörigen:

Frau Auguste Wilms
geb. Karbowski

Neuß (Ginsterweg 1), Kaarst bei Neuß, Weveliughoven, Düsseldorf, den 30. Oktober 1951

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 6. November 1951, um 10.00 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes zu Neuß; Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

---

†

Unsere geliebte Tochter, meine liebe Braut, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter

Frl. Marianne Michels

geb. am 27. 10. 1922
gest. am 1. 11. 1951

ging plötzlich, ganz unerwartet, von uns.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Michels und Frau Maria
geb. Röskes
Hans Klein
Helwig Michels und Frau Aenne
geb. Wienands
August Klein und Frau Johanna
geb. Theissen

Kaarst, Neuß, den 1. November 1951

Unsere Kaarster Freunde bitten wir, diese als besondere Anzeige zu betrachten.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 6. November 1951, um 9.00 Uhr vom Sterbehause Karlsforster Straße 4 aus. Anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Kaarst.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange meines lieben Gatten sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere der Nachbarschaft und der Kapelle Gebr. Müller meinen tiefempfundenen Dank.

Frau Änne Hilgers

Neuß (Hammfeldweg 78), im November 1951.

DANKSAGUNG

Für die wohltuende Teilnahme beim Heimgange meines lieben Gatten unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters sagen wir unseren herzlichen Dank.

Frau Franz Förster, Maria geb. Holtschneider und Kinder.

Busch, im November 1951.

Das feierliche Sechswochenamt findet statt am Dienstag, dem 6. November 1951, 7.15 Uhr in der Pfarrkirche zu Hemmerden.

Als Verlobte grüßen

KÄTHE GAWENDA
JOSEF ESSER

3. November 1951
Neuß, Heerdter Str. 69 — Weveliughoven, Kölner Str. 7

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Hans Tillmann
Margareta Tillmann
geb. Hagen

7. November 1951
Holzbüttgen, Dorfstr. 51a — Neuß, Kaarster Str. 53

Danksagung

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung sagen wir allen unseren Verwandten und Bekannten herzlichen Dank.

Werner Lambrecht und Frau Edeltraud
geb. Orlowski

Neukirchen-Ramrath, im November 1951

Herde-Oefen
aus dem Fachgeschäft
SCHOOR JR.
NIEDERSTRASSE 35/37

Teilzahlung

Möbel
besonders
billig!

Wegen Umbaus und Platzmangels
größere Posten

Schlafzimmer
dunkle Küchen
Couches
Sessel
Kleiderschränke
abzugeben.

Lieferung frei Haus — Lieferung frei Haus

TRÖSSER, Neuß, Oberstraße 106
Möbelfabrik und -handel
Lager: Heerdt-Handweiser (alte Kirche)

Teilzahlung

Unsere herzensgute, liebe Mutter und Großmutter

Frau Magdalena Schwartz

geb. Graeff

ging heute am Allerseelentage nach schwerem Leiden, gestärkt durch die hl. Sterbesakramente, im 74. Lebensjahr von uns.

In tiefer Trauer:

Johanna Schwartz
Hermann Schwartz und Frau Maria geb. Kurtenbach
Dr. Max Simons und Frau Magda geb. Schwartz
Heinz Schaer und Frau Julia geb. Schwartz
Gerhard Schwartz und Frau Elisabeth geb. Badorff
Ludwig Schwartz und Frau Maria geb. Werner
14 Enkelkinder
Florentine Flock

Jüchen, Kölner Straße 6, den 2. November 1951

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 5. November, um 9.30 Uhr vom Trauerhause. Anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

---

†

Gott der Allmächtige nahm heute meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Anton Tils

zu sich in die Ewigkeit, versehen mit den Gnadenmitteln der röm.-kath. Kirche, im Alter von 74 Jahren.

In tiefer Trauer:
Wwe. Anton Tils und Kinder

Anstel, Alt-Hoevelerhof, Köln-Meerbeim (linksrh.), Honnef, Trier, Anrath, den 31. Oktober 1951

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 5. Nov. 1951, vorm. 8.45 Uhr ab Hof, 9.30 Uhr Einsegnung am Frixheimer Kreuz, anschließend feierliche Exequien in der Pfarrkirche St. Martin in Nettesheim. Wagen stehen in Rommerskirchen an der Bahn bereit.

---

†

Das erste Jahrgedächtnis

für meinen unvergeßlichen Mann, unseren lieben Vater

Franz Rath

Schlossermeister

findet am Montag, dem 5. November 1951, um 8 Uhr in der St.-Vinzenz-Pfarrkirche, Düsseldorf, Albertstr., statt.

Maria Rath

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Gatten und unseres herzensguten Vaters, des

HERRN HEINRICH OPHOVEN

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders der Nachbarschaft, den Berufskollegen und der Gewerkschaft Deutscher Lok-Führer unseren tiefempfundenen Dank.

Frau Heinrich Ophoven und Kinder

✝

Das Sechswochenamt findet statt am Dienstag, dem 6. November 1951, um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Dreikönigen.

DANKSAGUNG

Für die anläßlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten und zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke sowie für die schöne Ausschmückung und Gestaltung des Festes sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere der Nachbarschaft, den Vereinen, der Geistlichkeit und der Behörde unseren herzlichsten Dank.

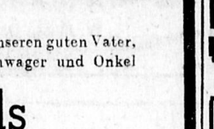
Ludwig Hösen und Frau.

Jagerhof-Hülchrath, im November 1951.

Armbanduhren in reicher Auswahl gut und preiswert
GOLDENE TRAURINGE ab **11,— DM**
BESTECKE in großer Auswahl von
Lange, Büchel 43
Angezahlte Sachen werden bis Weihnachten zurückgelegt

Neueröffnung!
Reformküchen
mit eingebautem elektr. Kühlschrank sehen Sie in der größten durchgehenden Möbelpassage Westdeutschlands ausgestellt.
25 Schaufenster
Einrichtungshaus
Breidenbroich & Bührmann
M.GLADBACH
Hindenburgstr. 57-59

---

100 Jahre Beerdigungen
Erledigung aller Bestattungsangelegenheiten

HEINR. HAHN · NEUSS
KREFELDERSTR. 60 · RUF 2881

Quält das Auge geh' zu Hapke


Über 30 Jahre Fachgeschäft
Neuß, Neustr. 3 (Nähe Büchel)
Ruf 3619

Einmaliges Gastspiel — **APOLLO** — Dienstag, 6. Nov. Nur 20.30

In der Reihe unserer Konzerte mit moderner Jazz-Musik präsentieren wir auf der Apollo-Bühne:

George Johnson
mit seinem weltberühmten
Neger-Jazz-!Orchester!
von Radio New York und Radio Hollywood.

Außerdem sehen und hören Sie:
Billy King, das schwarze Stepwunder
Astrid Banks, ein Revue-Tanzstar
Udo Werner, ein Humorist von Format

Preise: 1,50 bis 3,— DM. Der Vorverk. hat begonnen

GLORIA-THEATER NEUSS Tel. 24 19

Johannes Heesters, Gisela Schmidting, Maria Litto, Harald Paulsen und 20 junge hübsche Mädchen in:

PROFESSOR Nachtfalter

Ein Lustspiel-Schlager mit tollen Kontrasten
Beg. 14.30, 17.00, 20.00 Uhr, Sa. So. 14, 16, 18.30, 21 Uhr
Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung
„Die Micky-Maus-Parade"

Die Neusser Kinos zeigen heute:

ADLER — Das Haus der guten Filme — Telefon 3023
Weißes Gift
mit Ingrid Bergman und Cary Grant in ihren besten Rollen. — Täglich 14.00, 16.00, 18.00, 20.00 Uhr und Sa./So. 12 Uhr.

ADLER — Das Haus der guten Filme — Telefon 3023
Heute 11 Uhr in der Frühvorstellung
DSCHUNGEL-GANGSTER
2. Teil: **Zur Strecke gebracht.**
Sonntag in der Frühvorstellung 11 Uhr
DER FRECHE KAVALIER
mit Errol Flynn

Kammer-Spiele — Tel. 3023
Heute in allen Vorstellungen
DSCHUNGEL-GANGSTER
2. Teil: **Zur Strecke gebracht.**
Ab Sonntag, den 4. November
DER FRECHE KAVALIER
mit Errol Flynn. — Täglich 14.00, 16.30, 19.30, 21.15 Uhr und Sonntag in der Frühvorstellung 11 Uhr.

LATERNE — Das Theater der Nordstadt
Samstag bis Montag
Theo Lingen — Ursula Lingen
in dem neuen Lustspiel
„HIN UND HER"
Sa. 17.15 u. 20.15, So. 17.15 u. 20.15, Mo. 20.15.
Sonntag 15.15
Die 3 Musketiere der Prärie
„3 COWBOYS UND 1 MÄDEL"

APOLLO Tel. 3481
14, 16, 18, 20.15. Jugendliche zugelassen!
Ein Farbgroßfilm aus dem Südsee-Paradies:
„Insel der zornigen Götter"
Liebe und Leid unter heißer Sonne

APOLLO Tel. 3481
Heute u. Sonnt. 22.15 u. Sonnt. vorm. 11
Ein großer farbiger Ausstattungsfilm:
„1001 Nacht"
mit Evelyn Keyes, Cornel Wilde

Pelzmäntel, Pelzbesätze
in großer Auswahl
Schollerer-Merkes
Kürschnermeister
Oberstraße 97 — NEUSS — Telefon 13 76

Einladung
zu dem
Lichtbilder-Vortrag
am Montag, dem 5. November, nachmittags 16 Uhr, abends 20 Uhr im Saale der Gaststätte A. TURK, NEUSS, Neustraße 21.
Es spricht Gerhard Schaar, Düsseldorf, über:
Verhängnis der Stoffwechselkrankheiten
Mobilmachung
der Heilkräfte durch richtige Ernährung
Auch Sie werden den Nutzen für Ihr ferneres Leben mit nach Hause nehmen. Aus dem Inhalt des Vortrages:
Arterienverkalkung, Kreislaufstörungen, Herz-, Leber-, Gallenleiden, Magen-, Darmleiden, Zuckerkrankheit, Rheuma, Gicht, Ischias, Alterserscheinungen.
Kein Verkauf! Unkostenbeitrag DM 0,50!

Eröffnung Textilwaren
Samstag, 3. November 1951, 10 Uhr
W. Neuwirth
Neuß, Michaelstr. 2 (Ecke Neustr.)
Günstige Preisangebote! Ein Besuch lohnt sich!

Ihr Haar wünscht Diplona



Herr R. Schäfer, Stuttgart, schreibt: „Ich litt seit zwei Jahren an **sehr starkem Haarausfall**, es bildeten sich **tiefe Geheimratsecken**. Vergeblich versuchte ich die verschiedensten Mittel. Endlich griff ich zu **Diplona-Haarfluid**, und — nach kurzem Gebrauch **hörte der Haarausfall gänzlich auf, die kahlen Stellen überzogen sich mit feinem Haarwuchs!**" — **Diplona** bleibt **Diplona**, deswegen verlangen Sie in Fachgeschäften ausdrücklich **Diplona-Haarextrakt!**

Bestimmt erhältlich in **NEUSS: Drog. Weyer**, Krefelder Str. 23; **Drog. Waige**, Niederstr. 17; **Drog. Pfeil**, Friedrichstr. 24; **Drog. Gatzweiler**, Michaelstr. 9; **Drog. Domgans**, Ecke Jülicher Str.; **Drog. Willi Becker**, Niederstr. 9; **Parf. Peter Lauf**, Neustr. 10; **Drog. H. Buschhüter**, Friedrichstr. 19. In **GREVENBROICH: Seifenhaus Karl Schnabel**, Breite Str. 15.